4*
GuSt
549

Die älteste Weltkarte

Herausgegeben und erläutert

von

Dr. Konrad Miller

Prof. am K. Realgymnasium in Stuttgart.

v. Heft:

Die Ebstorfkarte.

STUTTGART.
JOS. ROTH'SCHE VERLAGSHANDLUNG
1896.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ULB Düsseldorf

+4018 244 01

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8.6.

Die ältesten Weltkarten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

KGL. LANDES-
BIBLIOTHEK
zu
DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mappaemundi

Die ältesten Weltkarten

Herausgegeben und erläutert

von

DR. KONRAD MILLER

Prof. am K. Realgymnasium in Stuttgart.

V. HEFT:

Die Ebstorfkarte.

STUTTGART.

JOS. ROTH'SCHE VERLAGSHANDLUNG

1896.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lg.w.St. 549 (4°)

LANDES-
BIBLIOTHEK
zu
DÜSSELDORF

Druck von Strecker & Moser in Stuttgart.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Ebstorfkarte.

Inhalt.

Seite

I. Allgemeines.

1. Geschichte 1
2. Litteratur 2
3. Gegenwärtiger Zustand der Karte; Schrift und Farben; Einheitlichkeit der Schrift und Malerei 3
4. Zeit und Ort der Abfassung 5

II. Text der Karte mit Erklärung.

Die Legenden ausserhalb der Karte 7
Die 12 Winde 10
Das Bild Christi 10

Europa

1. Spanien 11
2. Gallien 12
3. Italien 14
4. Germanien 17
5. Die Balkanhalbinsel 21
6. Der Norden Europas 24

Brittische Inseln 26

Die Mittelmeerinseln

Oestliche Abteilung (bis Sizilien) 27
Westliche Abteilung 29
Meeresbenennungen 31

Asien

1. Das nördliche Asien (Skythenland) 31
2. Kleinasien und Armenien 35
3. Syrische Provinzen 38
4. Persien und Mesopotamien 44
5. Indien 48

Seite

Afrika

1. Aegypten und Nubien 52
2. Libyen und Tripolis 55
3. Die Provinz Afrika, Numidien und Mauritanien 57
4. Aethiopien 59

III. Die Quellen der Ebstorfkarte

A. Die Darstellung der einzelnen Länder und Teile 63
Die Aussenlegenden, Winde und das Bild Christi 63

Europa

Spanien, Gallien 64
Italien 65
Germanien, Balkanhalbinsel 66
Nordeuropa, Inseln 67

Asien

Skythenland, Kleinasien 68
Syrische Provinzen 69
Mesopotamien, Persien 70
Indien 71

Afrika 71
Aegypten, Libyen 72

B. Die benützten Schriftsteller 75
C. Vergleichung mit anderen Karten 77
D. Allgemeine Würdigung der Ebstorfkarte 78
Darstellung der Argonauten- und Indienfahrten 79

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Abkürzungen.

Mm = Miller, Mappaemundi I—VI.
S = Sommerbrodt, Die Ebstorfer Weltkarte, Hannover 1891.

† = Sitz eines Bischofs.
a. a. K. = auf allen Karten.
o. N. = ohne Namen.

Karten:

Be = Beatus (1—10). — Mm I u. II.
Co = Cottoniana. — Mm III, 31.
Ctl = Catalana vom Jahr 1375.
Eb = Ebstorfkarte.
Gf = Genfer Sallustkarte. — Mm III, 141.
Gu = Guido — Mm III, 55.
Hf = Herefordkarte — Mm IV.
Hi 1 = Hieronymus Orient — Mm III, 5.
Hi 2 = Hieronymus Palästina — Mm III, 13.
Hn = Heinrich v. Mainz — Mm III, 23.
Lb = Lambert Audom. — Mm III, 47.
Mt = Matthaeus Parisiensis. — Mm III, 68.
Ps = Psalter London — Mm III, 38.
Pt = Ptolemäus.
Rf = Ranulf Hygden (1—8). — Mm III, 99.
Sa = Sallustkarten. — Mm III, 114.
Ta = Tabula Peuting. (Castorii) — ed. Miller, 2. Auflage 1888.
Walsp. = Walsperger — Mm 3, 147.

Alte Schriftsteller:

Abd = Abdias, Historia certaminis apostolici, libri X. Coloniae 1669.
Ad = Adam von Bremen, Gesta Hammaburg. — ed. Lappenberg, M. G. SS. VII. 1846.
Ae = Aethicus — ed. Wuttke 1853.
AL = Anonymus Leidensis — ed. Manitius 1884.
Am = Ammianus Marcellinus — ed. Wagner.
Ap = Ampelius — ed. Wölfflin 1879.
Aug = Augustinus, De civitate Dei XVI, 8.
Bd ex Act. = Bedae Liber nominum locorum quae leguntur in Actis apostolorum — Migne XCII, p. 1033.
Ctes. = Ctesiae quae supersunt ed. Lion, Göttingen 1823.
Dc = Dicuil — ed. Letronne 1814.
Dm = Dimensuratio — ed. Riese, Geogr. lat. min. 1878.
Dn = Dionysius Periegetes — ed. Müller, Geogr. gr. m.
Dv = Divisio — ed. Riese, Geogr. lat. min.
Eu = Eusebius-Hieronymus Onomast. — ed. Larsow et Parthey 1862.
Gr = Gregorius Turonensis — nach Jacobs.
Gv = Gervasius Tilberiensis, Otia imperialia, ed. Leibnitz, Script. rer. Brunsv., tom. I, p. 911—959. Hannover 1707. Fol.
Gv II = Gervasius Tilberiensis, Ergänzung l. c. tom. II, p. 751 ff. In Liebrechts Ausgabe fehlt die Kosmographie.
Hd = Herodot.
Hdp = Leo, Historia de proeliis, ed. Landgraf, Erlangen 1885.
Hl = Hieroclis Synecdemus — ed. Parthey 1866.
Ho = Julii Honorii Cosmogr. (1., 2. Rec.) ed. Riese, G. l. m.
Hs = Itin. Hierosolymitanum — ed. Pinder et Parthey 1858.
Im = Imago mundi (Honorius Augustod.) — ed. Migne CLXXII; Anselmi Cant. opp. III, 290 sq. ed. Bibl. M. Patr. Colon. 1573.
Joh. Wzb. = Johannes Wirzeburgensis — ed. Tobler, Descriptiones Terrae Sanctae, Leipzig 1874.
Is = Isidor Hisp. Origines (Etymol.) — ed. Otto 1833; de natura rerum ed. Becker 1857.
It = Itinerarium Anton. — ed. Pinder et Parthey 1858.
Lm = Liber monstrorum, ed. Haupt opusc. II, 221. Lips. 1876.
Ma = Martianus Capella. l. VI — ed. Eyssenhardt 1866.
Mdv = Jean de Mandeville's († 1372) Reisen.
Ml = Pomponius Mela — ed. Frick 1880.
ND = Notitia Dignitatum — ed. Seeck 1876.
ne = Notitiae episcoporum — ed. Parthey 1866.
ng = Notitia Galliarum — ed. Seeck 1876.
Or = Orosius Histor. l. I, c. 2 — ed. Riese.
Paul. = Pauli Historia Longobardorum, ed. Waitz 1878 (M. G.).
Phys. = Physiologus (ed. Tychsen, Rostock 1794, u. a.).
Pl = Plinii hist. nat. — ed. Janus 1870.
Pseudocall. = Pseudocallisthenes — ed. C. Müller (in Ariani Anabasis — ed. Dübner), Paris 1846.
Ra = Ravennatis Anon. Cosmogr. — ed. Pinder et Parthey 1860.
Rb = Rhabanus Maurus — ed. Migne.
So = Solini Collect. — ed. Mommsen 1864, 1895.
St = Strabo.
Theod. = Theodosius, De situ Terrae Sanctae in Gervasius Tilb., s. oben, p. 948—955.
Theoder. = Theoderici De Locis Sanctis — ed. Tobler, St. Gallen 1865.
Thom. = Thomas Cantipratanus de naturis rerum — ungedruckt; nach Stuttgarter Ms.
V = Vulgata.
Vinc. = Vincentius Bellovacensis, Speculum naturale u. a. — Incun.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Ebstorfkarte.

Einleitung.

1. Geschichte.

Ebstorf ist ein Flecken zwischen Hannover und Lüneburg, auf der Lüneburger Heide, jetzt Eisenbahnstation zunächst dem als Knotenpunkt bekannten Uelzen. In dem ehemaligen Benediktinerinnenkloster daselbst herrschte in der späteren Hälfte des Mittelalters reges Geistesleben, wovon noch manchfache Ueberreste der Kunst und Litteratur Zeugnis geben; die Geschichte und das Urkundenbuch dieses Klosters werden zur Zeit von Dr. Schulz in Wolfenbüttel bearbeitet; jetzt ist es in ein Damenstift umgewandelt. Von hier berichtete im Jahr 1833 der Amtmann Wömpner in der „Hannoverschen Zeitung" über die wenige Jahre vorher im Kloster gemachte Entdeckung einer alten Weltkarte. Man fand dieselbe staubbedeckt in einem Gemach, wo kirchliche Gegenstände aus katholischer Zeit, Fahnen, Marienbilder, Altardecken u. a. aufbewahrt wurden; an der Karte befanden sich Stangen zum Aufrollen. Anfänglich, heisst es, sei sie aufgerollt auf dem Klosterchore aufgestellt gewesen, und dort habe ein Frevler ein Stück herausgeschnitten. Noch im gleichen Jahr erwirkte der Redakteur des in Hannover erscheinenden „Vaterländischen Archivs" von der Aebtissin die Uebersendung der Karte nach Hannover, und im folgenden Jahr 1834 brachte das „Vaterländische Archiv" die erste Beschreibung der Ebstorfer Karte samt der farbigen Wiedergabe eines kleinen Stücks der Karte mit Braunschweig in der Mitte. Die Karte kehrte von da nicht mehr nach Ebstorf zurück; vielmehr wurde im Mai 1833 der Historische Verein für Niedersachsen gegründet, zu dessen ersten Thaten es gehört, dass er die Aebtissin bestimmte, die Karte dem Verein zur Aufbewahrung zu überlassen, wogegen das Eigentumsrecht dem Kloster verbleibt. Die immer weiter fortschreitende Abbröckelung der Karte veranlasste, dass im Jahr 1838 die 30 Pergamentblätter, aus welchen sie besteht, mit Papier unterklebt, dann auf Leinwand aufgezogen und mit Stäben versehen wurden. In diesem Zustande blieb dieselbe im Museum des Historischen Vereins für Niedersachsen bis zum Jahr 1888, in welchem nach längeren Verhandlungen und Vorbereitungen die Herausgabe der Karte mit Hilfe des Staates, der Wedekindstiftung und des Historischen Vereins beschlossen, beziehungsweise vom Minister genehmigt wurde. Leinwand und Pergament hatten sich verschieden gezogen, die Karte war faltig geworden, und die Abbröckelung von Pergamentstückchen wie von Farbe war die notwendige Folge dieser Erscheinung; deshalb fand man jetzt für gut, die 30 Pergamentblätter durch den Restaurator des K. Kupferstichkabinetts in Berlin (Haubenreisser) von der Leinwand ablösen, glätten, reinigen und in Kassetten einspannen zu lassen. Nachdem dies geschehen war, wanderte

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die Karte zunächst in die Reichsdruckerei in Berlin zum Zweck der Reproduktion, und nach der Vollendung der letzteren wieder zurück in das Museum des Historischen Vereins für Niedersachsen. Seitdem werden die 30 grossen Tafeln, deren jede mit Rahmen ca. 1 Quadratmeter misst, in einem besonderen grossen Schranke des Museums aufbewahrt, sind aber damit begreiflicherweise dem Publikum so viel als ganz entzogen und in Hannover nur wenigen bekannt.

2. Litteratur.

Nach Blumenbachs erster Beschreibung[1]) wird die Karte erwähnt und besprochen von Müllenhoff[2]), Mitthoff[3]), v. Richthofen[4]). Philippi[5]) gab zuerst eine rohe Skizze der Karte in nur handbreiter Autographie. Auf Betreiben des Vereinssekretärs Dr. Köcher machte sich Ernst Sommerbrodt (jetzt Gymnasialdirektor in Lauban) an die Bearbeitung der Karte, und gab zuerst 1885 ein Stück derselben heraus[6]). Endlich im September 1891 erschien die grosse langerwartete 1. Ausgabe der Karte in Lichtdruck, bearbeitet von Sommerbrodt, hergestellt in der Reichsdruckerei in Berlin unter Leitung von Professor Röse[7]). Die Sommerbrodtsche Ausgabe ist ein überaus fleissig und sorgfältig ausgeführtes Prachtwerk. Um so mehr ist die kühle Aufnahme desselben in der litterarischen Welt zu verwundern. Es sind uns nur 2 Aufsätze bekannt, welche an die Besprechung dieses Werkes anknüpfen, von Schulte[8]) und dem Verfasser dieses[9]), sowie ein paar Bemerkungen von Walleser[10]). Den Grund dieser geringen Beachtung finden wir zunächst in dem Schicksal aller ähnlichen Prachtwerke, dass sie in wenigen grossen Bibliotheken verschlossen bleiben, wo selbst die Ausleihung mit Schwierigkeiten verbunden ist. An zweiter Stelle kommt die Unhandlichkeit und Schwerfälligkeit der Benützung der 30 einzelnen Blätter, deren Zusammenfügung unthunlich ist. Sachlich ist gegen die Sommerbrodtsche Ausgabe nur ein, allerdings nicht ungewichtiger Einwand zu erheben. Die technische Leitung hat nämlich die photographischen Aufnahmen für die Wiedergabe durch den Lichtdruck nicht schön genug befunden, sondern die Herstellung eines gleichmässigen Grundtones notwendig erachtet. Nun haben wir nichts einzuwenden gegen die Ueberzeichnung der verblassten Schriftzüge, zumal wenn diese mit der Sorgfalt und Sachkenntnis ausgeführt wird, wie es im vorliegenden Falle durch Sommerbrodt geschehen ist, wiewohl für uns das Ideal wäre, an der Photographie keinen Strich zu verändern, gleichzeitig jedoch die Karte auch in Lithographie zu geben (wie wir es bei den kleineren Weltkarten im 1.—3. Heft der Mappaemundi grossenteils gethan haben). Aber gänzlich verwerflich ist bei ähnlichen Publikationen die Uebertönung des Ganzen. Damit sind die unsicheren Legenden, welche Sommerbrodt nicht überzeichnet, sondern nur in seinem Texte mit Sternchen wiedergegeben hat, zum grossen Teil ganz ausgewischt, zugleich aber

[1]) Vaterländisches Archiv für Hannoverisch-Braunschweigische Geschichte, Jahrg. 1834, S. 1—21.
[2]) Ueber die Weltk. und Chorogr. des Kaisers Augustus, Kiel 1856, S. 2 und Anm.
[3]) Kunstdenkmale, Hannover 1877, IV, 68. [4]) China B. I, 1877, S. 631 ff.
[5]) Zur Rekonstruktion der Weltkarte des Agrippa, Marburg 1880.
[6]) Afrika auf der Ebstorfer Weltkarte, Hannover 1885, Festschrift des H. V. f. N. und zugleich Gymnasialprogramm, mit Quellenbelegen und Skizze (ein Facsimile, wie man aus p. VIII der grossen Ausgabe schliessen könnte, ist nicht erschienen).
[7]) Die Ebstorfer Weltkarte, im Auftrag des H. V. f. N., mit Unterstützung des K. Preuss. Ministeriums der geistl. U. und Med. Angelegenheiten, und der Wedekindschen Preisstiftung zu Göttingen, herausgegeben von E. Sommerbrodt, Hannover 1891, Text 4°, XII und 88 S. Atlas gr. Fol. 25 Taf. in Lichtdruck. Preis 32 M. Die 1. Tafel gibt ein Uebersichtsblatt (nach welchem unsere Skizze in Mappaemundi IV, 3 hergestellt ist), von den übrigen Tafeln enthalten mehrere 2 Blätter.
[8]) Die älteste Darstellung Schlesiens auf der Ebstorfer mappa mundi mit Facsimile, von W. Schulte (in Beuthen), in der Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens, XXVI. B., Breslau 1892, S. 387—394.
[9]) Die Ebstorfer Weltkarte und ihre Darstellung Deutschlands von K. Miller in den Süddeutschen Blättern für höhere Unterrichtsanstalten, I. B., nr. 4, Stuttgart 1893, mit 2 Kartenbildern.
[10]) Die Welttafel des Ravennaten. Progr. Mannheim 1894, S. 6 und 7.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

auch dem Forscher die Möglichkeit ihrer Entzifferung genommen worden. Darin liegt ja eben der Vorzug der Photographie, dass man am eigenen Studiertisch mit Musse die verblassten Stellen studieren, sie jederzeit wieder zur Hand nehmen und auf diesem Wege manches allmählich entziffern kann, was am Original nicht gelungen ist. Diese Möglichkeit ist in dem Sommerbrodtschen Atlas genommen, indem der Maler die ihn störenden unschönen Züge mit dem Pinsel überstrichen hat. Man nehme z. B. das Blatt 7 zur Hand und vergleiche unsere Ausgabe, so wird man die Tragweite dieses Fehlers erkennen. Ist ja doch der Lichtdruck in seiner heutigen Vervollkommnung nicht selten im stande, solch verblasste Stellen zu verstärken und zu verbessern, und Dinge sichtbar zu machen, welche auf dem Original und der Photographie vorher nicht beachtet worden sind (man vergleiche unsere beiden Hieronymuskarten). Uebrigens haben wir an den Originalphotographien in Hannover uns überzeugt, dass schon bei der photographischen Aufnahme mancher Blätter der Techniker seiner Aufgabe nicht immer gewachsen war. Dieser Mangel wird jetzt, wo eine lithographische Ausgabe vorliegt, erst recht fühlbar sein.

Unserer Ausgabe, welche die Karte auf $^3/_{10}$ verkleinert gibt, liegt zunächst die photographische Ausgabe zu Grunde, doch sind die Legenden durchweg kritisch verglichen, alle zweifelhaften Stellen am Original geprüft und nicht wenige derselben nach dem Original ergänzt worden, wo auf dem Lichtdruck nichts zu sehen ist. Die Farben sind ausschliesslich dem Original entnommen. Wir durften, nachdem eine photographische Ausgabe vorliegt, die lückenhaften Stellen durch punktierte Linien ergänzen, und haben auch in den Legenden verblasste oder ergänzte Stellen durch leichtere Schrift angedeutet, im Texte sie aber stets unterschieden. Wir mussten dieses thun, um die Uebersichtlichkeit der ganzen Karte nicht zu stören und sowohl die Orientierung auf der Karte als auch die Benützung, welche für den Anfänger immer noch Schwierigkeiten genug bietet, thunlichst zu erleichtern. Auch haben wir die grösstmögliche Vollständigkeit angestrebt, deshalb auch alle unleserlichen Stellen angedeutet[1]). Auch in den Farben ist die grösstmögliche Treue angestrebt worden. Dass unser Text eine neue Arbeit ist, wird man bei der Vergleichung leicht herausfinden; auf die Unterschiede immer wieder hinzuweisen, hielten wir deshalb nicht für nötig. Andererseits aber ist es selbstverständlich, soll aber trotzdem dankbar anerkannt werden, dass der zweite Bearbeiter an einem tüchtigen Vorgänger eine bedeutende Unterstützung hat, und dass die Sommerbrodtsche Arbeit unsere Aufgabe, welche immer noch der Schwierigkeiten genug darbot, doch wesentlich erleichtert hat.

---

3. Gegenwärtiger Zustand der Karte; Schrift und Farben; Einheitlichkeit der Schrift und Malerei.

Die Ebstorfer Karte besteht, wie schon gesagt, aus 30 ungleich grossen Pergamentblättern, welche mit 1 cm breiten Pergamentstreifen aneinander geheftet waren, deren Spuren auf den Photographien überall kenntlich sind und Unbewanderte leicht irreführen könnten. Die ganze Karte hatte nach Sommerbrodt eine Höhe von 3,58 m, eine Breite von 3,56 m und somit eine Fläche von 12,74 □m[2]). Je 5 Blätter waren nebeneinander, je 6 übereinander zusammengeheftet, mit anderen Worten: sie besteht aus 5 Vertikal- und 6 Horizontalreihen. Die einzelnen Blätter sind von sehr ungleicher Grösse, je nach der Grösse der Tierhaut; die Breite geht bis 74, die Höhe bis 80 cm. Die Karte hat manche Lücken; vor allem fehlt ein 66 cm breites und 50 cm hohes Stück rechts oben, welches, wie schon erzählt, herausgeschnitten worden ist; sodann fehlt ein noch grösseres Stück links unten, durch den Gebrauch und die Zeit abgebröckelt; zu diesem gehörte ein Stück von Norddeutschland und Norwegen; auf unserer Ausgabe sind die Umrisse durch punktierte Linien ergänzt; um die Lücken genau zu übersehen, nehme man

---

[1]) Leider fehlen in der schwarzen Ausgabe 3 Namen: Rekentia fl. bei Pavenborck; Persida civitas für die Stadt neben Andropolis; Numidia regio sollte links von Turbicana stehen; diese sind in der farbigen Ausgabe ergänzt.

[2]) Die Angabe in Mm IV, 4 (bei der Vergleichung mit der Herefordkarte), wo wir Blumenbach gefolgt sind, ist hienach richtig zu stellen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

unsere photographische Skizze in Mappaemundi IV, S. 3 zur Hand. Man sieht hier noch 4 weitere Lücken: 1) über den Amazonen; 2) über den Arae Alexandri; 3) am Rhein bei Köln und Aachen; 4) rechts bei den Schlangen in Aethiopien. Ausserdem sind zahlreiche kleinere Lücken namentlich bei den Figuren der Gebäude und im Wasser; dieselben sind stets ein untrüglicher Beweis, dass hier grüne Farbe verwendet war, welche das Pergament zerfressen hat, eine Erscheinung, welche in gleicher Weise auch bei der Tabula Peutingeriana zutrifft.

Die Schrift der Karte ist schön und sorgfältig. Die Abkürzungen sind die allverbreiteten und diese wie gewisse tironische Zeichen sind mit grosser Sicherheit und Zuverlässigkeit gehandhabt. Fehler sind verhältnismässig selten, urteilt Sommerbrodt, und wenn man die Masse des Stoffes und die Schwierigkeit korrekter Wiedergabe bei diesem Riesenwerk in Betracht zieht, so muss man ihm rechtgeben. Es sind freilich auffällige Fehler da, welche bei der Revision hätten verschwinden sollen[1]). Aber wir wissen eben nicht, was auf der Vorlage gestanden hat und wie dieselbe ausgesehen hat. Im ganzen müssen wir billig staunen, dass so viele seltene Namen uns in dieser Karte unversehrt überliefert sind. Eine auffallende Eigentümlichkeit unserer Karte ist, dass eine grosse Anzahl von Namen, besonders Inseln und Städte doppelt aufgeführt werden[2]). Der Grund dieser Erscheinung, bei welcher wir diejenigen Fälle nicht mitrechnen dürfen, wo die Namen verschieden lauten, kann in den 2 Umständen liegen, dass die Karte ein enorm grosses Format hat, welches den Ueberblick sehr erschwerte, sowie dass die Vorlage in kleinerem Massstabe gezeichnet war, wofür manche kleinere Städtegruppen zu sprechen scheinen; aber auch darin kann der Grund liegen, dass der Verfasser 2 Vorlagen, vielleicht von verschiedener Grösse kombinierte. Sommerbrodt nimmt an, dass eine Buchquelle zu der Kartenquelle hinzugetreten sei, was in einzelnen Fällen auch zutreffen mag.

Die Ebstorfer Karte zeichnet sich vor allen ähnlichen Karten durch ihren Farbenreichtum aus. Vor Jahrhunderten, als die Farben noch in ihrer Frische glänzten, muss es eine Lust gewesen sein, das Kolossalgemälde zu betrachten; jetzt, wo sehr vieles verblasst, manche Farben gänzlich verändert, statt des Grün nur noch schwarzumrandete abbröckelnde Löcher vorhanden sind, der Anblick der ganzen Karte überhaupt nicht mehr möglich ist, sondern nur in Rahmen gespannte Bruchstücke einzeln betrachtet werden können, lässt sich nur mehr ahnen, was die Karte einst gewesen ist. Wir haben zur Wiedergabe 16 Farbenabstufungen gewählt und uns möglichst getreu an das Original gehalten, aber alle Töne konnten wir unmöglich wiedergeben, und in manchen Fällen wird es zweifelhaft sein, wie weit wir die ursprüngliche Farbe richtig getroffen haben. Was z. B. heute gelb (in Pergamentton) erscheint, das war zum grossen Teil einst blau oder bronciert, wie an einzelnen Stellen noch gut erkennbar ist, an anderen Stellen gold, und wieder an anderen mag es die ursprüngliche Farbe darstellen. Das Ganze hat einen grauen Grundton. Das Meer zeigt im allgemeinen braungelbe und grünliche Wellenlinien, auf den einzelnen Blättern aber nicht unbeträchtliche Differenzen; die Flüsse sollten ebenfalls mit hellblauen Wellenlinien versehen werden, doch geschah dies nur an den obersten Flüssen (Ganges u. a.), bei den weiteren wurde darauf verzichtet. Die Gebirge sind alle gleich in hellerem und dunklerem (schmutzigem) Gelb dargestellt. Die Haare aller Menschen, welche auf der Karte vorkommen, mit alleiniger Ausnahme des Ganzohren und des Satyrs (diese haben schwarze Haare), sind gelb (hellblond).

Schrift und Malerei innerhalb der eigentlichen Karte sind durchaus einheitlich, und wir zweifeln in keiner Weise, dass der Schreiber und Maler eine Person ist. Innerhalb des Kartenkreises hat Sommerbrodt nur die eine Vermutung ausgesprochen, es könnte der Name Ebbekesstorp und Hic

[1]) Z. B. ursus ananet statt animal; der sinnlose Schluss der Legende zu Riphargica: Limanum statt Juvavum; Damaleor statt chamaeleon u. s. w.

[2]) Wir nennen die Inseln Creta, Delos, Carpatos; alle 9 Aeolischen Inseln sind doppelt vertreten; Ecbatanis doppelt oder dreifach unter verschiedenen Namen; Persepolis dreifach unter verschiedenen Namen; Edissa, Carrhae, Aracusa doppelt; Verdunum doppelt; Araxes fl. doppelt, als Oraxis und Artix; Campus Sennaar; Insel Bize; Municia, Scandinavia und Norwegia als 3 besondere Inseln; Dola und Durris j. Dover; Scipis und Dardania identisch; Arsinoe und Centria; vielleicht Occa und Cesa, ebenso Leptis Magna und Neapolis vielleicht identisch; Pergen und Pamphylia c.; bei Emaus und Nicopolis ist zweifelhaft, ob absichtlich getrennt; Themiscyrium oppidum und die Stadt der Amazonen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

quiescunt b. martyres später eingesetzt sein, weil die Schrift etwas dunkler ist; dies ist möglich, aber in der Schrift können wir einen Unterschied nicht finden, und wir glauben deshalb, dass der Einsatz wohl nachträglich, aber von derselben Hand erfolgt sein dürfte. Dagegen sind in der oberen Abteilung der linken Seite (in der Umgebung der Seres) eine Anzahl Rasuren zu beachten, und die Unlesbarkeit mehrerer Stellen ist nicht bloss Folge der Verblassung, sondern zum Teil sicher der Rasur. Die gleichen Blätter (besonders der Christuskopf und das Paradies), sowie einige Stellen von Aethiopien zeigen frische Uebermalung, welche erst erfolgt sein kann, als die betreffenden Teile schon ganz verblasst waren, da übermalte und nicht übermalte Figuren nebeneinander zu sehen sind; diese angefangene Uebermalung, welche aber nach wenigen Versuchen wieder eingestellt wurde, kann also erst in später Zeit erfolgt sein; vermutlich sollte damals auch die Schrift erneuert werden, und sind die Rasuren zu diesem Zwecke erfolgt. Auf der Lichtdruckausgabe ist leider von dem allem nichts zu sehen, da die radierten Stellen übertönt und die Figuren übermalt sind.

Etwas anders verhält es sich mit der Schrift ausserhalb des Kartenkreises. In den 4 Ecken ist nämlich jeder Raum ausgenützt für Legenden. Wir haben auf unserer Ausgabe dieselben ausgelassen mit Ausnahme von 4 zur Karte in besonderer Beziehung stehenden, welche aber auch nicht ganz am alten Platze stehen. Der grössere Teil dieser Legenden ist aus Isidors Etymologien abgeschrieben. Wir geben den Inhalt derselben im Texte wieder, bei den Stellen aus Isidor aber in der Regel nur verweisend; ihre Lage ist aus der schon genannten photographischen Skizze Mappaem. IV, 3 zu ersehen. Diese Legenden sind in grösserer Schrift geschrieben, als der sonstige Karteninhalt. Sommerbrodt glaubt, die Legenden no. 12 und 13 links, 19, 20 und 24 rechts in dem unten folgenden Verzeichnisse, alle 5 am oberen Rand stehend, seien sicher von dem Schreiber der Karte herrührend, bei den übrigen lässt er es dahingestellt, hauptsächlich wegen der weniger sorgfältigen Schrift. Nicht zweifelhaft ist uns, dass diese Legenden erst eingesetzt worden sind, nachdem die Karte fertig war, und zwar hauptsächlich zu dem Zweck, den leeren Raum auszufüllen; aber die Legenden stehen doch mit dem Inhalt der Karte in näherem Zusammenhang, füllen einzelne Lücken aus, und zwar nicht nur die oberen von Sommerbrodt anerkannten, sondern in verschiedenen Teilen zerstreute, so dass sie doch wohl nur vom Verfertiger der Karte herrühren können. Wenn die genannten 5 als vom Verfertiger der Karte geschrieben anerkannt werden, glauben wir nach der Schrift auch die anderen ihm zuschreiben zu müssen.

4. Zeit und Ort der Abfassung.

Auf Blatt 11 der Lichtdruckausgabe sieht man über Luneborch an der Ora unschwer die arabischen Ziffern **1284** in ihrer charakteristischen alten Form (glücklicherweise hat der Berliner Retoucheur der Photographien diese Stellen übersehen, sonst wäre sie dem Schicksale der Uebertönung wie so viele andere anheimgefallen.) Darüber steht deutlich Belm.., der Schluss kann heissen -ot oder -ūt = -unt, wahrscheinlicher ersteres; sehr verwischt ist pinxit. Schrift und Tinte sind von der der Karte verschieden, der Eintrag also jedenfalls nachträglich erfolgt. Wann, wagen wir nicht, entscheiden zu wollen. Wer Belmot ist, darüber wissen wir zur Zeit keinerlei Auskunft[1]). Nur das ist sicher, dass Zeit und Ort vollständig zutreffend sind. Denn dass diese Schrift gerade über Lüneburg steht, ist gewiss nicht Zufall. Lüneburg ist auf der Karte mit solcher Sorgfalt behandelt und durch die

[1]) Wir erhalten eben noch von Dr. Sommerbrodt die Mitteilung, dass diese Stelle zwar von ihm bei der Textesfeststellung für den Druck übersehen worden sei, aber in seinen Aufzeichnungen sich finde mit der Lesung „Helmsted". Dr. Köcher glaubt auf dem Original zu finden „Helmestadt 12?4". Die Möglichkeit einer ähnlichen Lesung ist paläographisch mit unserer obigen Angabe wohl vereinbar; dazu kommt, dass die Stadt Helmstedt in der That dieser Lage (zwischen Magdeburg und Braunschweig) entspricht, und dass dieser Eintrag innerlich wahrscheinlicher ist als der andere, indem ein Späterer seine Heimat Helmstedt auf der Weltkarte nicht vermissen wollte; nur die Zahl 1284 bleibt dann vorerst unaufgeklärt. Unsere Lesung aber ist damit hinfällig geworden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Grösse der Bilder von Lüneburg und Braunschweig, die angebrachten Wappen Luna und Leo, die Ilmenau, Fons Salinae und Ebbekesstorp hervorragend, dass dieser Umstand schon auf die Gegend von Lüneburg als Herstellungsort führen musste und geführt hat. Nur die Reichenau ist ausserdem noch mit auffälliger Sorgfalt behandelt (die 3 Orte der Insel, Radolfszell und Villa Olma, die bedeutendste Reichenauer Besitzung mit der Donaubrücke); auffällig ist auch die Kenntnis des Verfertigers von der Bruche bei Strassburg und dem Speierbach. Aber Lüneburg überragt alles. Auf einen Niederdeutschen weist, wie Sommerbrodt mit Recht hervorgehoben hat, auch die Kenntnis von der Thätigkeit der Hansa im fernen Osten hin; nicht weniger ist der Umstand beachtenswert, dass der Maler allen seinen menschlichen Figuren blonde Haare[1]) gegeben hat, und dass er das Meer in dunkler braungrüner Farbe darstellt, verrät den Nordländer. Auch die Sprache weist ebendahin; wir treffen dieselben Namensformen im Chronicon Hildeshemense, z. B. Luneborch, Papenborch, Hildensem, Honovere, Indistria u. a.

Für die Zeitbestimmung giebt die Karte selbst folgende Anhaltspunkte. Der Löwe in Braunschweig ist a. 1166 errichtet worden; Starhemberg war berühmt als Sitz der Babenberger, deren letzter, Friedrich der Streitbare, 1246 gestorben ist; die Stadt Riga ist 1201 gegründet worden; Semgallen ist Bistum seit 1217, Curland seit 1219, Samland seit 1254; die Salina Luneburgensis ist nach dem Chron. Riddagesh. im Jahr 1270 von Herzog Johannes von Lüneburg entdeckt worden. Das letztere ist das jüngste Datum, welches aus dem Inhalt der Karte zu entnehmen ist.

Die Zeichnungen und Malereien der Ebstorfer Karte sind nach dem Urteile des Herrn Malers Max Bach fast durchgehends im Uebergangsstil gehalten. Der Christuskopf weist auf das 13. Jahrhundert, die Königsfigur auf der Gangesinsel auf das Ende des 13. Jahrhunderts, das Grab des Apostels Thomas hat schon etwas Frühgotik; der Baum beim antilops wie der Baum metopos beim Nil zeigen in ihrem Laub entschiedenen Uebergangsstil, wie auch die naturalistische Auffassung des Papageis; das Eichenlaub über den Amazonen führt in die späte Zeit des 13. Jahrhunderts; der Amazonenschild in der langgezogenen Herzform kommt nur in dieser Zeit vor (wie im Manesseschen Minnesängercodex). Dagegen ist die Rüstung der beiden Männer bei Terbant alt, ganz romanisch. Von der Herefordkarte urteilt derselbe Kunstkenner, sie sei viel fortgeschrittener, frühgotisch (besonders das Pferd und Augustus mit der päpstlichen Tiara sind charakteristisch). Dabei muss dann freilich das Land der Herkunft mitberücksichtigt werden; denn die Herefordkarte ist nicht jünger, sondern wahrscheinlich um einige Jahre älter (1276—1283); aber in England war die Gotik früher entwickelt als in Niederdeutschland[2]).

---

[1]) Noch heute ist im Hannoverschen der germanische Typus — blonde Haare mit grosser Körpergestalt — dem Fremden auffällig. Wie es früher gewesen ist, mag man aus einem Vorgang um das Jahr 1472 ersehen. Beim Versuch der Reformation des Klosters St. Michael in Lüneburg wurde nämlich ein Volksaufstand gegen die beiden reformierenden Aebte angestiftet, und als man vorgab, die Mönche seien alle da, riefen die Tumultuanten: „Es sind nicht alle, wo ist der mit der schwarzen Platte?“ Denn Abt Lippold von Hildesheim war der einzige Schwarzhaarige unter allen! Leibn. Script. rer. Brunsv. II, 419.

[2]) Von der nahestehenden Psalterkarte urteilt derselbe, das Laub zeuge schon für späte Zeit und sei nicht mehr romanisch, sondern dem Uebergangsstil angehörend; dabei ist aber wiederum der Unterschied der Provenienz zu beachten und die Psalterkarte als englisches Produkt früher als die Ebstorfer anzusetzen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Text der Ebstorfkarte.

Die Legenden ausserhalb der Karte.

Auf unserer Ausgabe sind nur die mit * versehenen Nummern 19, 24, 39 und 40 aufgenommen. Die Lage der übrigen zeigt das Uebersichtsblatt.

Links oben:

Erste Reihe.

1. *De quorundam avium naturis. De aquila.* Aus Is 12, 7, 10 und 11.
2. *De vulture* ib. 12.
3. *De psitaco* ib. 24.
4. *De regione pene inhabitabili.* Legende zum Fluvius Acharon:

   A Tauro monte respicientes boream ad mare Caspium detinentur, ubi baratrum esse dicitur, ultra quod nulla hominum habitatio vel ascensio esse poterit. Attamen ubi Acharon fluvius recipitur ab occeano, mugitum ac strepitum undarum ferventium quasi in olla vel cacabo cernentes contemplantur. Nam qui odoratum fumi illius, postquam radius solis recesserit, naribus vel ore senserit vel parum aliquid hauserit, deinde a nullis medicis curari poterit, sed magis ac magis crudeli morbo deficit. In ingressum ipsius amnis mare fervescit in modum sartaginis. Piscis illic nequaquam ullus invenitur, serpens nullus, holera vel paschua raro ibi inveniuntur. Gentes regionis illius deformes aspectu vultuque horribiles atque imperitissimi homines tuguria virgulis circumsepta arundinea contignatione habent. Pecudes quamvis multe ex aliis locis mercimoniis conducantur, non ducunt (durant Ae), *sed cito pereunt. Usus rusticarum vestium apud eos habetur; carnes inconditas comeduut.*

   Aus Ae c. 59, p. 38 u. 39.
5. *De strutione.* Is 12, 7, 20. Dazu:

   Corpus habet magnum. Ambulando pergere solet sepius quam volando. (Nicht bei Is, So, Pl.)
6. *De ibi.* Is 33.
7. *De Viarce.* Aus Ae c. 34, p. 20/21.

   Viarcis et Bridinno insule, que in occeano aquilonari contra ubera aquilonis tenentur. In quibus insulis sunt homines tam pusilli statura ut ad maiorem cubitum vix perveniant. In Viarce quippe maiori statura sunt quam in Bridinnio. Populus vero exiguus ad nullam utilitatem aptus nisi cum reliquis fortioribus populis hystriones, plumarii, fabrique ac aurifices ex hiis plurimi fiunt. Hos vulgus Phanos vocant. Nulla in hiis fera, anguis nullus, nulla bestia, non vulpis. Caniculi multi et lepores. Qui tamen incole vulpes metuunt. Avium ibi inmensa copia. In arena itaque maris penicium (panicum) *et milium seminant et multum proficit in semine. Hic illorum labor et vita et utilitas est. Nam cum grugibus prelia committunt et victores non essent nisi cum sagittis pugnassent.*
8. *De gruibus.* Is 12, 7, 14 u. 15.
9. *Dyomedie herodiones.* Aus Is 12, 7, 82 u. 29, zur insula Diomedia an der Küste Apuliens.
10. *De pellicano.* Is 12, 7, 26.
11. *Ercinee aves dicte ab Ercineo saltu Germanie.* Is 12, 7, 31.

Zweite Reihe.

12. *Celum vocatum . . .* Is 13, 4, 1 u. 2.
    Ether locus est . . . Is 13, 5, 1 u. 2.

Dritte Reihe.

13. *Paradysus in ultimis orientis partibus- -* Is 14, 3, 2/4. Sodann

    Est ibi lignum dinoscentie boni et mali. Prorsus hoc lignum visibile et corporale est sicut cetere arbores. Arbor illa non erat mala, sed dicta est scientia boni et mali dinoscendi. Quia si post prohibitionem ex illa homo non ederet, nulla erat precepti futura transgressio, in qua homo experimentum pene disceret, quod inter obedientie bonum esset et inobedientie malum. Proinde ex hoc non figurate sed vere dictum, et quoddam lignum accipiendum est, cui non de fructu qui inde nasceretur sed

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ipsa re impositum nomen, que contraventum illo facto erat secuturos. Vgl. andere Darstellung Gerv. 895.

Links unten:

14. *Mastix arbor.* Is 17, 8, 7; auf der Insel Chios.
15. *Thanatos insula.* Is 14, 6, 3.
Thanatos insula occeani freto Gallico a Brittania est sepparata tenuis uaria (statt tenui aestuario), *frumentariis campis et gleba uberrima. Dicta autem a morte* (serpentium); *asportata inde terra gentium alie vecta dum angu. . . . . .* (illi)*co promit* (statt perimit).
16. *Cyclades insule . . .* Is 14, 6, 19 u. 20.
17. *Eole insule . . .* Is 14, 6, 36 u. 37.
- - Strongine, Dirimidie? (statt Didyme), *Erifusa, Festia, Fenicusa, Euonimon . . . . codes - -*
18. *Gorgon*(ises?) *insule . . .* Is 14, 6, 9.

Rechts oben:

Erste Reihe.

*19. *Orbis a rotunditate circuli dictus, quia est ut rota. Undique enim occeanus circumfluens in circulo est triphariam divisus, id est in Asyam, Europam, Africam*[1]). *Sola Asya medietatem orbis, due tenent alteram partem Europa et Africa, quas intersecat velut subterraneum Mediterraneum mare*[2]). *Asya ex nomine cuiusdam mulieris est appellata, que apud antiquos imperium tenuit orientis. Hec a tertia parte disposita est. Ab oriente ortu solis, a meridie oceano, ab occiduo enim Nostro mari finitur. A septentrione Medeoditi lacus seu paludi et Tanay fluvio terminatur. Habet multas provincias, regiones*[3]) *et insulas.*

Europa Agenoris regis filia dicta est[4]), *que idem nomen sortita est.*

Africam appellari dicunt ab uno ex posteris Abrache de Cethura, qui vocatus est Afer[5]). *Habent et ipsae regiones insulas provinciasque, quarum nomina pauca et situs in figura mundi invenies, si inspicere procures.*

[1]) Is 14, 2, 1. [2]) Is 14, 2, 3 (ohne velut subt.). [3]) Bis hierher Is 14, 3, 1. [4]) Is 14, 4, 1. [5]) Is 14, 5, 2.

Asia, Europa, Africa mit T-Karte.

Zweite Reihe.

20. *Prima die condidit Deus lucem, secunda firmamentum celi, tertia species maris et terre . . .*
21. *De pardo. Pardus secundus post pantheram est genus . . . Leopardus - - Rinoceron sive monoceron.* Is 12, 2, 10—13.
22. *De elefantis satis invenies iuxta montes, qui Septem Fratres appellati sunt. Similiter de validissimorum canum natura iuxta Albaniam regionem. Si inquiris, poteris invenire.*
23. *Cameleon. Camelopardus. Linces dicti - -* Is 12, 2, 18—20, mit dem Beisatz zu Linces: *et respicere lincis natura est per lapidem vel murum.* cf. Hf.

Letzte Reihe:

*24. *Mappa dicitur forma. Inde mappa mundi id est forma mundi. Quam Julius Cesar missis legatis per totius orbis amplitudinem primus instituit; regiones, provincias, insulas, civitates, syrtes, paludes, equora, montes, flumina quasi sub unius pagine visione coadunavit; que scilicet non parvam prestat legentibus utilitatem, viantibus directionem rerumque viarum gratissime speculationis dir*(oder l)*ectionem.*

De ignotis quarumdam bestiarum naturis atque paucis earum notabulis in hac linea si legis invenetis.

Die Vermessung und die Weltkarte des Augustus s. Div. 1 (Riese p. 15); Ho 1 (Riese 21); Hf (Mm 4, 7); Lb (Mm 3, 44) u. s. w.

25. *De istrice. Istrix animal - - -* Is 12, 2, 35, mit dem Beisatz: *dulcem habet carnem ad manducandum.*
26. *Cervi serpentium inimici - -* Is 12, 1, 18. *Dammula vocata - -* Is 12, 1, 22.
27. *Bubali vocati eo quod similes sint bubus; adeo magni et indomiti, ut prae feritate atque fortitudine iugum cervicibus non recipiant. Hos Africa habet magnos.* Is 12, 1, 33. *Apri* (soll Uri heissen) *agrestes boves sunt in Germania - -* l. c. 34. *Cameli - -* l. c. 35. *Dromede* l. c. 36.
28. *Onager -* Is 12, 1, 39. Sodann: *Non recipitur in congregationem gregis vivente adhuc patre sene, nisi sit filius hoc modo factus* (muti?)*lus.* Sodann die Angabe Isidors de mulo, 12, 1, 57: *Judei asserunt,*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

quod Anae abnepos Esau equarum greges in deserto primus fecerit ad onagros ascendere, et (statt ut) *mulorum inde nova contra naturam nascerentur animalia velocissima, sicque eorum posteri adhuc ..... regionibus possunt facere.*

Bis --animalia Is 12, 1, 57 nach Hier. in Gen. 36, 24.

29. *De leone. Leonis genus tripharium* -- Is 12, 2, 4—6, sehr fehlerhaft. *Tygris* - Is 12, 2, 7; Schluss: *hos maxime habet Hyrcania regio. Panteon* -- Is l. c. 8 u. 9.

Rechts unten:

Erste (äusserste) Reihe, Fortsetzung.

30. *Castores id est Pontici canes* -- Is 12, 2, 21. *Ursus* l. c. 22.

31. *Simia* - - *V. genera* - - Is 12, 2, 30—33. Dann 2 Zeilen unleserlich.

32. *Draco* - Is 12, 4, 4. *Vipera* - l. c. 10 und 11. *Aspis parvus est serpens, ova gignit* - -l. c. 12, manches eigentümlich. *Dipsas genus aspidis* - -l. c. 13. Dann: *vel moritur. Caudam curvam habet ...* Dann folgt *Cuius venenum* -- Is 12, 4, 32.

33. *Regulus qui et Basiliscus* - *solo visu interficit* --- Is 12, 4, 6. Am Schlusse:

In Affrica invenies eorum genera - -.

Zweite Reihe.

34. *Cerastes* - Is 12, 4, 18. *Prester* - l. c. 16. *Spectavificus aspis*, statt Seps tabificus, Is l. c. 17. *Enidris* - 21 u. 22. *Ydra* 23. *Celydros* 24. *Rimatrix serpens*, statt Natrix, 25. *Parias serpens* 27. *Moas anguis*, statt Boas 28. *Jaculus* 29. *Seps* 31. *Emadroes* statt Haemorrhois 15. *Syrene* 29. *Salamandria* 36.

Dritte Reihe. Fortsetzung von Salamandria.

35. *Scytalis* -- Is 12, 4, 19. *Lacerta* l. c. 34. *Stellio* 38.

36. *Scorpius vel scorpio desidiosum animal; captum blanditur; ferit post tergum nec ledit ut dicitur nisi tangatur. Si tamen tangitur, erigit aculeum et infundit venenum. Cuius venenum est .... endrium. Huic stellio adeo contrarius* - - Is 12, 4, 38. Ferner *Proprium autem est scorpionis.* - - Is 12, 5, 4. *Sunt alia genera* -- Is 12, 4, 39. *Serpentes diu dicuntur vivere* -- 46. *Nam in multis locis aqua manant perpetim ferventes tanta vi, ut balnea calefaciant. Quedam enim terre in cavernis et in venis multis sulphuris et aluminis degunt. Itaque cum per venas calentes aqua frigida venit, vicino sulphuris calore contacta calescit. Non tamen thauis* (tanta vis?) *ab origine fuit, sed si* (permittatur than?) *venit.*

37. *Sulphur dicitur quod ignem* - - Is 16, 1, 9 (in insulis Aeoliis).

Vierte Reihe, Fortsetzung von Sulphur - 16, 1, 10.

38. *Alumen* Is 16, 2, 2.

Fünfte Reihe.

*39. *Si quis plus nosse desiderat de animalibus bestiis volucribus piscibus serpentibus lapidibus arboribus et aromatibus, Ysidorum legat.*

*40. *De insulis. Gaditanum fretum a Gaditanis insulis dictum*[1]. *Peni enim lingua sua Gadin septem* (septam Is, saepem So) *nominant*[2]. *Tyrii enim a Rubro mari profecti in has insulas devenerunt illaque loca incoluerunt*[3]. *Occidentalis occeanus in Nostrum mare irrumpens discidium orbis ita mittit*[4]. *Ab occasu solis proruens quodam ostio aperit limen interni equoris mixtum mediterraneis sinibus, quos usque ad orientem propellit*[5]. *Levo latere Europam radit, Affricam dextro*[6], *scissisque Colpe et Abinna montibus, quos dicunt Columpnas Herculis, inter Mauros funditus* (funditur So) *et Hyspaniam. Longitudo illius freti XV. milia passuum, latitudo viginti* (vix septem So; quinque und minus septem Pl)[7]. *In hiis etiam insulis nascitur arbor similis palme, cuius comis* (gummis Is) *infectum vitrum teraulium* (Ceraunium Is) *gemmam radit* (reddit Is)[8].

[1]) Gaditanum fretum a Gadibus dictum, ubi primum ab oceano maris magni limen aperitur, Is 13, 15, 2. [2]) So 118, 6/7; Pl 4, 120. [3]) So 118, 5/6. Etwas anders Is 14, 6, 7. [4]) So 118, 12; teilweise Pl 3, 3. [5]) Limen interni maris multi eum locum nominavere Pl 3, 4; ab occasu solis irrumpens — So 118, 14; quodam ostio — - - propellit So 118, 18—119, 1. [6]) Hinc intranti dextera Africa est, laeva Europa Pl 3, 3. [7]) Von Laevo latere bis hierher So 118, 14—18. Solinus hat somit den ganzen Inhalt bis hierher, aber in ganz anderer Reihenfolge. [8]) Is 14, 6, 7.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die 12 Winde.

1. *Volturnus ventus coniunctus Subsolano dictus eo quod alte tonat.* Is 13, 11, 5.
   Gentes rectorum multos (statt multas) *Volturne Serorum.*

O. 2. *Ventus Oriens idem quod Subsolanus eo quod sub ortu solis oritur.* Is 13, 11, 4.
   Explicat Eoos se Subsolanus ad Indos.

3. *Ventus Eurus eo quod ab Oriente flat coniunctus Subsolano.* Is 13, 11, 4.
   Concitat in undas Eurus Ponti Rubri aquas.

4. *Euroauster dictus quod ex una parte habeat Eurum atque ex alia Austrum.* Is 13, 11, 6.
   Aegipti regno locus Austro cessit et Euro.

S. 5. *Auster ab hauriendo dictus eo quod crassitudine corrumpit aerem*[1]*; qui etiam Meridies dicitur. In ipso flores solvuntur*[2]*.*
   [1]) Is 13, 11, 6. [2]) Is de nat. 37, 3.
   (Meridies se)*ptem turbat celer hostia Nyli.*

6. *Austro-africus* (quod) *coniunctus sit hinc et inde Austro et Africo qui et Nothus dicitur.* Is 13, 11, 7; die Lesart coniunctus statt quod iunctus findet sich daselbst ebenfalls.
   Syrtes constringens Libye Nothus imminet ingens.

7. *Africus ventus a propria regione dictus, nam in Africa initium sumit et est discipulus Favonii.* Is 13, 11, 9.
   Africus arvorum ius optinet Hesperiorum.

W. 8. *Favonius latine, graece Zephirus, quod eius flatu flores et germina vivificentur.* Is 13, 11, 8.
   Herculias metas Zephirus vetas esse quietas.

9. *Chorus est qui ab Occidente estivo flat. Ipse ventorum circulum claudit et quasi chorum facit et est discipulus Favonii estivoque tempore semper flat.* Is 13, 11, 10.
   Terra Britannorum tenet undis adsitha Chorum.

10. (*Circius* fehlt.)
   (Circius) *effrenis flat per loca culta Rutenis.*

N. 11. (Aquilo di)*ctus eo quod aquas stringat et nubes dissipet. Est gelidus et siccus, coniunctus Septentrioni.* Is 13, 11, 13.
   Sese Meotides stringent Aquilone paludes.

12. *Septentrion dictus quod circulus* (a circulo Is) *septem stellarum consurgit*[1]*; sub eo et axa Septentrionis*[2]*.* [1]) Is 13, 11, 11. [2]) flat rectus ab axe. Is de nat. 37, 1.
   Quos algore ferit Gotos Septentrio querit.

Die 12 Hexameter geben die Beziehungen der 12 Winde zu den Völkern der Karte, und zwar im ganzen übereinstimmend; aber Eb hat die Seri und Ruteni gar nicht eingeschrieben, die Goti nur im NW, nicht nordöstlich, während wir wissen, dass sie ehemals mit dem Gog identifiziert worden sind (s. Mappaem. III, 5), welche im NO angesetzt werden.

Das Bild Christi.

Oben in der Mitte sieht man das Antlitz des Heilandes mit *A* und *Ω*, Apoc. 1, 8 und *Primus et novissimus*, Apoc. 1, 17.

Von den beiden Händen zeigt die Rechte (links) das Wundmal mit der Legende:

Dextera Domini feci(t virtutem). Ps. 117, 16.

Bei der linken Hand steht:

Terram palmo concludit. Aus der Antiphon zum Magn. Sabb. a. Dom. IV. Nov.: Qui coelorum contines thronum et abyssos intueris, Domine rex regum, montes ponderas, terram palmo concludis: exaudi nos . . .

An den Füssen des Heilandes unten steht links:

Usque ad finem fortiter:

rechts:

Suaviter disponensque omnia. Dieser Satz ist aus der ersten der sogen. grossen Antiphonen O vom 17. Dezember entnommen: „O Sapientia quae ex ore Altissimi prodiisti, attingens a fine usque ad finem, fortiter suaviterque disponens omnia: veni ad docendum nos viam prudentiae.“ Anklang an Sap. 8, 1.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

EUROPA.

EVROPA. Im ∈ steht (im Meere): (Europa ab Europ)*a filia Agenoris* (dicta). Nach Is 14, 4, 1.

Europa Agenoris regis Lybie filia fuit, quam Jupiter ab Affrica raptam Cretam advexit et partem tertiam orbis ex eius nomine appellavit. Iste autem Agenor Lybie fuit filius, ex qua Lybia Affrica fertur appellata, unde apparet prius Lybiam accepisse vocabulum postea Europam. Die ganze Stelle aus Is 14, 4, 1 wörtlich.

I. In Spanien.

Provinz- und Volksnamen:

Betica provincia, Baetica Is, Ho, Be, Ra.

Cantadus (statt Cantabri) *regio,* Cantabri Ml, Or, Is, -ria Be.

Gallicia regio, Be, Lb, Ps, Gf, Hn, Gallecia oder Gallaecia It, Ra, Is, Ho. Gallaeci Pl 4, 112. Gallaecia Pl 4, 118 (nach Agrippa).

Hispania superior quae Hisperia ultima (falsch Hispania ultima - S.); - superior wohl statt ulterior. Hesperia ultima - Is, im Gegensatz zu Italia, welches Hesperia schlechthin ist. Gv II, 766.

Haec ipsa Yspania habet VI provincias: Terraconensuem, Kartha(gi)nensem, Lusitaniam, Galliciam, Bethicam et trans fretum Tingitaniam. Aus Is 14, 4, 29. Es ist die Einteilung seit Diocletian, welche ebenso, aber teilweise in anderer Reihenfolge der Laterc. Ver., Festus und die Not. Dig. bieten. Nur die Insulae Baleares fehlen hier, aber es heisst ausdrücklich „haec ipsa Hispania", und folgt nachher Hispania maritima. Tingitania ebs. ND. Mauritania Tingitania Lat. Ver. Tingimauritania Fest.

Hispania maritima, für die insulae Baleares, welche durch die Einteilung Diocletians zu Spanien gehören.

Kartagenensis provincia.

Lusitania provincia. Agrippa nach Pl 4, 118.

Moretani, würde der Schrift nach zu promontorio — s. u. — gehören, ist aber wohl als Volksstamm aufzufassen: Oretani Or, Pl 3, 19. 25.

Navarni (r über v, kann - var - oder ver - gelesen werden), wohl statt Navarra, Rf, Königreich seit dem 9. Jahrhundert.

Wasconia. Gasconia Hf, Vascorum patria Ra, Vasconia Be.

Städte:

Barcilona c., ebs. Be, Barcinona Lb, Ps, - nuna Co, Barcino Ml, Barcelona Ra.

Belona (die Lesung Vesona von S. ist irrig), ebs. Gu, Belone It, Ra (Ta), So 121, 7, Pl, St, Belonensis c. Ma, *Balkov* Pt, Bello Ml; j. Belonia, nur Ruinen.

Brigantia c., ND, Or 33, Ra (Bric-), - tium It, Bragantia Gallaeciae civitas Gv; j. La Coruña.

Cesaraugusta, It, Ra, Be, Ho, †, Caesarea Augusta Is; j. Zaragoza.

Cantaber (oder - bus) *c.,* Cantabri gens Hispaniae a vocabulo urbis et Iberi amnis cui insidunt appellati. Is 9, 2, 13; cf. Cambracum Ra 308, 15; 307, 10, welches wohl bei den Cantabri anzusetzen ist.

Cordula c., Corduba Ml, It, Ra, Hf; j. Cordova.

Dortosa s. Tortuosa.

Emerita c., It, Augusta Merita Ra, metropolis von Lusitania; j. Merida.

Gades, - urbs Ml; Gaditana Ra — s. Inseln.

Galacia c., entweder aus Brigantia Gallaeciae civitas Or, Gv durch Trennung irrtümlich entstanden; oder Bracara Ho, It, Hf, die metropolis von Gallaecia bis 7. Jahrhundert, j. Braga.

Gerunda c., It, Ra, Ta, †; j. Gerona.

Hyspalim c., Hispalis Ra, - li It, Sitz des vicarius Hispaniarum; j. Sevilla.

Kartago nova que et Carti. (Cartaginensi) *nomen dat provincie.* Carthago Ml, Carthago nova Pl, It, — col. So, — Spartaria Ra, Is, Carthagena †.

Malacha c., Malaca It, Ra, Ml; j. Malaga.

Monasterium S. Jacobi, Templum - - Hf, S. Jacobi apostoli Be, Rf; j. Santiago de Compostella, † seit 9. Jahrhundert.

(Onisipona) in der Legende: *Moretani promunctorio Onisipona et maria distinguitur.* Olisipo It, Olisipona Is, So, Ra,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Olisabona Be, Ulisippo Ml; j. Lissabon, Lisboa.

Taracon, nur *... con c.* leserlich. Terracona Hf u. s. w.

Tevrocana c., sonst Turoqua It, Ra; j. Turn bei Pontevedra, der Landungsplatz für Santiago.

Tortuosa quae et Dortosa c., Tortosa Hf, Dertosa Ml, It, Ra; j. Tortosa am Ebro, † seit c. 500.

Valentina c., Valencia Hf, - tia It, Ra, † seit c. 531; j. Valencia.

Wacce op., Vaccaei oppidum Ho 19. Vacca oppidum fuit iuxta Pyrenaeum Is 9, 2, 107. Yake Hf (Mm 4, 10); j. Jaca.

Flüsse:

Betis fl., Ra, Boetis Hf, Baetis Is; j. Guadalquivir.

Durius fl., Ml, Pl, Is, Dorius Hf; j. Duero.

Iberus fl., Ra, Be, Lb, Is, Ho, Hn, Hiber Hf; j. Ebro.

Mineus fl., Minius Pl, Is, Ho, Mimeus Hf; j. Minho.

Tagus fl., in den Ebro statt in den Ocean geleitet; Hf, Ra, Ml u. s. w.; j. Tajo.

Gebirge:

Pirenei montes, a. a. K.

Moretani promunctorio Onisipona et maria distinguitur. In Lusitania promontorium est quod Artabrum alii, alii Olisiponense dicunt. Hoc caelum terras maria distinguit: terris Hispaniae latus finit. So 116, 14. Olisipona, quo loco coelum a terra et maria distinguuntur a terris. Is 15, 1, 70. - promontorium, quod aliqui Artabrum appellavere, alii Magnum, multi Olisiponense ab oppido, terras, maria, caelum discriminans. Pl 4, 113. Plinius (und nach ihm Solinus) verwechselt das prom. Artabrum oder Celticum, wo die Nordküste Spaniens und der oceanus Gallicus beginnen, mit dem hier gemeinten prom. Olisiponense oder Magnum Ml; j. Cabo de Roca. Olisipone, ex cuius nomine prom., quod maria terrasque distinguit — Ma 629. Moretani scheint deshalb nicht zur Legende zu gehören.

Promunctorium Auenna, Abinna So, Hf u. s. w.; darunter im Meere steht:

Erculis Columne. Mons Calpe. Mons Abinna.

Inseln:

Gades.

Cassunde insule. Cassiterides So 117, 14 (gegenüber Celtiberia), auch Ml, Pt, u. a. an der spanischen Küste.

Tres Fortune insule. Tres Fortunatae und Cassiterides spectant adversum Celtiberiae latus — So 117, 14.

Meere:

Mare Strictum.

Gaditanum Fretum dictum a Gadibus id est a Sepibus. Fretum Septemgaditanum Ra. Gaditanum fretum a Gadibus dictum — So 118, 11. Poeni Gadir id est saepem nominaverunt So 118, 7.

2. In Gallien.

Provinznamen:

Agaunensium regio. Agaunenses angustiae — vita Thebaeorum, Gerv. 915.

Alsatia.

Braban(tus). Brabantia Hf, Mt.

Burgundia und *Burgundia superior.*

Flandria.

Francia.

Gallia Aqui(ui)tanie, a. a. K.

Gallia Rodorensium, wohl statt Rotomagensis, für die Normandie, deren Hauptstadt Rouen war.

Hollant: *Quae nunc est contita* (statt condita) *in medio fluminum et occeani, haec regio vocatur Hollant.*

Lucdunensis Gallia quae olim Togata. Richtig G. Lugdunensis quae et Comata Gv 914, ferner Togata id est Longobardia Gv 912. Gallia Comata Ml, Pl, Ta, Dm. Den Fehler hat teilweise schon Im c. 29: Hanc (Franciam) versus occidentem excipit Lugdunensis Gallia, quae et Comata -- et Togata - -; quae versus austrum habet Narbonensem - -.

Narbonensis Gallia quae olim Bracata. Ml 2, 74, Pl, Ma, Lb.

Städte:

(Agaunum) s. o. u. Monasterium S. Mauricii.

Agripina (que nunc) Colonia c., Agrippina Colonia Hf, It, Agripina Ta; j. Köln.

Aquila c., j. wohl Aelen oder Aigle an der Rhône, oberhalb des Genfersees, Kanton Waadt.

Arelatum c., It, Ta, Arelas Hf; j. Arles.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Argentina quae et Strazburch. Argentoratum It, Ta, Argentaria quae modo Stratisburgo dicitur Ra, civ. Argentoratensium i. e. Strateburgo ng, Argentina 540, Strazburg 774; j. Strassburg.

Auctuerpia oppidum, Antwerpia; j. Antwerpen.

Augustodunum c., Am, Ta, It, ND, Hf, Ho; j. Autun.

Aurelianis c., ebs. Ra, Be, Hf, Cenabo Ta; j. Orléans.

Autissiodorum c., Ta 2, 4; It, ng, Hf; j. Auxerre.

Avernis, Hf, Arvernis Be, -ni Am, Clarus mons Hf, Augustonemeto Ta 2, 3/4; j. Clermont-Ferrand.

Basulas c., Bazela Ra, Basula 870; j. Basel.

Belgis vel -isa c., Belgis Is, Belvagus Be, Bellovacum †; j. Beauvais.

Bituricas c., Be, Jord., Ra, c. Biturigum ng, Avaricum Ta; j. Bourges.

Bononia c., Gesogiaco quod nunc Bononia Ta; j. Boulogne.

Brurra opp. (*-ra* ist rechts wiederholt). (Statt Bruga j. Brügge? Bruxella?)

Burdigala c., Be, It, Hf, Ta, Is; j. Bordeaux.

Cabilonia c., Cabilla Hf, Cabillonum It, -nes Am, Cabillione Ta; j. Châlon sur Saône.

Campania c., cf. Catalaunis Campaniae Ra; j. Châlons s. M., welches aber der Lage nach nicht stimmt. Die eigentliche alte Hauptstadt der Champagne ist Troyes s. Seine (Tricasses, Augustobona).

Carentia c., ? Carantomago Ta 2, 3; j. Dorf Carenton südlich von Villefranche oder Le Cranton.

Confluentia c., Confluentes Ta, Am, Combulantia Ra; j. Coblenz.

Dolacium c., Tolosa Ta, Ra, Be, Hf, c. Tolosatium ng; j. Toulouse.

Ebridunum c., Eb(u)roduno It, Ra, Ta, Ebredunum Hf; j. Embrun.

Fontes Calidi, Aquisgrani Hf; j. Aachen.

Gaudanum opp. (S. liest Gaudanum portus, letzteres jedenfalls unrichtig), sonst Gandavum; j. Gent, Gand.

Laudanum c., Mons Lauduni Hf; j. Laon, auf einem Berge gelegen, im Mittelalter bedeutend, Residenz der Carlowinger, † von 499 an, Kathedrale aus dem 12. Jahrhundert.

Leodium c., ebs. Hf; j. Lüttich-Liège.

Lovania opp., ebs. a. 1062; j. Löwen, Louvain.

Lugdonum c., It, Ta, Ra, Be, Am; j. Lyon.

Massilia c., Masilia Hf, Ta, It, Ra; j. Marseille.

Mediomatricum qui et Metis c., ebs. ng, Metis Hf, Mettis ND; j. Metz.

Mogoncia c., Mogontiaco Ta, Maguntia Ra, Magontia Hf; j. Mainz.

Monasterium sci. Dyonisii; j. St. Denis, wo das Begräbnis und die Krönungsinsignien der Könige Frankreichs; die Benediktinerabtei gegründet a. 632.

Monasterium sci. Egidii, die berühmte Benediktinerabtei St. Gilles in den Rhônemündungen, im 12. Jahrhundert Priorat des Maltheserordens; Abteikirche 1116 begonnen, Ruinen noch grossartig; j. Eisenbahnstation zwischen Arles und Montpellier, südlich von Nismes.

Monasterium sci. Mauritii; j. Ste. Maurice an der Rhône, das alte Agaunum, mit dem angeblich aus dem 4. Jahrhundert stammenden Kloster.

Name(tes fehlt), Be, Hf, Ta, ng; j. Nantes.

Narbona c., Hf u. s. w.; j. Narbonne.

[Navarni], S. liest *Naverni* und deutet es als Nivernum, j. Nevers; der Name steht aber in Spanien und ist nicht als Stadt gezeichnet, deshalb auf Navarra zu deuten, s. Spanien.

Parisius c., ebs. Hf, Ps, Hn, Rf, Parisii ND, Luteci Ta; j. Paris.

Pictavia c., Pictavis Be, Hf, Ra, Lemuno Ta; j. Poitiers.

Poverin, j. Poperinghe bei Ypern?

Remis c., ebs. Hf, Be, Remi ND; j. Reims.

Rouen, s. Gallia Rodorensium, Rotomagus, Roem Hn, Rothomus Greg. Tur., metropolis der Lugdunensis II und seit dem 9. Jahrhundert die Hauptstadt der Normandie.

Segodia, zwischen Maas und Seine über Belgis, sehr stark verwischt; wohl Segobodium Ta, Sefui Sig. (Mm 3, 157); j. Seveux s. Saône (Segodunum Pt, Segodum Ta 2, 3; j. Rhodez, ist der Lage nach kaum annehmbar).

Se.li., neben dem vorigen, an der Seine,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nur teilweise erkennbar; vgl. jedoch Senlis.

Smamarina c. (sehr verdorben; man sollte Smamarb'ina c. lesen, was an Samarobriva erinnert, dieses ist aber der Lage nach nicht annehmbar), j. S. Jean de Maurienne in Savoyen, Marianna, Fanum Sancti Joannis in Mauriana, Grafschaft Maurienne, † seit dem 6. Jahrhundert.

Spira c., Sphira Ra; j. Speyer.

Traiectum c., an der Maas, kann Maastricht sein, oder wie It 369, und Troia iuxta Rhenum Im, j. Utrecht.

Trev(e)ris c., Treveri Am, Ho, Treoris Ra; j. Trier.

Tullum, ebs. It, Fredeg., Tulla Ra, Tullio Ta; j. Toul.

Tung(a)r(ia c.), j. Tongern.

Turonis c., ebs. Hf, Be, Toronis Ra, Casaroduno Ta 2, 3; j. Tours.

Turicinum oppidum, j. Zürich.

Wangionum c. quae Wormacia, civ. Vangionum ND, Gormetia Ra, Wormatia Hf; j. Worms.

Venuncio c., Vesontine Ta 3, 1, Vesonticorum civ. Greg. Tur., Vesontio opp. Fréd.; j. Besançon.

Verdunum c., zweimal (links von Tullum, und rechts von Metis, beidemal an der Maas), Veredunum Hf, Virodunum It, c. Verodunensium ng; j. Verdun.

Vienna c., Be, ND, It, Am, Gr, Co, Viena Hf, Vigenna Ta 2, 1; j. Vienne.

Flüsse:

Carum fl. (Carū kann Carum oder Carun gelesen werden), Garunna Be, Ra, Ho, Gerunda Hf; j. Garonne.

Lier fl. und *Ostium Lieris*. Ligeris Ra, Hf, Co, Or, Liger Be, Ta, Hn, j. Loire.

Secana fl. und *Hostium Sigone*. Sigunna Ra, Sigona Willib. und a. 717; Secuana Hf; j. Seine.

Maderna fl., ebs. Ra, Marna Hf, Matrona; j. Marne.

Axona fl., Arsena Ra; j. Aisne (Nebenfluss der Isera Ra, Isara, Isra Fred.; j. Oise).

Scalda fl., Scaldea Ra, sonst Scaldis; j. l'Escaut, die Schelde.

Renus fl. Gallias et Germaniam div(idit) und *Renus* an der Quelle.

Araris fl., sonst die Saône bedeutend (Ta, Be, Am), hier und auf Hf für die Aar, den Nebenfluss des Rheines; Arula Gv 915, Greg. Tur.

Priscus fl., j. Bruche oder Breusch bei Strassburg mündend.

Spira fl., j. der Speyerbach.

Mosella fl., ebs. Hf, Mosela Ra; j. Mosel.

Masa fl., Mose Hf, Mosa; j. Maas.

rechts:

Murga fl., j. die Murg.

Moin fl., j. Main — s. u.

Rekentia fl., sonst Regnesus und Racantia; j. Regnitz.

Rhône: *Bicornis fl.*, mit dem Rhein verbunden, ebs. Ho 22.

Saona fl., Araris quem Sauconnam vocant Am, Araris Be, Ta; j. Saône.

Essera fl., Wisara Hf, Isara Pl, Vib.; j. Isère.

Gebirge:

Monte Jovis, ebs. Im, Monts de Joux; j. St. Bernhard.

Silva Vaseus: *Ista Silva Vaseus dicitur.* Silva Vosagus Ta, j. Vogesen.

Mons Vesulus, j. Monte Viso, steht jenseits des Rheins, s. Germanien.

Weitere o. N.

3. In Italien.

Provinzen:

Albania (am Tiber-Ursprung); Hf hat an derselben Stelle Adria, ebenfalls ohne Stadtzeichen. Is 13, 21, 27 leitet den Namen des Tiber von einem rex Albanorum her.

Apulia — irrig als Stadt gezeichnet.

Calabria, Ta, Is, Ra, Be, Hn, Hf, Paul.

Canol? Provinz oder Stadt? Wald Canol—Elisaeus (c. 1180). Carniola Paul.

Carinthia.

Emilia, ebs. Ra, ND, Paul.

Istria, verschrieben *Austria regio*, s. Balkanhalbinsel.

Italia regio ab Italo dicta. Is 14, 4, 18.

Liguria Hf, Paul. — als Transpadana.

Longobardia, ebs. Hf, Paul.

Retia, s. Germanien.

Tuscania, die älteren Karten (auch Paul.) haben Tuscia oder Tusci; j. Toscana.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Städte:

Albania c., cf. j. Albano, dessen Lage aber nicht stimmt (der Bischof von Albano war wie der von Ostia bei der Kaiserkrönung beteiligt).

Ancona c., It, Ra, Hf, -ne Ta; j. Ancona.

Apulia c., irrig als Stadt gezeichnet statt der Provinz.

Ariminum c., Hf, It, Ra, Ho, -no Ta; j. Rimini.

Barum c., Barium It, Ta, Ra; j. Bari.

Bolonia c., Bononia Hf, Ta, It, Ra, Paul.

Boneventa, Beneventus Hf, Paul., Benevento It, Ta, Ra u. a.

Brixa c., † residierend seit c. 976 (früher in Sabiona); j. Brixen.

Brundusium c., It, Ra, -isium Hf, Is, Im, Brindisi Ta; j. Brindisi.

Canol, als Stadt gezeichnet, j. Canale am Isonzo? Man denkt aber zunächst an das Land Carniola, Krain; Julium Carnicum (j. Zuglio), Alpes Carnicae.

Capua c., It, Ra, Paul., Capuae Ta.

Caropentum, wohl j. Carpino bei Manfredonia am Monte Gargano; vgl. jedoch Tarentum Hf.

Ceruia ciuitas (falsch Cervina S.), ehemals Ficoclum, noch j. Cervia, †.

Cheruma, j. Crema († seit 1579).

Clemum civitas, Clemidium Ra 222, 3; Glemona Paul. Diac. 4, 30; j. Gemona.

Cremona c., It, Ta, Ra, noch j. Cremona († seit 4. saec.).

Fama c., oder Fauia?, darüber Phana, wohl dasselbe; Fano Fortunae It, Ta, Fanum Ra; j. Fano. Vgl. auch Sena.

(Fa)uenz c., Faventia It, Ra, Ta; j. Faenza.

Ferraria c., j. Ferrara.

Firma, Firmum Gu, Firmo Ra, Castello Firmani Ta; j. Fermo, †.

Forum Julii, ebs. Paul., Foroiulium Ra, Foroiulii Gu, Cividad di Friuli; j. Cividale (di Friuli) am Natisone.

Furlin c., Foro Liui Ta, It, Ra, Furlins Mt (Mappaem. III, 88); j. Forli.

Ganna c., j. Genua.

Hostia c., Ostia Is, Hostilia Ta, j. Ostiglia; oder Ostia Tiberis Hf?

Immola c., Foro Corneli It, Ta, Foro Cerili Ra; j. Imola †.

Laber c., Labacum †, j. Laibach; oder statt Jader It, Ra, Jadera Ta, Ho, j. Zara.

Laude civitas, ebs. Ho, Hf, Laude Pompeia Ta; j. Lodi, † seit 3. saec.

Lucca c., Luca It, Ta, Ra, Co; j. Lucca am Serchio.

Luna, Be, Hf, Co, Mt, Sig., jetzt unbedeutende Ruinen am Magro.

Macha c. (S. liest Macla, falsch), j. Comacchio.

Maistris oppidum, j. Mestre bei Venedig.

Mediolanum c., j. Milano.

Modela c., statt Modena.

Mons Cassinus, Casino It, -um Ta, Cassinum Gu; j. Montecassino.

Mons Garganus, j. Monte Gargano und Monte Santangelo mit Burgruine und dem berühmten Wallfahrtsorte S. Michele (Broncethüren vom Jahr 1076). Die apparitio S. Michaelis archangeli wird am 8. Mai 591 angesetzt. Itin. Bern. Monachi. Hiezu gehören die Namen Sepontina c., Caropentum und Subsolanum prom.

Montua statt Mantua, Ta, It.

Mucipa c. (über Perusium), cf. Bituriza Ta, Biturgia Pt; j. Bucine.

Neapolis c., Name fehlt, ebs. Hf, Paul., Gv; j. Napoli. Daneben als Insel Megaris, j. Castello dell' Ovo.

Padouwe c., Patavium Ra, It, Patavis Ta; j. Padua.

Papia, j. Pavia.

Parm(a) c. (nicht Pama S.), ebs. It, Ra, Parna Ta; j. Parma.

Perusium c., ebs. Hf, -sia Ra; j. Perugia.

Phana c., Fano Fortunae Ta, It, Fanum Ra, Paul., j. Fano. Vgl. Fama oben.

Pisa c., ebs. Hf, Ra, Pisis Ta, It; j. Pisa.

Placentia c., j. Piacenza.

Polunia c., wohl nicht Pola, sondern j. Belluno am Piave, †.

Ravenna c., Hf, Ta, It u. s. w.

Regia c., Regio It, Am, Regium Lepidi, Lepidoregio Ta, Regia Willib.; j. Reggio.

ROMA.

Secundum formam leonis inchoata est Roma. Ebs. Im, Gv II, 767; nach den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mirabilia urbis Romae. Siehe Monaci, Archivio d. soc. Rom. di storia patria 12, 165: „Roma edificata a muodo de lione".

Die 7 Hauptkirchen Roms:

Ad scm. Petrum. Ebs. Ta.

Pauli, auf dem Lichtdruck unsichtbar, rechts oben.

Sebastiani, j. Basilica S. Sebastiano.

Ad s. (Joã)em in Laterane, j. S. Giovanni in Laterano.

S. Crucis, rechts von vorigem, am Rande, j. S. Croce in Gerusalemme.

Laurencii, j. S. Lorenzo fuori le mura.

Ad scm. Mariam maior., j. S. Maria Maggiore.

Ferner:

Rotunda, das Pantheon, schon im Jahr 609 in eine Kirche (S. Maria ad martyres) verwandelt, führte schon früher wie bis auf den heutigen Tag den Namen Rotunda, La Rotonda. S. Maria Rotunda Gv, Mirab.

Cristancia c. Von der Herrschaft der Crescentier (10. saec.) an erhielt die Engelsburg den Namen turris Crescentii; sie bildete die Festung derselben, und die leonische Stadt, Peterskirche und Vatikan waren ganz in ihrem Besitz. Noch in der Hohenstaufenzeit war die leonische Stadt eine Festung für sich, in den Händen adeliger Familien. Der Beisatz civitas ist deshalb wohl nicht zufällig gesetzt.

Ohne Namen sind:

Ponte S. Angelo, der alte Pons Aelius und die

Porta S. Paolo, die alte Ostiensis.

Salerna c., j. Salerno.

Scipis, s. Balkanhalbinsel.

Sepontina c., das alte Sipontum, im Mittelalter Siponto; im Jahre 1256 wurde von König Manfred 3 Km westlich von Siponto Manfredonia gegründet. Von Siponto steht noch die romanische Kathedrale S. Maria di Siponto mit Unterkirche. Hier wird die Stadt genannt wegen ihrer Beziehung zur Apparitio S. Michaelis, s. o.

Se-pte, in den Alpen, wohl zu Mons gehörend, j. Septimer? (nicht Sebatum It, j. Seben S.).

Triuentina c., Tridento It, Tredente Ta; j. Trient.

Tuisium c., j. Treviso, sonst Tarvisium.

Tuscania c., Tuscia Hf (neben Florenz), Tuscana Ra, Ta; j. Toscanella.

Venitia ci., Venicia Hf; j. Venedig.

Verona c., noch j. Verona.

Vincencia c., Hs, j. Vicenza.

Gebirge:

Apenini Montes, am Ursprung des Po, -us mons Ho, Is.

Mons Cassinus, s. Städte.

Mons Garganus s. o.

Monte Jovis, Mons Jovis Ann. Lauriss., Ann. Einhard., Monts de Joux, j. Grosser S. Bernhard, Summus Penninus.

Parminii montes, die Berge von Parma; vgl. übrigens den Munt Bardun Mt, Mappaem. III, 88.

Septe mons, in den Alpen; wenn die Worte zusammengehören, vielleicht der Septimer?

Subsolanum promunctorium, im Binnenland, gehört wohl zum Mons Garganus und bezeichnet dasselbe östliche Vorgebirge.

Flüsse:

ins Tyrrhenische Meer

o. N., Varum fl. Ta, Ml, Varus St, Tarus Hf; j. Le Var.

Arnus (S. liest Acu), Arna blanca Hf; j. Arno; fl. Arnu(m) Ta.

Tiberis, ebs. Hf, Is, Tiber Be, Tibris Hn, j. Tevere, mit

Nar fl., auf dem Lichtdruck unleserlich, auf dem Original deutlich, Pl; j. Nera, an welchem Narnia, Interamnia (Terni).

Albola fl., Albula ist nach Is 13, 21, 27, Gv II, 768, Mirab., der alte Name des Tiber (vgl. übrigens Albinia Ta 4, 4, welche aber nicht Nebenfluss des Tiber ist, sondern sich ins Tyrrhenische Meer ergiesst; j. Albegna).

ins Adriatische Meer

o. N., Adige, Ansa Hf, die Etsch.

Padus fl., der Name steht nur am Ursprung; j. Po, mit

links *Olla fl.,* Ollius Ra, Plin., mündet südlich von Mantua; j. Oglio.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tichinus fl., Ticinus Hf, sollte am folgenden Fluss stehen; j. Ticino.

Mentis fl., sollte am folgenden Flusse stehen, Mincius, Mintius Ra, j. Mincio, an welchem richtig Mantua, aus einem See, s. u. Vgl. übrigens den fl. Cleusis Ta 4, 3. Volle Uebereinstimmung bringt auch die Versetzung des Tichinus und Mincius nicht, denn in diesem Fall stimmt wohl die Lage von Papia, aber nicht Mediolanum und Laude.

rechts *Sanis fl.*, cf. Tanarus, j. Tanaro, oder da er bei Parma mündet, den Tarus Hf, oder Parma?

o. N., an welchem Bolonia; Renus oder Secia?

Seen:

Hic sunt duo laci, si quis ex eis biberit, moritur. Am oberen Po.

o. N., Lacus Bennacus Hf, mit derselben Zeichnung, j. Lago di Garda; da Eb den fl. Mentis, welcher auf Hf nicht genannt wird, ergänzt (obgleich alle 3 Namen verstellt sind), so ergänzen sich beide Karten, und die Vorlage hatte ohne Zweifel beide Namen.

Fluss o. N. bei Phana — Piscaria Hf, Paul., Gv, Pisauro Ta 5, 2; j. la Foglia.

Meere:

Ligusticum.

Inseln:

Megaris, zwischen Neapolis und dem Posilipo, Pl 3, 82.

4. In Germanien.

Provinz- und Volksnamen:

Alamannia, s. Lacus Lemannus.

Amantini: *Hic sunt Amantini.* Pl 3, 148: amnis Bacuntius in Saum Sirmio oppido influit, ubi civitas Sirmiensium et Amantinorum.

Austria.

Austria regio, s. S. 21.

Bawaria.

Boemia regio.

Budisin ci. et regio. Gegend um Bautzen; j. Oberlausitz.

Carinthia, j. Kärnthen.

Curlant, s. Nordeuropa.

Francia orientalis. Im c. 24.

(FR)*ESIA*, Frisia Be, Strassb., Rf, Frisones und Fresones Ra, Hf, Hn, Ad.

GERMANIA superior, Im c. 24, Gv; hier im erweiterten Sinne der alten römischen Provinz, aber nur rechtsrheinisch.

Huni:

Hic olim terra Hunorum fuit. Hunorum gens in Pannonien Co. Ferner s. Avares in Nordeuropa.

Marahi s. Legende zu Odera et Albia; j. Mähren. Ferner

Moravi sunt populi Sclavorum, qui sunt ab oriente Boemorum, habentque in circuitu hinc Pomeranos (et Polonos, inde) *Ungaros* (et crudelissimam) *gentem* (Pescinagos), *qui human*(is) *carnibus* (vescuntur). Diese Stelle findet sich ganz und wörtlich im Scholion 18 zum Lib. II Adams, wo statt Moravi — Marahi steht.

Moravia, j. Mähren.

Noricus ager s. Retia.

Pannonia inferior que nunc Ungaria.

Pannonia s. Retia.

Polonia.

Pomerani s. Marahi.

Prucia, ebs. Gf, Pruscia Rζ, Pruzi und Pruzzi Ad.; j. Preussen.

Retia.

Retia intra Albes. Rhetia prima et Rhetia secunda inter Alpes consistunt, in quibus proprie Rheti habitare noscuntur Paul. diac. 2, 15.

Retia et Pannonia fortium virorum. Noricus ager parcus et minus fertilis et solo leta. Coniungitur Retia, et hic sunt Huni qui et Meraris (oder iueraris oder ineraris? statt olim Avari, s. Nordeuropa) *vocati;* cf. So 111, 14: ager Raeticus, optimus et ferax, inde Noricus frigidus et parcius fructuosus, tum Pannonia viro fortis et solo laeta; cf. Is 14, 4, 5 und 16.

Sanelant, Samland, † von 1254 an, Semlant.

(SA)*XONIA*, Im c. 24.

Semigallia s. Nordeuropa.

Sirmiensis: *Regio Samensis*, noch j. Syrmien, Szerem, Comitat in Slavonien, während der Name von Sirmium früh verschwunden ist.

Suevi.

TEUTONIA, Gerv. II, 764.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Ungaria s. Pannonia.
Westfalia, wohl irrig als Stadt angeschrieben.

Städte:

Angulus c., cf. Flexo It, Ta, Ad Flexum ND, Flexum Pt. Oder Stein am Anger?
Arbona castrum, Arbor felix Ta, It, ND; Arbona (Vita S. Galli, Vita S. Magni); j. Arbon am Bodensee.
Augia insula, in qua nullus anguis potest homini nocere, j. die Insel Reichenau im unteren Bodensee, Augia dives genannt. Nach der Legende des hl. Pirmin (gestorben 754) verliessen bei seiner Landung alle Schlangen, Kröten und Eidechsen die Insel.
Monasterium sce. Marie, das berühmte Benediktinerkloster, j. Mittelzell mit einer im Jahr 806 aufgeführten, a. 816 in hon. B. Mariae eingeweihten (s. Walafr. Str.) Münsterkirche, dem Grab Karls des Dicken, den Reliquien des Blutes Christi und des hl. Marcus.
Cella sci. Georgii, j. Oberzell mit seinen neuentdeckten Fresken, gegründet 888, wo das Haupt des hl. Georg aufbewahrt wird.
Cella, j. Niederzell, erbaut von Egino a. 799; der Ostteil der Kirche ist noch erhalten.
Augusta c., ebs. Hf; j. Augsburg.
Blassenburc, Blassenberg 1152, Blasenburg 1336, einst wichtige Bergfestung (jetzt Arbeitshaus), j. Plassenburg bei Kulmbach am weissen Main.
o. N., Braunschweig, Bild der Stadt und des Löwen mit geöffnetem Rachen und der Inschrift
Leo, den ehernen Löwen andeutend, welchen Heinrich der Löwe vor dem Schlosse in Braunschweig a. 1166 errichtet hat, und welcher den Platz vor der sogen. Burgkaserne in Braunschweig heute noch ziert.
Brema, ebs. Hf, † von 788, Erzbist. 834; j. Bremen an der Weser.
Budisin ci. et regio, j. Bautzen in der Oberlausitz.
Campidona c., Campoduno It, Ta; j. Kempten.
Carentia, wohl statt Carnuntum Hf, Ho, Ta 5, 2; j. Petronell. Vgl. übrigens Valle Cariniana It 264.
Cassela, j. Cassel.
Cella episcopi Ratoldi Veronensis, j. Radolfzell. Radolfi cella 874. Ratold, auch Rothaldus oder Rataldus überliefert, war Bischof von Verona von 799—840, resignierte im letzteren Jahre und zog sich nach Reichenau zurück, wo er Radolfzell gründete (sui nominis cellam iuxta Augiensem insulam construxit) und am 13. September 847 starb.
Cella s. o. bei Augia.
Constancia c., † seit c. 560; j. Konstanz.
Corbeia c., die berühmte Benediktinerabtei j. Corwey, bei Höxter an der Weser.
Cre . nes, Cremisa Urk., Edrisi; j. Krems.
Curia, It, Ta; j. Chur.
Dhormunde, j. Dortmund in Westfalen.
Ebbekestorp. Hic quiescunt b(beati, nicht V. wie S. liest, was keinen Sinn hat) *martyres.* Unter den Martyrern sind die im Jahr 880 in Hamburg von den teils heidnischen, teils neubekehrten Slaven (nach Adam Normannen) überfallenen und getöteten Christen gemeint. Adam von Bremen berichtet[1]) über jenen Einfall: Tunc Saxonia vastata est a Danis vel Nortmannis. Brun dux occisus cum aliis 13 comitibus, Thiadricus et Marcwardus episcopi obtruncati . . . Die Legende[2]) nennt eine viel grössere Zahl: 7 Bischöfe, 3 (oder 7) Herzöge, 13 (oder 15) Grafen und im ganzen sollen gegen 6000 Personen getötet und viele als Gefangene nach Stargart fortgeführt worden sein, wohin auch die Schädel vieler Getöteten als Trophäen mitgenommen wurden. Jene 2 getöteten Bischöfe sind Theodorich von Minden und Marcward von Hildesheim; ihr Todestag ist der 2. Februar 880. Sie sollen nach der Legende in Hamburg begraben worden sein, später aber habe man etwa ein Drittel der dort Begrabenen wieder ausgegraben und in ihre Heimat überführen wollen; man habe sie aber nur bis Ebstorf bringen können, wo weisse Mönche lebten. Nach anderer Version wurden sie jedoch sogleich in Ebstorf beerdigt und als Martyrer verehrt. Nach der Chron. epp. Verden. (Leibn. II, 213) wurden sie in Ebbekestorp in quatuor sepulchris beigesetzt; auf der Karte sind

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3 Gräber abgebildet. Ihr Gedächtnis wurde am 1. August gefeiert (woraus die Legende ihren Todestag machte). [1]) Gesta Hamab I, 31. [2]) Siehe Leibnitz, Script. Brunsvic., p. 184 sq.: X. Legenda de S. mart. interfectis in Hamburgh et in Ebbekestorp reconditis; XI. Fragment der Passio martyrum in Ebbekestorp quiescentium.

Eisenach? Unter Erfordia ist ein Stadtbild, dessen Name fast ganz verwischt ist, nur ..s.. kenntlich, etwa Eisna, wie auch Eisenach der Lage nach passen würde.

Eracha c., an der Drau, statt Eraclea, s. Balkan.

Erfordia c., j. Erfurt.

Essia c., j. Essen a. d. Ruhr.

Fons saline s. Luneborch.

Goslaria c., j. Goslar an der Gose.

Haldessleve, Haldesleve 1013; j. Haldensleben a. d. Ohre.

Halla c., j. Halle a. d. Saale.

Halverstat, † von 820 an; j. Halberstadt a. d. Holzemme, einem linken Nebenfluss der Bode.

Helm(stede?), in jüngerer Schrift eingesetzt, mit der Zahl *1284*, s. oben S. 5, Anm.; j. Helmstedt.

Hermennesborch, cf. j. Hermannsburg (Hermensborch 1058) im Lüneburgischen, doch passt dieses der Lage nach nicht hieher.

Hersfelde, j. Hersfeld a. d. Fulda.

Hildensim, j. Hildesheim a. d. Innerste.

Hodenborch, j. Oedenburg (zu weit westlich, am Inn, angesetzt).

Honovere, j. Hannover a. d. Leine.

Hysauria, statt Hirsaugia, das Kloster Hirsau im Schwarzwalde a. Nagold, seit Abt Wilhelm d. Sel. (gestorben 1091) weltberühmt.

Leo s. Braunschweig.

Luna, entweder nur das Wappen von Lüneburg, oder j. Lüne bei Lüneburg mit seinem Frauenkloster.

Luneborch, mit Fahne, Wappenschild und Mond, *Luna*, j. Lüneburg, mit seinen Salzbergwerken:

Fons Saline, a. d. Ilmenau.

Maideburc c., Magaddesburg Hf, Erzbistum von 968 an; j. Magdeburg a. d. Elbe.

Misna c., Misnia, † von 968 an; j. Meissen a. d. Elbe.

Monasterium See. Marie s. Augia.

Nienburc c., Nienburch a. 1080, † Nuenburg von 1029 an; j. Naumburg a. d. Saale.

Nienburg, j. Kloster-Nienburg bei Bernburg an der Mündung der Bode.

Nurenberch c., mit seiner Reichsfeste einst Sitz mehrerer Kaiser und der Burggrafen; j. Nürnberg.

Olma villa, mit dem Bild einer Donaubrücke, j. Ulm. Ulm war eine karolingische Pfalz, seit 1027 Stadt, von den Hohenstaufen befestigt. Die Bezeichnung villa Olma weist auf die Beziehungen zu Reichenau hin, welches seit unvordenklicher Zeit, angeblich durch eine Schenkung Karls des Grossen, grosse Besitzungen und Rechte in Ulm, das Patronat über die Pfarrkirche und einen bedeutenden Klosterhof daselbst besass. S. Württemb. Urkundenb. 1, 76; Bazing und Veesenmeyer, Urk. z. Gesch. d. Pfarrkirche in Ulm 1890, S. 11 ff.; a. 956: villa Ulma.

Orlamunde, ebs. a. 1050, Orlaa 706, Sitz der 1476 ausgestorbenen Grafen; j. Orlamünde a. d. Saale.

Padelborne, ebs. 769, † c. 780; j. Paderborn.

Pattavia, j. Passau.

Pavenborch, Papeberga, † seit 1007, j. Bamberg.

Polonie c. —, j. Posen († seit 968). Daneben sind Spuren eines 2. Namens, aber nur ...ola oder ...ole erkennbar. Schulte wollte v. oci. lavium, Wratislavium, j. Breslau, erkennen.

Praga c., Braga metropolis Boemariorum Hf; j. Prag.

Quiddingeborc c., j. Quedlinburg a. Bode mit berühmtem Frauenstift.

Ratispona c., ebs. Hf, Im c. 24. Be; j. Regensburg.

Sirmi, Civitas —, sonst Sirmium, Ta, Ra; j. Mitroviç.

Siscia, Ta, It; j. Sissek.

Sosat c., Sosat im 7. Jahrhundert, Sosatum 985; j. Soest.

Starkenberch urbs, j. Ruine Starhemberg in Niederösterreich, Sitz Friedrichs des Streitbaren, des letzten Babenbergers.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Turicinum oppidum, j. Zürich.
Urbs Salis quae et Limanum dicitur. Limanum statt Juvavum; j. Salzburg.
Verda, Fardin Hf, j. Verden a. d. Aller, Sitz des Bischofs, in dessen Diöcese Lüneburg und Ebstorf gehörten.
Vorchelem, Vorchemia Karte des Nicol. Cus.; j. Forchheim, mit Schloss und Kloster, ehemals ein Königshof, wo mehrere Reichstage gehalten wurden.
Vrisinga c., j. Freising a. d. Isar.
Wena (nicht Juena, j. Jaun - S.), Viena, Biena Edrisi; j. Wien, durch den Schild als Hauptstadt von Austria bezeichnet.
Werceborch, j. Würzburg.
Westfalia c., entweder statt des Landes verschrieben, oder es ist Osnabrück, welches als die älteste Kirche Westfalens (prima eccl. Saxoniae et Westfaliae) galt.
Wlda c., j. Fulda.

Flüsse:

Der Rhein mit seinen Nebenflüssen s. S. 14.
Rechtsseitige Nebenflüsse:
Murga fl., im Schwarzwald; j. die Murg.
Moin fl., in langgestrecktem Lauf; j. Main mit links *Rekentia fl.*, j. die Regnitz, an welcher Forchheim und Bamberg liegen.
o. N., j. die Tauber.
rechts o. N., j. Itz, irrig mit der Leine verbunden.
o. N., j. die fränkische Saale.

Die Donau mit
Fons Danubii, an der Quelle, und
Septem hostia Danubii (Ta, Is, So, Im c. 24) an der Mündung, und den Nebenflüssen:
links *Prima fl.*, wohl staft Priga, mit der folgenden
Pagina fl., die beiden Quellflüsse der Donau, Brege und Brigach, bezeichnend, nicht wie S. will Prim und Pegnitz.
Ulma fl., es gibt keine Ulm bei Ulm; entweder ist die Blau zu verstehen oder verschrieben statt Luna, j. Lone.
Ilara fl., j. die Iller.
Vindex fl., Vindo, Virdo Venant. Fort.; j. Wertach.
Lech fl., j. Lech.
Pisara, verschrieben statt Ysara, die Isar.
In fl., j. Inn.
Salis fl., j. die Salzach.
o. N. die Enns.
Draus fl., Dravus Hf, Dravis Ra; j. die Drau oder Drave.
. . *alo fl.*, von den Alpen kommend, j. Save? oder ein Nebenfluss (Illova, Bossul, Servilus?).
Isces fl., Escus Ta 8, 1, Oescus Pl; j. Isker.
Ebrum fl., Cebrus, Nebenfluss der Donau, Grenzfluss zwischen Moesia superior und inferior, auch Ciabrus (Pt), j. Zibru.
rechts *Naba fl.*, j. Naab.
o. N., Rein Hf; j. Regen.
Macha fl., j. March.

Lemannus lacus a quo Alemannia dicta est. Ebs. Im c. 24. Is 9, 2, 94 sagt: sicut populi inhabitates iuxta Lemannum fluviam Alemanni vocantur. De quibus Lucanus (I, 396): Deseruere cavo tentoria fixa Lemanno. Lucanus spricht aber von den Galliern. Die ganze Stelle hat Isidor von Servius zu Vergil. Georg. 4, 278; sie stammt also schon aus dem Anfang des V. saec. und dürfte aus einer Karte abgeleitet sein, wo das Missverständnis leichter erklärbar ist. Ein Fluvius Lemannus existiert nicht, es kann vielmehr nur der Lacus Lemanus, d. i. der Genfer See gemeint sein, welcher hier mit dem Bodensee verwechselt wird.

Im Gebiet der Weser
Wlda fl., j. die Fulda.
o. N., j. Werra.
o. N., j. Leine, an welcher Hannover.
Indistria fl., cbs. 1332, Inderste 820; j. Innerste, Nebenfluss der Leine; an derselben Hildesheim.
o. N., j. Ocker mit Gose, an welcher Goslar.
Alra fl., j. Aller.

Im Gebiet der Elbe
Albia fl., j. Elbe. Siehe ferner Odera et Albia unten. Albia fl. Im c. 24.
rechts *Egra fl.*, die Eger, irrig angesetzt.
o. N., die Spree, an welcher Bautzen liegt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die Havel u. s. w. fehlen infolge Verletzung der Karte.

links *Wlta fl.*, j. die Moldau, an welcher Prag.

Mulda fl., j. die Mulde.

Sala fl., die Saale mit

Boda fl., j. Bode.

Ora fl., j. Ohre.

Ilmenowe fl. (nur teilweise leserlich), j. die Ilmenau, an welcher Lüneburg.

Oldera fl., j. die Oder, mit 2 Städten.

Odera et Albia in saltu Marahorum oriuntur, non longis spatiis ab invicem currunt, sed diverso meatu. Odera vergit ad boream, Albia in occursum (statt occasum) *ruens, novissime intrant Britanni* (cum occeanum). Wörtlich, aber ausführlicher bei Adam Brem. II, 19 (p. 313, 2—9); doch lässt dieser nur die Elbe in die Nordsee münden (novissimo alveo Hammaburgensem parochiam scindens a Bremensi victor occeanum ingreditur Britannicum).

o. N., die Weichsel.

Memela fl., j. Memel.

Gebirge:

Bohemica silva, j. Böhmerwald; die zugehörige Zeichnung steht unter Praga.

Buconia silva, Zeichnung fehlt, nach der Lage j. Vogelsgebirge und Hohe Rhön.

Mons a quo Danubius oritur, parum distat ab illo, a quo Renus oritur. Die Schwäbische Alb, oder Schwarzwald (s. u.)?

Mons Suevus a quo Suevia. Im c. 24. Der Mons Suevus, welcher sonst die Nordostgrenze Germaniens bildet, wird hier nach Schwaben verlegt. Suevi — a monte Suevo Is 9, 2, 98. Mons Suevus Hf.

Mons Vesulus, ebs. Ma 640, So 41, 3, Pl 3, 117, Verg., der Teil der Alpen, welcher den Po entsendet (j. M. Viso); hier an den Schwarzwald übertragen.

Nigra Silva, ebs. 955, Marciana — Ta; j. der Schwarzwald.

o. N., zwei Gebirge in der Fortsetzung des Schwarzwaldes und der Alb; j. der Aalbuch und Fränkische Jura.

o. N., in Mitteldeutschland, Ursprung der Innerste, Ocker, Bode, — somit das Harzgebirge.

5. Auf der Balkanhalbinsel.

Provinzen und Völker:

Achaia.

Archadia.

Haec regio dicitur Archadia ab Archado rege filio Jovis et Calliste. Nonacria a novem acris, id est a IX montibus, quibus est circumventa (-cincta?) *scilicet Imeo, Erimantio, Humero, Mevisso, Luncoste, Celembrio, Staguro, Teriberno, Airgeto.* Der 1. Satz in Is 14, 4, 15. Die Angaben über Nonacria aber unbekannt. Die 2 ersten Namen mögen den Lycaeus und Erymanthus, der letzte den Taygetus bezeichnen; Pl 4, 21 nennt einige weitere Namen, welche nicht stimmen, dann „Nonacris praeterque ignobiles octo".

Attica.

Hec regio dicitur Athica ab Athim rege, et Helladia ab Hellado filio Deucalunis et Pyrre, et Cycropia a Cycrope rege, et Mesopia a Mesopo rege, qui eam inhabitavit. Is 14, 4, 10 leitet Attica von Attis Graii indigenae filia ab, ferner: Hellas dicta a rege Hellene Deucalionis et Pyrrhae filio. Nach ihm Im. — Is 15, 1, 58: a Messapo Graeco Messapiae datam originem. Die Cecropia kennt Is nicht.

Austria regio, wohl statt Hystria (wie S. liest), Istria mit Bola c. s. u.

Barbarorum gentes XIV Slavorum.

Hic sunt Barbarorum gentes. - barbarorum gentes plurimae am Hebrus in Thracien, Is 14, 4, 6.

Boecia.

Hec regio Boecia dicitur. Catmus enim Agenoris filius illo veniens bovem repperit, quem diis immolans Thebas construxit Boeociamque regionem nuncupavit. Ab hac Thebani dicuntur, ab alia vero, quam in Egypto construxit, Thebei. Haec eadem Aonia dicitur. Ganz Im c. 27, Gv II, 766; grossenteils Is 14, 4, 11 (die Unterscheidung zwischen Thebani und Thebaei hat Is nicht).

In Ebocia sunt duo fontes, quorum unus memoriam alter oblivionem bibentibus dat. In Boeotia duo fontes, alter memoriam alter oblivionem dat. Is 13, 13, 3.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lacus hic furialis est; de quo qui biberit, in ardorem libidinis ardescit. Is 13, 13, 4: Boeotiae lacus furialis . . .

Bulgarorum terra. Bulgarii Hf.

Calidonia: *Haec regio dicitur Calidonia a civitate Calidone.*

Carinthia s. o.

Dalmacia.

Dardania regio.

Emathia, s. Thessalia.

Epyrus: *Haec regio Epyrus dicitur.* Vgl. auch *Pyrros c.*

Etolia regio. Aetolia So.

Grecia (im Meere stehend): *A Mediterraneo mari est Grecia terra Cethim olim vocata, quae versus austrum Magno mari terminatur, quae etiam Illiricus nominatur. In ea est Dalmacia, Epyrus, Molosia, Elladia, Kaonia, Boecia, quae et Aoneo, Peloponensis, Thessaria, Macedonia quae et Emathia, Thessalonica, Achaya, et Archadia, quae arbeston lapidem mittit, qui semel accensus extingui non potest.* Diese ganze Legende ist aus Im I, c. 27 teils wörtlich, teils Auszug, so getreu, dass selbst arbeston für asbeston nachgeschrieben ist. Einzelne Wendungen wie Graecia olim Cethim (biblisch) in dieser Beziehung sonst nicht bekannt; das meiste aber aus Is.

Macedonia: *Haec regio Macedonia, a Macedone rege, et haec est patria Alexandri, et haec est vera Grecia.* Diese Legende ist kombiniert aus Is 14, 4, 13 (patria Alex.) und Im I, c. 27 (a Macedone rege und ipsa est vera Graecia, aber dies wird von Helladia gesagt).

Mesia regio, Messia Hf.

Pannonia inferior s. o.

Haec regio Parrasia dicitur. Parrhasia in Arcadien St, Thuc. .

Pharsalia, s. Thessalia.

Recia regio . . . s. o.

Terra Bulgarorum, s. o.

Thessalia dicitur hec regio a Thessalo rege filio Greci. Haec eadem dicitur Parsalia a Parsalo rege, et Emathia ab Ematho rege vel ab Emath quod est (famos?) et haec Emonia ab Emo monte qui eam dividit a Tracia. Et habet hos montes: Olimpum et Ossam et Pelionem et Otrim, qui eam divdit a . . . . Thessalia a Thessalo rege — Is und Im; aber filio Graeci woher? Emathia ab Ematho rege hat Is und Im, aber auf Macedonia bezogen, ab Emath. . . . unbekannt. Haec Haemonia — So 68, 1 und Pl 4, 28, ohne die Ableitung. Die 3 Gebirge Olympus, Ossa und Pelion hat Ml und Hf, den Othrys haben Pl, So 68, 14, ferner Verg., Vib.

Hec est Thessalia.

TRACIA.

Tracia Sarmantie.

Ungaria, s. o.

Städte:

Amicle, s. Coamicle.

Amphisa c., Amphissa Herod., St, Pl 4, 8, — am Westabhang des Parnassus, in Locris.

Andrianopolis c., Hadrianopoli Ta, It.

Anglos c. und *Angos*; Argos Hf, Be, Ta, $\frac{1}{1}$; der 1. Name vielleicht statt des Landes Argolis, der 2. für die Stadt.

Arisbe civitas. Die beiden von Pl 5, 121 und 139 genannten Arisba (in Troas und auf Lesbos, dieses durch ein Erdbeben zerstört) passen hier nicht; man würde am Strymon Amphipolis erwarten.

Athene ci., obs. Gu, Hf, Athenas Ta, Ra, Be, -is It.

Bachis c. (oder S-?), die Vergleichung mit Dionysopolis scheint bedenklich, aber Ml hat Dionysopolis, Odessos, Mesembria hintereinander wie hier; j. Balčyk (Tom.).

Bola c., neben Dardania und unter Dalmatia, wohl j. Pola in Istrien.

Calidon. Calydon Ra, Gu, Ta; Hauptstadt Aetoliens am Evenus nahe seiner Mündung; j. Ruinen bei Kurtaga.

Canol, s. Italien.

o. N., die Stadt über Tracia ist nach Hf Cardia, am Hals des Chersones.

Chorintus c., Corintho Ta.

Cillene c., Cyllene Ta, Ra, So.

Cirra, Civitas —, Cirera Hf, Cirrha Ml, in Phokis am Corinthischen Meerbusen.

Coamicle statt ci. Amyclae, So 62, 7; südöstlich von Sparta, mit Heiligtum des Apollo und Festspielen.

Coldoba c., Gelduba Gv II, 765; cf. Zeldepane (in Scythia), *Χάλδαια* Procop., *Ζέλπα* Const.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Constantinopolis c.
Cristopolis. Neapolis quae nunc Christopolis, bei Philippi, im Mittelalter bedeutender, sehr fester Hafenplatz.
Dardania c.; die metropolis Dardaniae ist Scupi, Scopia (in Bischofslisten wird Dardania und Scupi identisch gesetzt), †; j. Uesküp; doch folgt Scipis extra, s. u.
Dina statt Dimis Ra, Dime Ta, bei Patras.
Dilos (bei Lacedemon), cf. Delos Hf, hier statt Delphi So, Ho; oder wahrscheinlicher Oilos, s. u.
Eleusis civitas, Eleusia Hf, - sina Ta, It, Ra.
Elis civitas, †, Ml, St.
Ephire. Es gab 3 Ephyra: in Epirus am See Acherusia, später Cichyrus, in Aetolien und in Sicyonia, hier ohne Zweifel das erste, schon von Homer genannte. Siehe u. Pyrros.
Eracha c., an der Drau angesetzt, Heraclea in Macedonien Hi 1, Ho, Ta.
Eraclea, in Thracien, It, Ra, Ta — Perintho, Gu, Hf; j. Erecli.
Extimum portus (im Schwarzen Meere).
Geomea c., wohl Chaeronea, Pl, Ta, Ra, Gu, die westlichste Stadt Böotiens; j. Ruinen bei Kapraina.
Golen ci. statt Civ. Olenus, entweder die Stadt zwischen Patrae und Dyme, Her., Pol., St, Pt, Olenum Pl, in Achaia, j. Kato-Akhaia; oder die schon von Homer genannte Stadt dieses Namens in Aetolien.
Lacedemon c., - ne Ta, Ra u. s. w.
Lamia ?, s. Fluss Langia.
Larrisa c., So, Larissa Ta, It, Ra, Laris Hf, metropolis von Thessalien.
Lisa, Lissum Ta, Ra, Lisson Ra, sonst Lissus, j. Alessio oder Lissa, sl. Liesch.
Macra, = Serrium; j Macri, †.
Mesambre, Mesambria Ta, Ra, Mesembre Seekarten; j. Misiwri.
Micene c., Micenis Ta, Ra, Is, Mt, So, Ml.
Nicea in Macedonien an der via Egnatia, Ho, Ta.
Obfesus c., Odyssus, Odessus, It, Ta, Ra; j. (seit ca. 600 n. Chr.) Varna.
Oilos; cf. Oitylos Hom., St, Pt. Wahrscheinlicher verschrieben statt Pylos Ml, Ta, Ra, Pl 4, 22; oder statt Delos s. o.
Parsalos, Farsalos Ra, Pharsalus in Thessalien; j. Fersala.
Patras c., Hf, Ta, Ra, Be, †.
Pella c., It, Ra in Macedonien.
Pholoe c., in Arcadia Pholoe mons cum oppido Pl 4, 21.
Philippensis ci., Philippi und Philippis Ta, Ra, It, Hf, von 1212 an metropolis.
Pisa civitas, der ältere Name für Olympia. Steph. Byz., Pisae Ml.
Pleuron c., nordwestlich von Calydon an der Mündung des Evenus, c. 234 v. Chr. zerstört, aber nordwestlich davon wieder hergestellt, Ruinen von Alt-Pleuron beim j. Ghyftocastro, von Neu-Pleuron bedeutende Ruinen als *Κάστρον* der hl. Irene am Berge Zygos.
Pyrros c., Epirus civitas Thraciae condita est a Pyrrho et cognominata — Is 15, 2, 43; Ephyra — s. o. Ephire. — Vgl. Pyrri It 266 zwischen Pettau und Siscia.
Sestos, Ta, Ra, Hf.
Sciciche c., Sicyon westlich von Korinth, So, Is, Ho, Ta. Vgl. Scioena Hf.
Sirmi, Civitas —, Sirmium Ta, Hi 1, Ho, Hf, Sirmi ND.
Siscia, Hf, Ta, Ho.
Scipis, Civitas —, cf. Scupis Ta, 7, 4, Scopiensis † Gv II, 769, j. Uesküb, die metropolis Dardaniae.
Spartes c., Sparta Is, So; s. Lacedemon.
Tageto c., s. Gebirge.
Tentu, Civitas —. Statt Thebae, So, Hi, Is, am Ismenus, Thelea Hf, †.
Thessalonica. Ta, It, Ra, Hf u. s. w.

Gebirge:

Acrocepauni, montes —, Acroceraunii Is, Or, So; Ta, It, Ra.
Eirumanthus mons, Erymanthus mons und fluvius So 63, 4, Is.
Emus mons, s. Legende zu Thessalia. Haemus Am, Ho, So.
Hitmos mons, Isthmos Or, So, Ml, Istamo Ta.
Lucus mons, Lycaeus mons in Arkadien, So.
Olympus: *Nubes excedit Olympus.* Lucan. 2, 271. Is 14, 8, 9 (Olimpus .., de quo Vergilius: Nubes excessit Olympus). Hi 1, Hf, Be, So.
Ossa, s. Legende zu Thessalia, So, Hi 1, Hf, Ml.
Otris, s. Legende Thessalia. Othrys So 68.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Parnassus Mons, Hf, So, Is, Pl, Ml.

Pelion, s. Thessalia. Pelius So, Hi 1, Pelion Ml.

Tageto c., wohl statt des Taygetus mons Ml, welcher bis zur Südspitze (Taenarum prom.) hinabreicht. Taygeta mons So 62.

Flüsse:

Achelous fl., It, Ra, Ta, Ho, So; j. Aspropotamo, Grenzfluss zwischen Acarnanien und Aetolien.

Alphinus, Alfos Ra, Alpheus So 56, Ho, in Arcadia und Elis, an welchem Olympia liegt.

Arethusa fl., fons- in Böotien So 65, 17; cf. in Sizilien (mit dem fl. Alpheus zusammenhängend).

Asopus fl., im südlichen Böotien, an welchem Tanagra liegt.

Cephisus fl., So 66, Cephissus, der Hauptfluss von Böotien.

Eas, fluvius —, Aeas, flumen Aous a quibusdam Aeas nominatum Pl 3, 145; Hauptfluss von Epirus nova, ins Jonische Meer mündend (südlich von Apollonia).

Ebrus fl., an Stelle des Axius in Macedonien bei Thessalonica angesetzt; Hebrus Im, So, Pl, Ebrus Ta; j. Maritza.

Hismenus fl., Ismenus in Böotien, an welchem Thebae liegt. So 65, 17.

Langia fl., unbekannt; cf. Gebirge* Lingion Pl 32, 13; oder Stadt Lamia in Thessalien, †.

Malchus fl., Inachus fl. Hf, Is, Ml in Argolis, an welchem Argos; j. Planitza.

Peneus fl., Pineus Hf, Hauptfluss Thessaliens; j. Salembria.

Strimon fl., Hf (Stri.), Ho u. a.

Duo fontes und *Lacus* s. Boeotia.

6. Der Norden Europas.

Land- und Volksnamen:

Alani Schite et Daci Anoxobii Trogodite Sarmathe hic conveniunt inter oceanum et Danubium. Sunt et Quadi et Gete et qui antiquitus dicuntur Callipodi. Pl 4, 80: Ab eo (Histro) in plenum quidem omnes Scytharum sunt gentes, variae tamen litori adposita tenuere, alias Getae, Daci Romanis dicti, alias Sarmatae, Graecis Sauromatae, eorumque Hamaxobii aut Aorsi, alias Scythae degeneres et a servis orti aut Trogodytae, mox Alani et Roxolani. Ma 6, 663 giebt einen Auszug aus dieser Liste. Schon Ml hat in dieser Gegend Hamaxobitae, Sauromatae, Callipidae, und rechts vom Ister Getae. Dionys. hat Alani, Getae, Daci. Vgl. Or 21. — Gv II, 764. Is 14, 4, 3.

Avares: *Hic olim Auares id est Huni habitaverunt.* Is 9, 2, 66.

. . une sunt a perpetuis . . . . . et post hos regio . . ascudunta (?) Vgl. Adam 382, 23: Riphea juga—perpetuis horrida nivibus; dann folgen Scritefingi.

Brucie.

Curlant, Churlant gens crudelissima Ad, † von 1219 an.

Dacia regio que et Gotia orientalis. Dacia ubi et Gothia — Or 21 u. s. w.

Moravi, s. Germanien.

Municia regio a municione dicitur, qua una parte mari, aliis tribus partibus asperis montibus clauditur et aquis et silvis. Munitia insula bei Aeth. c. 28, nach diesem von Cenocefali bewohnt; hier ist unter diesem Namen zweifellos Schweden gemeint, wie der Fluss Goethelve erweist. Norwegen aber erscheint daneben noch als Insel.

Pescinagi, s. Moravi in Germanien.

Prucia, s. Germanien.

Robasci: *Are Alexandri Magni in finibus Robascorum scdm. . . .* (Orosium). Die Stelle wörtlich bei Or c. 2; Arae- Hf, Hi, Ho, Ps, Pt, Am; Robasci Hf, Hi.

Rucia regio. Rucia Thietmar 7, 31, Rusia Hf, Ruzzia Adam. Russia quae et Ruthenia Gerv. II, 765.

Sanclant, Semlant Ad, † von 1254 an, noch j. Samland — die Bernsteinküste.

Scitia inferior, Gv II, 764.

Semigallia, Ad, Semgallen, ehemaliges Herzogtum, der östliche Teil von Kurland, † von 1217 an.

Sueonia: . . *Su*(eones) *quondam . . . . . dt.* (dicunt?) *esse Sweuorum circa haec montana habitantium, a quibus illi nunc Alamanni dicuntur; qui ab istis montanis ad Sweoniam inter(iorem) secesserunt, Northmanni dicuntur. Ab illis Northmannis, qui trans Daniam habitant, venerunt isti Northmanni, qui Franciam incolunt, et ab his nuper*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Apulia suscepit tertios Normannos. De Suevis qui hic habitant, dicit Lucanus: „*Fundat ab extremo flavos aquilone Suevos Albis*“. Adam Brem. IV, 21: De Sueonia vero non tacent antiqui auctores Solinus et Orosius, qui dicunt, plurimam partem Germaniae tenere Suevos, necnon montana eius usque ad Ripheos montes extendi. Ibi est etiam Albis fluvius, de quo Lucanus meminisse videtur. Adam citiert die Stelle aus Lucanus Phars. 2, 51/52, wo derselbe von dem Flusse Goethaelf (Goetelba) spricht. Auch Is 9, 2, 98 hat dieses Citat zu Suevi pars Germanorum in fine Septentrionis. Die Stelle „Ab illis Northmannis - - - - - tertios Northmannos“ giebt das Scholion 139 zu Adam IV, 30. Man vergleiche ferner über die Northmanni die Stellen bei Adam IV, 10, 21, 30, 34.

Elles. Urus. Mit Bildern. Pl 8, 38. 39; So c. 20, 5. 6. Dicuil 7, 4. Ibi (in Riphaeis jugis) capiuntur uri, bubali et elaces, sicut in Sueonia. Adam IV, 31 (382, 26).

Städte:

Are Alexandri, s. o. Robasci.

Gersanis, Chersone Jord., civitas Ceirsona est ad mare posita, ubi S. Clemens martyrium cepit — Gv 950, Theod., die alte Stadt Cherson in Tauris, in der Nähe des heutigen Sebastopol (die heutige südrussische feste Stadt Kherson an der Dniepr-Mündung ist 1788 gegründet zur Erinnerung an Cherson, aber weit von dessen Stätte entfernt).

Kiwen c., als Hauptstadt des südlichen Russlands, civitas Chyo Gerv. II, 765; Chiven civitas, metropolis Russiae, aemula sceptri Constantinopolitani Adam Brem.; j. Kiew a. Dniepr.

Novgardus ci., j. Nowgorod an der Wolchow.

Plosceke c., j. Plock (oder Ploczk), an der Weichsel (Russisch Polen), † seit 981; oder Polotzk an der Düna.

Riga Livonie civitas hic. Livland erhielt 1186 ein Bistum, dessen 3. Bischof, Albrecht von Apoldern a. 1201 Riga gründete und seinen bischöflichen Sitz dorthin verlegte; 1253 zum Erzbistum erhoben; noch j. Riga.

Smalentike, j. Smolensk a. Dniepr.

Theodosia c., Ml, Pl, Or 2, Hi, in der Krim, unter den Genuesen bedeutend als Kaffa; j. Feodosia oder Kafa.

. . . lis civitas, neben den Arae Alexandri; civitas Stralis caput Romaniae Gv II, 764; Straliz ist der fränkische Name für das heutige Sofia, sl. Srêdec, byz. Triaditza.

Flüsse:

Albis: *Iste est Albis fluvius cuius meminit Lucanus, qui Goetelba a Gotis dicitur.* Aus Adam IV, 21, s. o. Guthalus So 108, 3. Guttalus Pl 4, 100; j. Gothelve, Goeta-Elf, im südwestlichen Schweden, Ausfluss des Wenern-Sees.

Duna fl., j. Düna (an deren Mündung Riga).

Lemanus fl., Lanus fl., Is 9, 2, 94 (a quo Alani dicti sunt); Alanus Hi, Hf; Gotfr. v. Vit. Spec. reg. 2, 4.

Memela fl., j. Memel.

Olchis fl. qui et Wolkans. Olchis als Bergname bei Aeth. (urbs Choolisma in Olchis jugis), als Land cf. Pseudocall. II, 53, p. 86 ed. Par.: εἰς τὴν Χλοῦχὴν γῆν. Man denkt zunächst an die Wolga, die Zeichnung entspricht aber nicht, deshalb nimmt Schulte an, es sei hier nicht die Wolga, sondern eine Kombination des Dniepr (Danapris), an welchem Kiew, und der Wolchow, an welcher Nowgorod liegt, zu verstehen. Ersterer mündet ins Schwarze, letztere ins Baltische Meer.

Tanais fl.

Tanais fuit rex Scytarum a quo Tanais vocatur, qui dirimit Europam ab Asya inter duas mundi partes medius (currens). Aus Is 13, 21, 24.

Gebirge:

Yperborei montes. Inselartig am Schwarzen Meere.

o. N., das schwedische Gebirge, sonst Mons Suevus; hier die Legende über die Suevi oder Sueones.

o. N., die Karpathen, Rupes Sarmatarum Hf.

Inseln:

Gadarontha insula . . . . qui hic habitant, musicas . . . selant . . . nullus di . . . . estate no(x nulla) . . . . . *in hieme lux sine* (sole?) . . . . . *estatis . . . . . estatis sit sol, luna* (nunquam?). . . . . Aeth. c. 35: Gadarontas insulas, ubi barbarae gentes inhabitant, arte

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

musica cum tibiis . . . So 114, 12 sagt von Thyle: in qua aestivo solstitio nox nulla, brumali solstitio perinde nullus dies. Vgl. Dic. 7, 2.

Gadarunte insule in quibus sirene (steht unter den Orcades insulae, gegenüber von Holland). Aeth. l. c., . . cum tibiis aereis . . incognita carmina proferentes ita ut Serenarum multitudinem suorum carminum immensitate promoveant.

Mioporen insula. Meoparonitae insulae Aeth. 21, Miopar Hf.

Hic fama est Alexandrum Magnum per obsidum federa accessisse, ut profundum maris in eorum colinchis id est navibus experiretur et donis datis aras erigi iussit. Aus Aeth. c. 36. Bei Hf ins. Mirabilis.

Riphargica insula: ars habitancium maxime in subvertendis est. Ferrum et arma utiliora quam apud alias gentes inveniuntur. ē eis Hircani et Albani armantur. Pomo(rum?) *ab eis et silvarum* (copi)*a.* Die Angaben sind aus Aeth. c. 37: gentem gnaram in subversione urbium et civitatum . . . et Hircanae et Albanae gentes ab his utilia arma negociantes deportant. In hac insula silvarum est magnitudo. Aehnlich Hf.

Insula ci . . . or . . . sunt . . . per . . . ious . . . ū . . . lu . . . . . e. Legende von 9 Linien, von welchen nur einzelne Buchstaben am Ende der Zeilen erkennbar sind. Ae p. 11, 1 nennt zusammen insolam Riphargicam et aliam Zhirisolidam. Danach wäre Cirisolida hier zu vermuten.

Scandinavia insula . . . . lune long . . . . Fünf Zeilen, von welchen nur einige Buchstaben leserlich sind.

Taracontum ci. et insula quam inhabitant Turci de stirpe Gog et Magog; gens barbara et immunda, iuvenum carnes et abortiva hominum manducantes omnium truculentissimi (die 2 letzten Worte nicht ganz sicher). Aus Aeth. c. 32. Ebs. Hf (Mm 4, 27), ohne die 2 letzten Worte.

NORWEGIA.

. . . est . . . lisunia . . . . . hominum . . . simum est. Reste einer Legende von 2 Linien.

Medusa c., Mendelhus (Lel. t. 37), j. Meilhuys oder Melhus bei Drontheim (Nidrosia). Ohne Zweifel war auch letzteres und Bergen (S. Brigitta) auf der hier stark verletzten Karte vertreten.

Yslandia. Siehe u. Muninae und Hic estivo.

Brittische Inseln.

ANGLIA.

BRITANNIA. Britannia Maritima.

Answic, cf. Amlwch, Hafen auf Anglesey; oder Banbyc Mt, j. Bamborough.

Cantuaria, ebs. Hf, j. Canterbury.

Dola c., wohl verschrieben statt Dobra c., welches aber folgt; steht an Stelle von London.

Durri, Dubris Ta, It, Ra, Dovera Hf; j. Dover (vgl. aber Durem Hf, j. Durham).

Everwic, Berwicus Hf, j. Berwick in Northumberland; nicht Eboracum.

Wizant portus, Santvicum oder Witsant Mt, j. Wissant, in Belgien bei Calais, zur Zeit des Matthaeus Paris. häufig benützter Ueberfahrtsplatz.

Mehrere Gebirge o. N.; kein Fluss.

Areanum insula, ins. Arietum Hf; j. die Insel Arran.

A(tan)*at*, Atanatis ins., Tanatos Im, Thanatos Is, Be, Lb, Hf; j. Thanet.

Ebuces, Ebudes insulae So 234, Ebudae Pt, Haebudes Pl, Hemodes Ml, Imodes Be; j. Hebriden.

Hibernia, Scotia. Mit 2 Städten, deren Namen nicht erkennbar sind, ein Fluss, ein Gebirge o. N. Das undeutliche *Harth.* könnte Arhmata Hf, j. Armagh bedeuten.

Munine sacrum. Fontes calidi. Eine keltische Göttin Mona ist aus Inschriften bekannt (in Aquis Bormonis: Bormoni et Monae Deae, ferner Apollini Bormoni et Damonae). Die Insel Mona, j. Anglesey, ist reich an Cromlechs, Menhirs; auch an Man könnte man denken. Die heissen Quellen können sich aber wohl nur auf Island beziehen.

Hic estivo solstitio XV diebus lux est. Diese Erscheinung trifft zu für die Breite von 66° 44′, d. h. den nördlichen Polarkreis, das mittlere Norwegen oder Island. Die Legende wird sich deshalb, wie auch die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vorgenannte von den heissen Quellen, auf Island beziehen.

Orcades insule XXXIIII quarum XX deserte sunt. Schluss nur teilweise leserlich. Aus Is 14, 6, 5, wo aber nur 33; 34 haben Hf und Or cd.

Yslandia.

Suil, Suilla Hf, j. Scilly-Inseln, oder statt Scylla s. Mm 4, 20.

(Mare) . . . *um,* Germanicum So 120, 6; oder Britannicum Ad für die Mündung der Elbe s. S. 21.

Inseln des Mittelmeeres.

Oestliche Abteilung.

Apollinis insula, im Schwarzen Meere an der Küste Bithyniens. Apolitana Rf (Mm 3, 106), So 103, 19; Pl 4, 92 und 6, 32, wo scheinbar 2 Inseln dieses Namens unterschieden werden, eine in Thracien und eine an der Küste Bithyniens, aber jedenfalls irrtümlich; 80 mp. von der Mündung des Pontus entfernt, identisch mit Thynias, berühmt durch seinen Koloss des Apollo, welchen Lucullus nach Rom auf das Capitolium überführte. Mit einer Stadt Apollonia Pl 34, 39.

Appiarum, Insula —, cf. Gyara cum oppido Pl 4, 69; Gyaros, j. Giura; oder Oliarum, Olearus Pl 4, 67.

Arados, Pl, Hi 1, Ra, s. Mm 3, 12; Insel an der Phönikischen Küste, mit dem Kontinent durch eine Brücke verbunden, und Stadt; j. Ruad oder Rowad.

Bosphorum insula, wohl irrtümlich statt des Bosphorus Thracius Is, Hf, Bosphorum mare Ho.

Canapos, Canopus Hf, Hi 2, Hn, Is u. a.; s. Mm 4, 22.

Canopa, im Adriatischen Meere; wohl statt Cassiopa Ta 7, 3 (kann hier auch Callopa gelesen werden), Or, Is, Hf, s. Mm 4, 22; Vorgebirge und Hauptstadt von Corcyra; j. Cassopo.

Caristos, bis. Carystos Stadt auf Euboea Pl 4, 64; aber von Euboea getrennt wie eine besondere Insel bei So 82, 20. AL 21.

Carpatos insula und *Carpatos* zum zweitenmal. Carpathus a. a. K; j. Scarpanto.

Chyos. In hac insula mastix gygnitur. Is 14, 6, 30. Bd ex Act.; Chios Pl 5, 136 und So; Chio Ta; j. Skio, wo immer noch viel Mastix.

Cnidos, Halbinsel und Stadt; als Insel Gnidos Hi 1, Cnidum Ra, Cnidus Bd — Mm 3, 12. Am j. Cap Crio.

Coos, ebs. und Choos a. a. K. Mm 3, 12; j. Kos oder Istankoi.

CRETA insula quae maior onefon[1]*, ipsa inter orientem et occidentem longo tractu porrecta*[2]*; habens in longitudine CLXXII milia . L. in latitudine*[3]*, capris et cervis copiosissima*[4]*, noxium animal gignit*[5]*, lupos et vulpes edit.*[6]*, aliud larga frugibus et arboribus*[7]*. Est ibi quedam herba alimus, quae amorsa diurnam famem prohibet*[8]*. Haec primum remis, sagittis litterisque claruit, equestrium et musicam docuit*[9]*. Pha*(la)*ngos venenatos gignit et lapidem, qui Ideus dactilus est*[10]*. Ibi noctua et serpens et si inveniuntur illico moriuntur*[11]*.* [1]) maior onefon — unbekannt. [2]) inter ortum et occasum tractu longissimo porrecta — Is 14, 6, 15; ähnlich So 80, 10. [3]) in long. 270, in lat. 50 Hf, ebs. Pl 4, 58; dagegen Aeth. p. 70 hat 172×50 Meilen, ebs. Dic. de mens. VIII, 2 aus der Cosmographia; cf. Gerv. 920. [4]) capris copiosa, cervis eget — Is, ähnlich So 82, 7/8. [5]) ferarum noxia nusquam gignit — Is, ähnlich So und Aeth. [6]) - - nusquam educat So. [7]) - larga vitibus et arboribus Is, ähnlich So. [8]) ebs. Is und So 82, 12. [9]) am ähnlichsten Is, ferner So 81, 3—7 ausführlicher. [10]) ebs. Is, ausführlicher So 82, 14/17. [11]) serpens nulla ibi, nulla noctua, et si inveniatur, statim emoritur. Is. Avem noctuam Creta non habet, et si invehatur emoritur. So 82, 18. Etwas anders, ähnlicher Is, bei Aeth. 70, 18/19. Der grössere Teil des Inhalts dieser Legende ist bei Is am ähnlichsten, dann bei So und Aeth. in verschiedener Fassung und Reihenfolge zu treffen; alle schöpfen wohl aus altem Karteninhalt.

Centapolis ci.: Creta - haec et Centapolis Im; „quondam centum urbibus nobilis, unde et haec Hecatompolis dicta", Is 14, 6, 15. Aeth. 70, 6 sagt: „in medio Anthiopolim urbem munitissimam atque metropolim", welche Legende aus demselben Missverständnis einer ganz ähnlichen Karte hervorgegangen zu sein scheint.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Insula Creta zum zweitenmale, mit den Städten:
Cortina, ebs. Ra, Ta, Gortyna So, Ml, Gv, Gortina Hf.
Cnoda, Cnoso Ta, Gnosos Ra, Gnoson So, Gnossos Ml.
Terapne, Therapnae Pl, So.
Idara fl. (nicht Jatra- S.), cf. Hom. Od. 3, 292: Iardanus. Aber wohl Verwechslung mit dem von Ml, Hf u. a. genannten Ida mons.

Cyclades. Hic Cyclades insule in Hellesponto Mirtooque mari circumdantur[1]). *Metropolis earum pene nos est Rodus*[2]). *Delos insula in medio eorum*[3]). *Ipsa est et Ortigia, quia in ea primitus coturnices invente sunt, quos Greci ortygas vocant*[4]). *Ipsa est civitas et insula*[5]). [1]) in Myrtoo mari Pl 4, 65. [2]) Metropolis -- Is 14, 6, 20. Aeth. 71, 19; pene nos kann nur von den Lateinern im Gegensatz zu den Griechen gemeint sein. [3]) und [4]) aus Is 14, 6, 21, So 84, 1. [5]) Delos autem et civ. et ins. — Is, Hf.

Cyprus insula, mit 3 Städten:
Cyprus; als Stadt Hi 1 (insula et civitas), Gv 920.
Paphus. Paphus quondam poetarum carminibus inclita nunc fere terremotu dilapsa. -- Veneris quondam sacris carminibusque poetarum famosa, quae frequenti terae motu lapsa, nunc ruinarum tantum vestigiis quod olim fuerit ostendit. Beda im Lib. nom. ex Actis. Nach ihm Gerv. Til. — Die Bischofslisten hören mit dem Jahr 431 auf.
Constancia; Salamis Be, Hf, Ta.
In Kleinasien:
Cyprus insula in mari Pamphilico XV. quondam oppidis et diviciis famosa. Ibi prima huius metalli inventio et utilitas fuit. Cui in finibus Cilicie proximum est promunctorium et oppidum Veneris. Die ganze Stelle aus Bd lib. nom. ex Actis; einzelne Sätze in Pl 5, 129 und 5, 92; Is 14, 6, 14.

Cyterea. Cyterus. Cythera Ta, So 80, 3 (5 mp. a Malea abest), Pl 4, 56; j. Cerigo.

Denos instabilis. Delos, quae diu fluctuata ut proditur sola motum terrae non sensit ad M. Varronis aetatem, Mucianus prodidit bis concussam. Hanc Aristoteles ita appellatam prodidit quoniam repente apparuerit enata Pl 4, 66. Delos Is, Hf, So 83, Be, Hi 1; j. Migro Dhili.

Egea insula. --saxum caprae simile--, hoc enim verius quam insula, quam Graeci Aega nuncupant. So 79, 17/21; Pl, Is, Hf, Hi 1 — s. Mm 3, 12. 4, 23.

Extimum portus, im Schwarzen Meere; ob nicht verschrieben statt Euxinum Pontus wiederholt?

Malea, das prom., j. Cap Malia, mit einer Insel verwechselt. S. So 80, 3: Cythera a Malea abest 5 mp.

Melphodia insula, im Adriatischen Meere; cf. Elaphusa bei Corcyra Pl 4, 53.

Militene insula. Lesbos quae et Metilini — Ra; die Hauptstadt der Insel Lesbos statt dieser selbst, ebs. Hi 1 (Mm 3, 12) und Ho; j. Mytilini.

Naxos. Hf, Lb, Is, So; j. Naxia.

Niconos, Myconos Is, So 85, 22; j. Mykono.

Nycaros, Nucaria Hf, Icaria Is, Hf und Nicara Ta 9, 1; Icharos Hi 2, Caros Hi 1; j. Nikaria.

Offalinia insula, im Adriatischen Meere, ohne Zweifel statt Cephalenia, Cefelenia Ta, Hf, Or.

Ortigia. S. o. Legende zu Cyclades. So 83, 18 — identisch mit Delos, Is, It, Ma.

Pathmos insula. Hi 1, Rf, Apoc. 1, 9; j. Patimo oder Patmo.

Paros. Hec insula gygnit marmor candidissimum, scilicet Parium et Cardium lapidem. Is 14, 6, 29 (---et Sardan lapidem); So 85, 9/13 (--Sardam lapidem).

Rodos und *Rodus est metropolis Cycladarum insularum fecundissima.* — metropolis s. Is oben. Die Fruchtbarkeit schildert Aeth. c. 94. So 86, 8 sagt: numquam ita coelum nubilum est, ut in sole Rhodos non sit.

Sametracia, Hi 1, Ml; j. Samathraki.

Samos. Ex hac insula fuit Pytagoras, et hic etiam vasa fictilia sunt reperta. Is 14, 6, 31. Aeth. c. 98. Samos Hi 1, Be, Ml. In Samo nihil nobilius quam Pythagoras civis So 86, 2; j. Sisam.

Scyros, It marit., AL 21; j. Skyro.

Stripodes, s. u. Aeoliae.

Syrum, (entweder als Meer oder) die Insel Syros Pl 4, 67; j. Syra, eine der Cycladen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tapsum (oder verschrieben Capsum?), die kleine Halbinsel auf Sizilien, Hf, Be u. a.; s. Mm 4, 21; j. Magnisi.

Temnos insula, statt Lemnos Ta, It, Lempnos Hf, AL, j. Limno, mit

Mirana ci. Nach So 86, 11, ist Hephaestia metropolis, praeterea oppidum Myrina, auf welches der mons Athos seinen Schatten wirft. Pl 4, 72; j. Kastro-Lemnos.

Ytacus, Itace Ta 7, 3, Ithaca It, Ra; j. Thiaki.

Westliche Abteilung.

Aeoliae: Die Aeolischen oder Liparischen Inseln sind alle doppelt eingetragen.

Eolee insule, mit einer Stadt

Regia Eoli, cf. Strongile, in qua Aeolus regnasse fertur An. Leid. Aeoli domus So.

Eolee insulee, ab Eolo rege dicte, iuxta Cyciliam posite. Hec et Vulcanie, quia incendio sunt plene. Sunt enim novem. Aehnlich Is 14, 6, 36; dieser sagt insulae Siciliae, hier offenbar besser iuxta Siciliam.

1. *Luparis* und *Lipparis*. Liparis Ra, Ta, -ra Hf; j. Lipari.
2. *Geraron Eola secunda* und *Cera*. -alteram Hieran vocaverunt — So 60, 4; altera Hiera vocatur Is 14, 6, 37; altera antea Therasia nunc Hiera, Volcano sacra Pl, Terasia Hf, An. Leydens. 27; Vulcani Pt, Ta, Vulcana Ra; j. Vulcano.
3. *Spomi* und *Stringole*, Strongile Ta, Is, So, Hf, Stroile Ra; j. Stromboli, s. o.
4. *Didime*, bis, ebs. Hf, Is, So (Didyme), Dyme Ta; j. Salina.
5. *Derefusa* und *Eriphusa*, Ericusa So, Is, Erepusa An. Leid.; j. Alicuri. Ericodes Pt, Ra (Erigodes), Is; Strigodes oder Erigades Ta, Stripodes s. u.
6. *Ferecusa* und *Fenicusa*, Fencusa Hf, Phoenicusa Is, So, Foenicos An. Leid., Phoenicodes Pt, Frincodes Ta; j. Filicuri.
7. *Egonimon* und *Euonimon*, Euonymos So; Is, fehlt Ra und Hf; Dyrimos An. Leid.; j. die kleine Lisca Bianca (Pagnarea Ra, j. Panaria, soll von den Alten nicht zu den Liparen gerechnet worden sein).
8. *Stripudes* (oder verschrieben Siryudes oder Scripudes?) und *Scripodes*, Stripodes Hf, Strigodes oder Origades Ta; ohne Zweifel identisch mit 5., Ericodes u. s. w.
9. *Feria*, Festia Hf und Is cdd., Hephaestias Is.

So, Pl, An. Leid. kennen nur 7, letzterer aber zählt sie auch doppelt auf. Is hat 9, Ra hat 9, nämlich Pagnarea an Stelle von Euonymus, sodann Basilidin, j. Basiluzzo, und Ostodes, j. Ustica, welche gewöhnlich nicht zu den Liparen gerechnet wird. Die hier als 8. und 9. genannten beiden Inseln sind wohl durch Missverständnis schon in alter Zeit (Is) hereingekommen; Ericodes steht beim Ra wahrscheinlich statt der dort fehlenden Ericusa, und Hephaestias ist aus der allgemeinen Benennung Hephaestiae insulae — So 59, 21 — hervorgegangen. Ebenso

Solia quae et Vulcania dicitur. Wohl verschrieben statt Eolia, Aeoliae quae et Vulcaniae dicuntur — Is, An. Leid., Itali Vulcanias vocant — So.

Baleares. In his invente sunt funde. - -funda Is 14, 6, 44; Ae c. 101. - -fundae Im.

Afrod . . . . und darunter *Gymnasia insula*, die beiden Baleares nach Is Aphrosiade et Gymnasie; Afrosiades et Gimnasiade An. Leid.

Canopa, im Adriatischen Meer s. o.

(Caum, Ins. —) ist falsche Lesart, es heisst Inferum in Majuskeln, s. Meere.

Corsica insula. Corsica a Corsa muliere . . . illuc . . . 13 Zeilen, grösstenteils unleserlich, cf. Is 14, 6, 41. An. Leid. p. 29. Gerv. 923.

Ebesus insula est contra Hispaniam. Hanc fugiunt serpentes. Ibi et Colubrie plene anguibus. Is 14, 6, 43. Ebos cuius terram serpentes fugiunt Hf. Die Stelle ist aus Im, wo auch Colubria statt Colubraria. Ebusus Ma, Or, Ho; j. Ibiza.

Estusus insula. Ebusus vocatur utraque Pl 3, 76; Ophiusa Pt, Pl; j. Formentera.

Gabatha, wohl Galata It, Ra, Ta; j. Galita.

Galonie leta, Gaulometin Ra, Gaulo Meleta An. Leid., Gaulos, Melita Pl, Gaulos Ml, Caulos Hf, j. Gozzo; Meleta, Melita Ho, j. Malta.

Hermis. C. M. citiert Cerne, j. Herne; da aber an Cerne Hanno's nicht zu denken ist, so vgl. man Cyrnon, den alten Namen von Corsica, oder die von Pl 3, 84 genannten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Inseln Herculis, Enosis und Berelis bei Sardinien; oder Lerina (Lerinis) Pl 3, 79 (nach Pityusae, Baleares und Pomponiana).

Lampodusa, Lampadusa Ra, Lopadusa Pl; j. Lampedosa.

Leucasis, Leucasia (contra Paestanum sinum) Pl 3, 85. Leucada Ra, Leucadia Ta 7, 4; cf. Leucotea Hf — Mm 4, 21; j. Piano — das Vorgebirge heisst noch Punta della Licosa.

Megaris, an der Küste von Italien, neben Neapel, dessen Name hier fehlt, nach Pl 3, 82 inter Pausilippum et Neapolim; j. Castello dell'Ovo, eine mit Neapel durch Damm und Brücke verbundene Felseninsel, deren Kastell Friedrich II. erbaute.

(Meleta) s. Galonie leta.

Melphodia insula, s. o.

Offalinia insula, s. o.

Pompegiana, Pomponiana Pl, Ma, Hf (Eta - Mm 4, 20); j. Port-Cros, Portecroz, zu den Hyères gehörend.

Sardinia (steht in Afrika).

Sardania Sandaliotes dicta quod in modum humani vestigii sit . . . . . Sandaliotes — So 50, 9; - facie vestigii humani — Is; graece Sandaliotes dicta a similitudine pedis humani — Hf.

Sardinia a Sardinio rege filio Herculis dicta est. In hac nec serpens nec lupus gignitur. In ea est solifuga (tantum) *animal ut aranea morsu homines perimens. In ea est etiam herba similis apiastro, que comedentibus rictus contrahit et quasi ridentes interimit.* Ebs. Im; ähnlich Is 14, 6, 39. Dieser Text ist entschieden ursprünglicher als bei Is. Diese Legende steht in Afrika.

Städte (auf Hf 4 Städte o. N.):

Caralis, It, Ra, Ta, So, die römische Hauptstadt der Insel, später Calaris †, Gv; j. Cagliari.

Nura cīū., Nura Ta, It, Nora praesidium Ra, Norenses Pl; j. S. Effisio.

Vibia, Vivio Ra, Ulbia It, Olbia, contra Corsicam hoc est contra septentrionem Ulbienses Gv 923; j. Terra-Nova.

Tybulo, Tibula Pt, portus Tibulas und Tibulas allein It 78—82; j. Longo Sardo?

SICILIA, in herzförmiger Form.

Sycilia, a Siculo rege fratre Itali dicta prius Sicalia, contra Italiam est sita. Haec et Trinacria a tribus montibus dicitur. Inhabitaverunt Cyclopes. In hac inventa est comedia. Die ganze Stelle Im; mehreres etwas anders Is 14, 6, 32. 33.

Städte:

Agrigennium c., - entum Ra, - to Ta.

Catanensis c., ebs. Gv 921. Catina So, Hf, It, Catena Ra, urbs Cathinensis Willb., Catinensis regio An. Leid.; j. Catania.

Lelibeus portus, Lilybeo Ta, - baeum It, Ra, Libia Hf, Lilibaeum c. Or, Pl, Pt, † bis 787; j. Marsala.

Lilebathanum, Lilybitanum So, sc. promont.

O. N., grosse Stadt, wohl Messana Hf, Or u. s. w.; j. Messina.

Palerna c., ebs. Hf, Panormo Ta, It, Panurmon Ra; j. Palermo.

Syracusa c., Ra, Hf, Or, - is Ta, - sae Is; j. Siracusa.

Ycarim, cf. Hyccara und Hyccaris It 91 und 96; j. Carini, 28 km westlich von Palermo.

Berge:

Erix. So 54, 13: eminet montibus Aetna et Eryce; j. Monte S. Giuliano.

Ethna, ebs. Hf, It, Im, Ae.

o. N.

Flüsse und Seen:

Acheron fl., neben dem Aetna; entweder Achates So, Ae, Pl, oder irrtümlich von den Bruttii hierher versetzt, s. Pl 3, 73.

Alueus fl., Alfeus fl. Ae, Alphaeus Is. Der Alfeus fl. ist nur durch Missverständnis nach Sizilien gekommen. Nach Pl 2, 225 besteht ein wunderbarer Zusammenhang des fons Arethusa mit dem Peloponnesischen Flusse Alpheus, so dass in diesen hineingeworfene Gegenstände in jener Quelle wieder zum Vorschein kommen. So 56, 12 und nach ihm AL 23 bemerken bei Sizilien: De Arethusa et Alpheo verum est hactenus, quod conveniunt fons et amnis. Is 14, 6, 33 berichtet schon bestimmter:

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Principem urbium Syracusas habet, fontem Arethusam et Alphaeum fluvium. Da So Syracus nicht unmittelbar in Verbindung bringt, so kann Is nicht allein aus ihm geschöpft haben. Ae 74, 25 sagt irrigatur (Serecusa) fluvio magno Alfeo et Achate fluvio. Vermutlich haben So, Is und Ae eine missverständliche ähnliche Kartenangabe vorgefunden.

Arctusa fl., statt fons, Pl 3, 89 (Syracusae cum fonte Arethusa), Is, Ae, An. Leid., So 54, 11 (Arethusa fons in hac urbe est). Dieselbe wird in Syrakus noch heute gezeigt (Fontana Aretusa).

Cloneum stagnum, Gelonium stagnum tetro odore abigit proximantes Is 13, 13, 8; So 58, 1.

Karibdis. Cilla. Die Charybdis und Scylla nennen bei Sizilien Pl, Is, Im, Gv.

Stecades insula, Stoechades, Sicades Gerv. 923.

Meeresbenennungen

(meist auf eckigen Schildern).

Asiaticum.
Balearicum.
Bosphorum insula, statt Bosporus Thracius.
Brachium Sci. Georgii. Lb, Be 10 (Mm 1, 61), Gerv. 910; II, 764 (apud Constantinopolim --); Marino San., Mdv. (sei gleich Hellespont).
Carpatium.
Cimericus, s. Lacus.
Creticum.
Egeum mare, zweimal.
EVXINVS PONTVS. Darunter *Extimum portus*, vielleicht Wiederholung?
(Germanic)*VM* (oder Britannicum), *mare.*
Hellespontum.
Inferum (S. liest Ins. Caum, aber das Wort besteht aus lauter Majuskeln, deshalb als Meeresname aufzufassen).
LACVS CIMERICVS.
Libycum.
Ligusticum.
Pamphilicum mare (steht in Kleinasien). Siehe Cyprus ins.
Phenicium.
Ponticum mare.
Strictum mare.
Syrum ist wohl als Insel aufzufassen, s. o.
Thyrrhe(num).
Tuscum.

ASIEN.

I. Im nördlichen Asien.

Land- und Volksnamen:

Albania superior, ebs. Ps, wo auch -inferior genannt wird.

Hanc regionem quae Albania dicitur, XXVI gentes inhabitant, a candore populi nuncupate[1]*, eo quod albo crine nascuntur. Haec ab oriente sub mari Caspio surgens. per ora*(m) *oceani septentrionali*(s) *usque ad Meotides paludes per deserta multa ostenditur* (et inculta extenditur Is)[2]*. Hu*(ius) *terre canes tam ingentes sunt tanteque feritatis, ut tauros leonesque perimant*[3]*. Plus enim ceteris animalibus sensus habent. Namque soli sua nomina cognoscunt, dominos suos diligunt, eorumque tecta defendunt, pro eis se morti obiciunt, cum dominis voluntarii ad predam currunt, corpus dominorum suorum etiam mortuum non relinquunt, quorum postea natura extra homines esse non potest*[4]*. Solent et inde* (Indi) *feminas canes nodo in silvis alligatas admitti ad tygres bestias, a quibus insiliri debeant et nasci ex eadem canes adeo acerrimos et fortes, ut in amplexu leones prosternant*[5]*. Ita et nostri per omnia uti pro tygribus utuntur lupis*[6]*.*

[1]) a colore populi dicta Is, ---nuncupata Be 1, ob candorem populi nuncupata Ae c. 63, wo auch von den Völkern die Rede ist (suarum gentium vocabulo). [2]) Die Ausdehnung Albaniens cf. Or 19, wo 34 gentes.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

[2]) Bis hieher Is 14, 3, 34; und ebs. Be. Ueber die Hunde auch Ae 43, 11. So 93, 9. [4]) Die Beschreibung der Hunde im allgemeinen aus Is 12, 2, 25 und 26; ebs. Rb VIII, c. 1; ausführlicher So 94. [5]) aus Is 12, 2, 28, wo Indae; So 94, 17, wo Indi; Pl 8, 148. [6]) Pl fügt bei: hoc idem e lupis Galli--. Auch Is spricht 12, 2, 28 vor den Tigern von canes nati ex lupis. Der Wortlaut nicht bekannt.

Die ganze Legende macht den Eindruck, alter Karteninhalt zu sein, aus welchem Is, So (wo auch diese Bemerkungen alle, noch weiter ausgeführt, bei den Albani untergebracht sind), Be, Ae und Eb geschöpft haben. Der Schlusssatz ist offenbar alt.

Hiezu das Bild eines Hundes, welcher einen Ochsen bezwingt oder tötet.

Siehe ferner Legende zum Mons Caucasus.

Amazones.

Haec regio Amazonum. Hec sunt mulieres ut viri preliantes[1]*). Duas namque quondam reginas pulchras gnarasque et elegantes instituerunt. Quarum una Marpesia vocabatur, altera Lampeta*[2]*). Masculos enim necantes, feminas vero servantes atque curiose nutrientes nec non cura belli imbuentes, dextrasque earum papillas, ne iaculo sagittarum lederentur, exusserunt*[3]*).* [1]) Amazones feminae videlicet ut viri praeliantes — Im c. 19. [2]) Harum duas reginas pulchras atque gnaras eligentes instituunt, quarum una Marpesia, alia Lampoeto vocabatur--- Ae 51, 22. --eligentesque duas audaciores Lampeto et Marpesiam principatui subrogarunt. Jordan. Get. c. 7. [3]) Auch diesen Satz hat Ae 51, 18, aber vor dem 2.; anders Is 9, 2, 64.

Anthropofagi, s. Hippopodes.

Auferi et Cyrei, quorum sunt gentes XII., neben den Colchi; man kann denken an Buxeri Ml oder Auchetae So und Cercetici Ml.

(Attaci): s. Indien.

Bactria regio; dicitur hec a Bactro fluvio. Que partim initio Indi fluminis terminatur, partim Bactro fluvio includitur. Nutrit etiam optimos camelos et fortissimos[1]*). Bactrie coniungitur Hyrcania, ab Hyrcania silva nominata, in qua sunt aves, quarum penne splendent per noctes*[2]*). Cui versus occidentem occidentibus copulatur India, deinde Capadocia*[3]*).* [1]) Aehnlich Is 14, 3, 30; cf. So 199, 6; 200, 16; Ae 19, 21. [2]) ebs. Im c. 19. [3]) Im c. 19: cui iungitur Scythia et Hir(ca)nia, ... Iberia, ---, illi vero Cappadocia. — Hircania deinde Scythia, post hanc Armenia, cui conjungitur ad austrum Hiberia, illi vero Cappadocia. — Gerv. II, 762.

Bragmani, s. Indien.

Calipis et Jali, Callipides So 91, 18; Callipidae Ml; Callipoda als Stadt Jord.; Allipodes Scite Hi 1. Zu Jali cf. *Οὔαλοι* Pt; Hali Pl 6, 19; Thali So 96, 9; Pl 6, 17; Thalii Scite Hi 1.

Caspia: *Haec regio Caspia Hyrcania a Caspio monte nominatur.* Caspii als Volk an derselben Stelle Ml; cf. Caspius mons.

Colchi: *Hec gentes XVI. construxerunt civitatem Dioscorum: Colchi*[1]*), quorum sunt gentes sedecim, Auferi*[2]*) et Cyrei*[3]*), quorum sunt gentes duodecim.* [1]) Is 15, 1, 40; So 96, 3 (wo die Gründer Amphitus et Cercius heissen). [2]) cf. Buxeri Ml, Byxeres Dn, Apollon. II, 400. [3]) Cyrci cf. Chireoe (statt Chircoe) Ta 10, 1; [Cercetii Dn, -tici Ml, -tae Ho]. Colchia Circeon Ra 174, 6, 7. *Κιρκαῖον πεδίον* Colchidis Dn, Apollon. II, 400.

Regnum Colchorum. Hic phylosophi fingunt auream pellem, de qua Jonem (statt Jasonem) *penetrasse dicunt, unde etiam Grecorum et Troianorum effecta est conflictio.*

Hanc pellem vel vellus aureum Argonaute sub Jasone abstulerunt Oeta rege regnante. Kürzer auf der Hf; Quelle unbekannt; Oetas — Aietes.

Oetee re ... hec ... Legende von 2 Linien. Auf der andern Seite der Stadt Dioscorus steht *regio*, wohl zu Dioscorus gehörend. Aia, das Land des Aietes, s. Argonautensage.

Cumeri populi hic sunt. Am Cumerus mons. Cimmerii So 101, 12; Ml, Pl, Dn.

Derbees, s. Massagetae.

Gazara: *Samarcha civitas est Gazare id est Scitie regionis--.* Gazaria Sanuto; spatiosissima quae dicitur Chazaria und Chazari Ra 168; Agazzirorum gens Jord. Get. c. 5.

Gog et Magog: *Hic inclusit Alexander duas gentes immundas Gog et Magog, quas comites habebit Antichristus. Hii humanis*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

carnibus vescuntur et sanguinem bibunt. Aehnlich Pseudocall.; Ae 18, 30; 19, 16 sq. Im c. 11; Gerv. 911. Hi 1 (Mm. III, 5); Apoc. 20, 7.

Grife gentes, unde dicuntur Saxones ad Germaniam feritate bellorum processisse, homines inter alias velut scorpio inter bestias. Abgekürzt aus Ae (c. 31) 17, 28, wodurch der Sinn entstellt ist; Griphas gentes proximam oceani partem, unde ait vetusta fama processisse Saxonum sobolem et ad Germaniam proeliorum feritate peraccessisse, gentes stultissimas, velut ferarum et struthionum vel crocodillorum et scorpionum genera sunt. Inter alias gentes ad aquilonem---.-Griphorum gens Co. Dagegen Gryphes Is 12, 2, 17 bezieht sich auf die Tiere, s. unten.

Grifi, s. Scithia.

Hippopodes: *Hic sunt Antropofagi, homines veloces; habent enim pedes similes equorum. Carne et sanguine hominum vivunt.* Hippopodes So 105, Is 11, 3, 25; equinos pedes habent Rf 1, Hf; Ho, Ml, Hi 1, Lb, Ra; homines veloces unbekannt; Anthropophagi sonst getrennt So 101, Is 9, 2, 132; Ml, Hn, Hf.

Hyrcania silva, in qua sunt aves, quarum splendent penne per noctes, et alie multe immanes bestie. Die Vögel s. So 108, Is 14, 4, 4; 12, 7, 31; ferner s. o. die Legende zu Bactria; die übrigen Tiere Is 14, 3, 33; So 101 und 102; Lb (Mm III, 48).

Hyrcania superior. Wohl identisch Argene superior Ta.

Hic sancti patres in deserto multa pertulerunt pro Christo. Die Legende steht am Torridis fl., unter dem Campi Scythici; ihre Bedeutung ?

Hyrcanum solium. Hyrcanum salum (saltum). So 226, ebs. Is 14, 3, 9.

Hec gens cum Hyrcanis semper dimicat, ne exeant ad perdendum orbem. Herkunft unbekannt. Nach Albertus Magnus (compendium theol. verit. 7, 10) verhindert die Amazonenkönigin die Gog et Magog am Hervorbrechen (ultra montes Caspios clausae, tamen ita quod bene possent exire si permitteretur, sed non permittuntur a regina Amazonum . . .).

Jafeth. Nach Jos. erhielt Japhet den ganzen Norden, vom Taurus an — Gerv. 908. Vgl. Colisma (Stadt).

Jali, s. Callipides.

Ichthyophagi, s. Indien.

Massagete, Colchi et Sardi. M. et Colchi et Sarmatae — Im c. 19; Gerv.

Massagete[1]) *et Derbees*[2]) *miserrimos putant, qui egrotatione moriuntur; parentes et amicos, cum ad senectutem venerint, iugulant et devorant*[3]). [1]) Massagetae Hi 1 und 2, Ho, Or, Is, Ml, Rf, So 200, 12 (Massagetae et Essedones et--, post quos immanissimis barbaris interiacentibus---). [2]) Derbices Ml, Pl, Derbiccae Ho, Ta; Derbicae oder Derbii — Ktesias. [3]) Ueber die parenticidae s. Rf (Mm III, 107, auf einer Insel), Walsp.. Mela III, 64 verlegt dieselben nach Indien, ebs. Im c. 11, Gerv. 911, So. 207. Dagegen Herodot I, 216 erzählt dasselbe von den Massageten; So 95 aber auch von den Essedonen Aehnliches, die er doppelt ansetzt; ebs. Hf — Essedones, s. Mm 4, 24.

Massatae: *Hic sunt Massate gentes.* cf. Massaca Diod., -ga Arrian., Mazagae Curt., wo die Königin Cleophes herrschte, s. Hf.; cf. Passiadrae (infer. Eoos et Passiadras) Gerv. II, 762.

Nives profundum. Profundae nives So 201, Ma. Invia ob nives Ml; hic post nives longa deserta Hf.

Panothi, s. Inseln.

[*Regio inhabitabilis* (gehört nicht zur Karte), s. S. 7, ist aus Ae c. 59.]

SCITIA.

Scithia ab extrema orientis parte usque ad occeanum, deinde a meridie usque ad Caucasi iugum deducta. Cui subiacet Hyrcania ab occasu habentes pariter gentes XLIIII[1]). *Suntque ei flumina magna: Oscorum, Fascidin, Yrarin* (statt Araxen)[2]). *Ibique lapides pretiosi inveniuntur et aurum et gemme*[3]). *Griphorum immanitate oppressi, statura proceri, quadrupedum atque pennatum genus rapidissimumque omnium ferarum fertur esse. In vertice id est in lateribus Yperboreorum moncium nascuntur. Totum namque corpus illorum ymaginem seu formam leonis ostendit. Alis itaque et facie velut aquile; equis*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

vehementer infesti. Nam homines discerpunt, iuga boum velut duos hyrcos unguibus interimentes dividunt[4]). [1]) Bis hieher ebs. Be (s. Mm I, 49), Is 14, 3, 31/32; Raban. 342; die Zahl 44 Im; 42, 43 und 44 Oros. cdd.; 43 Gerv. II, 762. [2]) Ebs. Be l. c., mit Is und Ae. [3]) Etwas anderer Wortlaut Be, Is und Rb; ferner Ae. [4]) Die ganze Legende über die Gryphi aus Ae c. 67, p. 48, 29 bis 49, 2 mit abweichenden Lesarten, hier verbessert.

Inter mare Siticum, quod respicit ad septentrionem, et mare Caspium, quod respicit occidentem, et Caucasum montem, totius huius lati fundi spatium Scitarum et Hyrcanorum duodecim incolunt gentes, et generaliter omnes Scithe dicuntur. Offenbar eine alte Kartenlegende, aus welcher auch Or c. 18 und nach diesem Gerv. II, 762 geschöpft hat. Die Zahl soll sein XLII gentes, wie Or giebt.

Seres, s. Indien.

Seri, s. Vulturnus.

Temiscerii campi, Hi 1, Or, Be; zur Argonautensage gehörend.

Ubera aquilonis. Aus Pseudocall. 3, 26 (*Μαζοὶ τοῦ Βορρᾶ*), und Ae 18, 27.

Im äussersten Osten sind 2 unleserliche Legenden, die eine von 1, die andere von 6 Linien.

Städte:

Alexandria, in Bactrien.

Carras civitas a Partis condita trans Edissam. Aus Is 15, 1, 12; s. unten nochmals in Mesopotamien.

Colisma civitas, quam edificavit Jafeth filius Noe. Aeth. 40, 27: urbem Choolismam in Olchis iuga constructam, ad ubera aquilonis vergentem, a Magog filio Japhet --conlocatam---. Aehnlich Hf.

Dioscorus (und -civitas s. Colchi), -ris c. Hi 1, Dioscorias Is 15, 1, 40; -urias So.

Elegia c., s. Armenien.

Gersanis, s. Nordeuropa.

Meopolim civitas, wohl statt Nicopolis in Armenia minor — Gerv. II, 762.

Samarcha civitas est Gazare id est Scitie regionis, maior Babylone, habens in gyro C milia, quae a rege pagano et christiano mixtim colitur. Samarcan Hf.

Sciropolis: in hac Scithia praedicavit Philippus apostolus. Die Legende stand zuerst rechts darunter auf dem inneren Flussbogen, wo Reste derselben sichtbar sind. Dass Philippus im asiatischen Scythenland gepredigt habe, folgt aus den Worten des Hieronymus, welcher jene Scythen mit Sogdiani und Saci zusammen nennt. Die römische Tradition (Martyrolog. Rom.) versetzt ihn ins europäische Scythien. — Ciropolis Ps, Cyropolis Curt., Arrian.; Cyrupolis quae et Cyreschata Steph. Byz., Cyreschata Pt, Am, am Jaxartes in Sogdiana. Die Lesung Scythopolis S. ist irrig.

Temiscerinum oppidum. Themiskyra, der Sitz der Amazonen, Hd, Aesch. Aus der Argonautensage — cf. Apollon. II, 996, an der Mündung des Flusses Thermodon, s. unten.

Terbant civitas, Divana (6. Jahrh.), Bab el Abab, im Mittelalter als Portae Caspiae berühmt (aber von den echten P. C. der Alten wohl zu unterscheiden); j. Derbend am Caspischen Meer, Albana der Alten, von welchem wohl die Albaniae Pylae benannt sind; angeblich von Alexander gegründet, von Chosroes d. Gr. befestigt, im 7. Jahrhundert von den Arabern genommen; mit berühmten alten Mauern.

Flüsse und Seen:

Acherontis fluvius infernalis. Hic si creditur fervens mare ingreditur. Ae 40, 9 und 14; Hf, Hi 1 (Mm III, 5), Hn.

Arax fluvius, s. Kleinasien.

Bactrus fl., So, Ra, Is, Hi, Hf, Im; Zariaspes, Nbfl. des Oxus.

Fasis fl.

Meotis fluvius, fluvius Maeotae Ho, fl. Meotides Hf.

Salmacis fons, quem qui ingreditur vir, exit femina. Salmacis Cariae, ex quo qui bibit, mollescit id est obscenus fit. Vib. Sequ.

Sicaton fluvius nascitur in montibus (in) Ceraunis et fundit se in mare. Ml 3, 39 berichtet von einem grossen Fluss „ex Ceraunis montibus uno alveo descendit, duobus exit in Caspium", der Name fehlt; Ho (Sygogan oder Sicaton nascitur de monte Caucaso); — cf. Sitioganus Pl 6, 99, in den Pers. Mb., quo Pasargadas septimo die navigatur.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Termodon fluvius--, Thermodon Ml, Pl, Ra, Pseudoplut. 15 (fl. Scythiae), zur Argonautensage gehörig; Ae 49 und 50.

Torridis fl. nascitur in campis Sciticis tribus in locis et unus efficitur. Theriodes oder Thorides fluvius nascitur ex campis Scythicis. Tribus locis natus unus efficitur. Egerit in mare Caspium. Ho. cf. Oridis Ra in Thermantica.

Gebirge:

(Acroceraunius) *Mons*, -nii montes Or, Hf, Gerv., Ceraunii s. unten.

Caspius mons, --vel Hyrcanus So 182, 16 (als Teil des Caucasus). — In India est mons Caspius, a quo Caspium mare vocatur — Im. c. 11.

Caucasus mons, a Serico oceano in oriente attollitur et per aquilonem vergens pene usque ad Europam porrigitur. Hunc habitant Amazones, Massagete, Colchi et Sardi. — Mons Caucasus ---porrigitur: Hunc inhabitant Amazones---. His cohabitant Massagetae et Colchi et Sarmatae. Im c. 19, cf. Ml 3, 60 (Taurus attollitur) und 68.

Cerauni montes, s. Sicaton fl.

Cumerus mons. Cumeri populi hic sunt. Man denkt an die Cimmerii Ml, Pl, So; aber es giebt keinen Mons Cimmericus; diese Legende ist offenbar durch Kombination derselben mit den montes Humerici und Humerosi Ae 48, 13 und 17 entstanden. Volk Humerosi Borrei Ae 40, 9.

Porte Caspie, Or, Is, Hf, Hi, Hn.

Porte Caspie. Dum hic et alibi (porte fehlt) *Caspie dicuntur, indicet qui possit veritatem.* cf. Ma 683: -alibi Armeniae alibi Caspiae.

Hyperborei montes, s. Scythia.

Tiere:

Aves lucentes, auf einem Eichenbaum, s. Hircania.

Cateplebas, quem respicit visu interficit. So 150, 12.

Canes ingentes, s. Albania. Dazu Bild: Ein Hund einen Ochsen bezwingend.

Gryphi, Bild zu der Legende s. Scythia. Bild von 2 Hunden (oder Tigern?), welche einen Menschen zerfleischen. Darüber eine unleserliche Legende von 3 Linien.

Meere:

Caspium mare.

Eous, Oceanus — Ml, So, Or.

Lacus Cimericus, lacus Cimmericus Bosporus vocatus Ma 6, 662; Lacus Humericus Ae 48, 11; 50, 8; Cumericus Gerv.

Meotides paludes.

Inseln:

Biles insula, im Caspischen Meere, und nochmals *Bize* im Osten, nach den Pferdefüssigen, mit einer unleserlichen (gelöschten?) Legende von 2 Linien; Bizes Hf, Bizas insola Ae 38.

Bridinno insula. Hic homunculi cubitales inveniuntur, qui Pigmei grece, latine Nani vel ....ones (Striones oder Ystriones?) *dicuntur.* Nach Ae 20, 31: Hos vulgus Nanos appellant, philosophus ergo hos nothos vel nugaces nuncupat. Anon. Leyd. p. 34, 28.

(Crisolida.) Unter Bize ist im Osten noch eine Insel mit einer unleserlichen zweizeiligen Legende, ohne Zweifel nochmals Crisolida.

Hippopodes, Insel mit Bild der Pferdefüssigen o. N., Legende dazu s. Antropofagi S. 33.

Panothi: *Hic sunt Ponothi, tante magnitudinis aurium, ut his omne corpus suum contegant.* Panotii Is 11, 3, 19; Ml 3, 55; Phanesii Pl 4, 95; So 105, 11; Hf; Panothi Lb.

(Viarce.) Auf der Karte selbst nicht enthalten; aber auf dem Rande ist die Legende aus Ae 34 über die beiden Inseln Viarcis et Bridinno wiedergegeben. Siehe S. 7.

2. Kleinasien mit Armenien.

Provinzen und Völker:

ARMENIA maior[1]. *A Capadocia usque ad Caspium mare protensa Armenia*[2]. [1]) ebs. Ho, Be, So, Pl. [2]) wörtlich Is 14, 3, 35; cf. Ae 54, 6 (Arminiam usque ad mare Caspium pervenire).

Haec regio Armenia est dicta ab Armenia (Armeno) *Jasonis comite. Haec autem sita est inter Taurum montem et Caucasum montem, et a Capadocia usque ad mare Caspium protensa.* Ebs. Is 14, 3, 35; Rb p. 543.

ASIA minor ab ori (ente Capadocia cingitur, ab aliis partibus) *mari undique circumdatur. Nam a septentrione Pontico mari circumdatur, ab occidente Propontiaco mari, a meridie Egyptio mari*[1]). *Has habet provincias: Bythiniam, Frigiam, Galatiam,*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lidiam, Cariam, Pamphyliam, Ysauriam, Liciam, atque Ciliciam[2]*), Licaoniam, Migdoniam et Niconiam*[3]*) et Bericam*[4]*) et Persidiam*[*]*). Habet et camelionem vermem plurimum*[5]*) necivum*[6]*). Habet et bonacum animal bovi simile: stercus suum veluti spiculum per spatium iugeris dirigit et quicquid tetigerit velud incendium urit et sic suos insequitores submovet*[7]*).* [1]) Or 11 (--ab occasu Propontide atque Hellesponto, ad meridiem mari Nostro); Gerv. II, 762. [2]) Bis hieher Is 14, 3, 38; Rb p. 343/4. [3]) Terra Soldani Iconici Gerv. II, 763; die Stadt heisst auch Niconium, s. d. [4]) Bithinia prius Berica post Migdonia Im c. 20; Gerv. II, 763; statt Bebrycia So 190, 3; Is; Bebryces Dn, Am. [5]) Per omnem Asiam chamaeleon plurimus — So 188, 7. [6]) Necivum: si vel modicum ales ex eo ederit, illico moritur So 189, 4. --vermem elefantis veneficum So 126, 19. [7]) Bonacus s. So 186, 4 (in Lydien). Hf.

BITINIA.

CAPADOCIA. Hec civitas Capadocia dicitur. A qua regio nomen accepit. In hac eque a vento concipiunt, sed fetus non amplius quam triennio vivunt. Im c. 19; Gerv. II, 762; cf. So 195, 19.

Capadocia regio optimos equos nutrit. Mit Bild des Pferdes. --Terra illa ante alias altrix equorum So 192; --nutrix — Is 14, 3, 37.

CARIA. Huic adiacet LICAON(ia). Ebenso sinnlos, offenbar aus einer ähnlichen Karte Im c. 21: Pergama. Huic adiacent Lycaonia et Caria.

FRIGIA maior. Is 14, 3, 41 (--Smyrnam habet wie hier).

FRIGIA (bei Nicaea), minor Is, Rf.

Frigia septentrionali parte Galatie terminatur, meridiana Licaonie, Persiie, Migdonia. Ipsa Phrygia Troadi superiecta est, aquilonia parte Galatiae conlimitanea, meridiana Lycaoniae, Pisidiae Mygdoniaeque contermina. So 185, 17, Pl 5, 145.

LICAON., s. Caria.

LIDIA. Huic coniungitur Tyatira, inde est Ysauria, ab aura dicta. Inde Lydia---, in hac est civitas Tyatyra. Dein Isauria ab aura qua undique perflatur dicta. Gerv. II, 763; Im c. 21.

Marsi: *In Ytalia Marsorum genus | durat, quos | a Circe filio | ortos ferunt | et ideo eis innaturale adhuc inesse contra serpentes.* --in Italia--- ortos ferunt, et ideo inesse iis vim naturalem eam--- contra serpentes — Pl 7, 15. Ganz anders So 42, 3 und Is 9, 2, 88 (wo sie auch Ophiuchi heissen). Was die Legende hier zu schaffen hat, ist rätselhaft.

Migdonia, s. die Legende Asia minor.

Pamphylia c., als Stadt.

Pontus regio multarum gentium, a qua et Ponticum mare appellatur, in quo Ovidius et Clemens exilio religantur. Im c. 21, Gerv. II, 763.

Temiscerii campi, s. Skythien.

Ysauria, s. Lidia.

Städte:

Acherus(i)us specus. So 191, 7; Am; zur Argonautensage gehörend.

Adonie portus, Acone portus So 191, 7, zur Argonautensage gehörend; Am; Gerv. II, 763 (in Bithynia portus est Acon, a quo Aconitae).

(Albanopolis): *Sepulchrum Bartho(lo)mei apostoli,* in Grossarmenien. Der danebenstehende Name Heriopolis gehört zu Sepulchrum Philippi, s. unten. — Albania oder Albanopolis — Martyrologium Romanum, Brev.; -in Albano maioris urbe Armeniae a barbaris decoriatur — Freculph chron. 2, 24.

Arthaxath civitas, Artaxata Ta 11, 4; It, Ra, Ho, die Hauptstadt von Gross-Armenien.

Calcedon(a), Calcedon Hi, Ho, -nia Hf, Ta u. s. w.

Capadocia: *Hec civitas Capadocia dicitur, a qua regio nomen accepit.* (S. oben.) Is 14, 3, 37. Im c. 19. Gerv. 762. Die Stadt auch Ps, Hi 1.

Cesarea civitas, in Cappadocien, Hi, Is, Be, Hf, Mazaca So.

Eladea civi., ohne Zweifel Eraclea Hf, Heraclea So 191, 7, Eraclia Hi, am Pontus.

Elegia c., Elegea So 174, 8 (Euphrates luctatur cum montis Tauri objectu quem apud Elegeam scindit). Elegea Armeniae, 10 mp unterhalb Melitene: apud Elegiam occurrit ei (Euphrati) Taurus mons Pl 5, 83.

*) Hier fehlen in unserer Karte 2 Linien (atque—Persidiam.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ephesus ci. So, Is, Ho, Co, Be, Hi, Hf.

Heriopolis civitas. Sepulchrum Philippi apostoli. Diese 2 Legenden gehören zusammen. Es ist Hierapolis, Jerapolis Mt (Mm III, 72) in Phrygien, wo Bartholomaeus mit Philippus zusammentraf und letzterer starb. -in Hierapoli Phrygiae urbe lapidatus et cum filiabus sepultus. Freculph chron. t. II, lib. 2, c. 4. Acta S. Philippi — 1. Mai.

Ilium. Nunc seges est ubi trita fuit. Jam seges est ubi Troia fuit. Ovid. epist. 1. ---et campos ubi Troia fuit. Verg. Aen. 3, 11. Ilium Is, Ho, Hi, Hilium Hf.

Laodicia, wohl die 2. metropolis von Phrygien, Be, -pilycum Ta 10, 1.

Libusa, Libissa It, Ta, Ra, Libyssa So 190 (Grab Hannibals).

Listra c., Hi, Hf.

Meopolim civitas, am Caspischen Meere angesetzt, ist Nicopolis, die metropolis von Armenia minor, bezw. prima Gerv. II, 762.

Miletum C. stadiis ab hostio Meandri distat. Amnis Maeander --ad decumum a Mileto stadium lenis inlabitur mari. Pl 5, 113. Miletus Hf, Hi, Be, So. Die Entfernung von der alten Mündungsstelle des Maeander beträgt ca. 15 Kilometer, so dass abgerundet wohl 100 Stadien gesagt werden kann; Plinius wollte offenbar die Stadien in Milien verwandeln, und hat irrig stadium stehen gelassen.

Militana urbs. Melitene Pl, Am, Hi, Ta, So.

Neapolis civitas. Ra 102 und 105; Hi 1, Bd. ex Act., Mm III, 7.

Nicea civitas. Ta, It, Ra, Hf, Be, Ho.

Nicomedia civitas. It, Ta, Ra, Hf, Hi, Ho, Is, So, Mt.

Niconium. Iconium Hi, Yconio Ta 10, 2. Sitz des Sultans von Iconium. Gerv.

Pamphylia c., s. Pergen.

Parthau c., c. Spartau Ps (Mm III, 40), Farthau Co, wohl durch Irrtum entstanden; vgl. Mons Parthau Or, Montes Parthorum s. unten (Persien).

Patera c. Hf, Hi, Ra, Pataras Ta 10, 2, Patara Pl, Gerv.

Pergen, und daneben als besondere Stadt *Pamphylia c.,* statt Perge Pamphyliae, -Pansius Hf, Perge Ta, Ra, Hi.

Pons Alexandri.

Oraxis fluvius Armenie uno cum Eufrate et Tygri monte oritur, a rapacitate dictus, unde et cum Alexander transgredi vellet, pontem fabricavit, sed flumen tanta vi inundavit, ut pontem dirueret. Is 13, 21, 6. -pontem indignatus Araxes Verg. Aen. 8, 728.

Sardus civitas. -Sardis So, Ra, It, Be, Hi.

Seleucia, rechts vom Maeander; da oben neben Tarsis — Seleucia Pieria folgt, so muss diese Stadt als Seleucia Isauriae gedeutet werden, s. die Syrischen Provinzen.

Sepulchrum Philippi, s. Heriopolis.

Smyrna. Theseus hanc condidit. Is 15, 1, 30. Smyrna Hi, Be, Ra, Ta, Ho, Is.

Temiscerinum oppidum, die Amazonenstadt, s. Skythien.

Tyatira, nur in der Legende zu Lidia, ohne Bild; Hi, Be, Ta 9, 4.

Veneris oppidum, Cypro proximum Pl 5, 92; in der Legende Cyprus ins. in Kleinasien, S. 28.

Flüsse:

Araxes, s. Oraxis.

Artix, soll Arax heissen. Araxes Hi 1, Is 13, 21, 16, So. Hier doppelt gezeichnet, s. unten Oraxis.

Cignus fluvius, s. Syrische Provinzen.

O. N. Hermus fl. Der Doppelfluss, welcher Smyrna einschliesst, ist als Meles und Hermus zu deuten, s. Hi 1 — Mm III, 8.

Hylas lacus. So 190, 8 (fluvius et lacus), Ilas Hi (Mm III, 7), sonst Ascanius, Madus fl. et lacus Hf.

O. N. Lycus fl., bei Heraclea (hier Eladea geschrieben), Hi, Hf, So.

Meander fluvius. Siehe auch die Legende zu Miletum. Hi 1, So, Or, Ho.

Meles fluvius. Hier an falscher Stelle, soll bei Smyrna münden. So 186, Is, Helles Hf, Eles Hi (Mm III, 8). Hier der Nebenfluss des Hermus, nach Hi 1.

Oraxis fluvius, statt Araxis, s. Pons Alexandri und Artix fl.

Pactolus fl. Der als Meles angeschriebene Fluss ist nach Hi, Hn, Hf, So der Pactolus, Nebenfluss des Hermus. Vgl. das Bild von Hi 1 und Mm III, 7.

Sangarus fl., Sangaris fl. So 191, Pl, Sangar und Sagar fl. Ta 9, 3; Sigar Be.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gebirge:

Ararath mons. Archa Noe. Mit Bild der Arche, des Noa und der Taube mit dem Oelzweig. Beides Is 14, 8, 5, Hf. Montes Armeniae Hf, Co, Hi 2. Armenius mons Ho.

Aureus: *Hic mons Aureus dicitur. In hoc monte optimi equi nutriuntur.* Mons Argaeus So 192, 12; unmittelbar darauf: terra illa ante alias altrix equorum. Montes Ange Hi (Mm III, 10), Augee Hf.

Promuntorium et oppidum Veneris, s. die Legende bei Cyprus insula. Pl 5, 92.

Tiere:

Bonacus mit Bild. Legende dazu, s. oben Asia minor. Ebs. Hf mit demselben Bild — Mm IV, 31.

Camelion, s. die Legende Asia minor.

Damaleor solo aere pascitur. Verschrieben statt Chamaeleon -- quippe cum neque cibum capiat neque potu alatur nec alimento alio quam haustu aeris vivat. So 188, 16. Mit dem Bild eines schwanzlosen Vierfüssers.

Equi, s. die Legenden Cappadocia und Mons Aureus.

Ungenanntes Tier, von einem Vogel verfolgt, in Artix fl. unter der Arche.

Meere:

EVXINVS PONTVS und *Ponticum mare.*

Pamphilicum mare: *Cyprus insula in mari Pamphilico . . .*, s. Inseln.

Bosphorum insula, statt -mare Ho.

Inseln:

Insula Apollinis. Insula Apollonitarum So 103, 19, Pl; Apollitana Rf 2 (Mm III, 106) — s. oben.

3. Syrische Provinzen.

Land- und Volksnamen:

Arabia est appellata id est sacra, eo quod sit regio thurifera odores creans. Hanc etiam Greci Eudemon id est beatam dicunt, in cuius saltibus myrra et cynamomum provenit. Ibi nascitur avis fenix[1]) *colorem puniceum habens, unde et nomen traxit. In toto orbe singularis et unica est, nam Arabes fenicem singularem vocant. Hec quingentis et ultra annis vivens dum se viderit senuisse, collectis aromatum virgultis rogum sibi instruit et conversa ad radium solis alarum plausu voluntarium sibi incendium nutrit seque urit, postea vero nono die avis de cineribus surgit*[2]). [1]) Bis hieher Is 14, 3, 15. [2]) Ueber den Phoenix aus Is 12, 7, 22.

Aurum terre illius optimum. cf. Deuteron. 1, 1: haec . . . locutus est Moyses . . . inter Pharan et Thophel et Laban et Haseroth, ubi auri est plurimum . . . — Eu 254 (s. v. *Κατὰ τὰ χρύσεα*). Vgl. Ml III, 86 von den Macrobii.

Basan regio, Basanitis Eu; rex Basan Num. 32, 33. Deut. 3, 3.

Camegona. Syria protenditur a monte Tauro usque ad mare Rubrum. Inter Eufraten et Tirrenum mare Syria generaliter nuncupatur. Comagena Hf, Hi, Is u. s. w. ist für sich aufzufassen, und von dem folgenden Syria protenditur zu trennen. Zu letzterem vgl. Or 9 (--Syria generaliter nominatur, habens provincias Commagenam, Phoeniciam et Palaestinam), Is 14, 3, 16/17; Bd. ex Act. (Syria-- inter flumen Euphratem et mare Magnum).

Cilicia. Hec regio a civitate eiusdem nominis dicta. Quam Cilix filius Agenoris construxit. Huic versus aquilonem coniungitur Licia. Huic Persidia, huic Pamphilia. Im c. 21 — wo aber nur deinde est Lycia et Pisidia —; nach Is 14, 3, 46 liegt Lycia westlich von Cilicia; versus aquilonem ist wohl einer Karte entnommen.

Galilea. Duo sunt Galylee; una gentium vicina finibus Tyriorum in tribu Neptalim; altera circa Tyberiadem et stagnum Genesareth in tribu Zabulon[1]*); et volgariter dicitur Galylea via, quae de Syon descendit in Josaphat*[2]). [1]) Ebs. (Galilaeae duae sunt - -) Bd. ex Act., nach Eu 143/145; Rb. [2]) Der nördliche Gipfel des Oelbergs heisst Galiläa, ebenso der Weg, welcher dahin führt — Theodori lib. c. 13, ed. Tobler; öfters im apokryphen Evangelium Nicodemus; siehe Tobler, Wanderungen 356, Anm. 859.

Galilea superior. Hi 2, Hn, Is.

Pentapolis est regio, in qua fuit olim Sodoma et Gomorra. In ea sunt Saraceni qui et Agareni et Nabatei. Aus Im c. 17; ebs. Gv II, 758.

He V. civitates Sodomorum celesti igne propter iniquitatem incolarum consumte sunt. Olim plus Iherosolimis uberrime, nunc exuste;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

cuius species quedam in arboribus videtur; nam ibi nascuntur poma virentia sub tanta specie maturitatis, ut edendi desiderium gignant. Quas si carpas, fatiscunt et resolvuntur in cinerem fumumque exalant quasi adhuc ardeant. Is 14, 3, 24/25.

Samaria.

Saronis: *Inter montem Thabor et stagnum Tyberiadis regio Saronis est scilicet campestris.* Regio inter montem Thabor et stagnum Tyberiadis Saronas appellatur. Eu 327. Saron Isai. 33, 9. Wörtlich: -- regio Saronis — quod interpretatur campestris Bd. ex Act. — Hieronymus und Beda unterscheiden diese regio von der gleichnamigen bekannteren zwischen Joppe und Caesarea.

Syria. Hec regio protenditur ab Eufrate usque ad mare Mediterraneum, continens Comagenam, Palestinam, Judeam, Cananeam; continet Samariam, Galyleam, Pentapolim[1]*). Apud Hystoricos Judea ad Palestinam, Galylea et Samaria ad Phenicem pertinent*[2]*).* Vgl. hiezu auch die Legende oben zu Camegona.

[1]) Auszug aus Im c. 16 und c. 17; Gv II 757/58. [2]) Aus Bd. ex Act. (s. v. Judaea, und s. v. Phoenicia).

Thoman vel Saba. Omnis haec regio australis Theman dicitur. Hf; Eu 221. Die wegen ihrer Weisheit gepriesenen Themaniter Jer. 49, 7. Job 2, 11. 6, 19; Isai. 21, 14 etc. Am 23, 6. — Saba Hf, Lb, Hi 2. Im. Theman metropolis Idumaeae Gv.

Städte:

Accaron, Eu, Acaron Ps, Hf, Ackaron Hi 2; aber hier zweifellos statt Accon — Tholomaida Hf.

Adama, im Toten Meere, eine der 5 Städte, Eu, Gen. 10, 19 und 14, 2.

Amath c. (nicht amith S.), Amathus s. Aemath Eu 27 in tr. Ruben, trans Jordanem, 21 M. südlich von Pella; Jos. Antiqu. 13, 13, 3, wo Theodors Schatz geborgen wurde; j. Amate.

Antiradus ci., Antaradus Hs, -do It.

Antiochia c., s. die Legende zum Orontes fl.

Archas, Hf, mansio Arcas Hs, opp. — Is.

Arimathia, ebs. Hi 1, 2; Eu 61, 14 (Armathem Sophim, die Stadt Samuels, 1 reg. 1, 1; bei Diospolis); Arimathaea Marc. 15, 43; Matth. 27, 57 — Heimat des Joseph von Arimathia; nach Burch. j. Petra.

Aroer, Vallis —, statt Aroer civitas in valle torrentis Arnon media, genau nach Josua 13, 16 dargestellt; am Fl. Arnon Eu 36, s. unten; Deut. 2, 36 und öfter; j. Arair.

Aschalon (verschrieben lon ascha), ebs. Hi 2, Hf u. s. w.; j. Askulan.

Astharoth c., Deut. 1, 4. Eu 75 (antiqua civitas Og regis Basan, in qua habitaverunt gigantes . . .); Rb.

Astralon c., cf. Esdrelon, Stadt und campus-, sollte dann aber stehen, wo Jerusalem hinversetzt ist; Jezrael V., griech. Esdraëla, später Stradela; j. Zerain am Fuss des Gebirges Gilboa.

Azotum c., Azoton Ra, Azotus Pl, Eu, Hi 2, Ps.

Bale, im Toten Meere, rex Balae, ipsa est Segor Gen. 14, 2; -nunc Zoara, sola reservata Eu 95 (römische Garnison).

Basan ci., Stadt unbekannt — vgl. Astharoth; und Eu 101.

Beelphegor, Vallis-, statt der Stadt Bethphegor, Bethfogor Jos. 13, 20, Eu 107, sex millibus supra Liviadem, iuxta montem Phogor. Auf diesem Berge war der Götze Beelphegor Eu 103, Num. 25, 3, welcher hier mit der Stadt verwechselt wird.

Bersabee civitas ubi habitavit Abraham. Nach Eu 123 Puteus Juramenti genannt, eo quod ibi Abraham et Isaac foedus cum Abimelech sociavere jurantes. Hi 2, Hn, Hf.

Bethania, Hi u. s. w. Siehe Mm III, 66.

Bethanum c., vgl. Betharam Eu 113 (von den Römern Livias genannt, in tribu Gad); oder besser Betonim Josua 13, 26, Bothnin Eu 127 in Gad; j. Batne. Vgl. Gv 953: Bethoron Idumaeae est secunda metropolis.

Betharaba, Eu 111 in tribu Juda, Jos. 15, 6. 61. 18, 22.

Bethleem ci., mit den Köpfen von Rind und Esel, und dem Stern.

Cognouit bos et asinus presepe domini sui. Nach Isai. 1, 3: Cognovit bos possessorem suum, et asinus praesepe domini sui. Diese Stelle wird auch citiert in der Peregr. Paulae und von Joh. Wzb.

Duodecimo miliario a Bethleem refulsit stella pastoribus. Ebs. Joh. Wzb. und Theoder.

Bosor quae et Bosra, Bosor . . . haec et Bostra metropolis Arabiae Eu 125. Bosor civitas refugii Jos. 20, 8. Bosor Hi.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Cadesbarne, Num. 20, 1; 34, 4, Deut. 1, 2, Eu 101 und 245 (s. v. Barne und Cades), urbs Cades V., das „grünende Kades"; j. Ain Gadis, 70 km südlich von Bersabee.

Cayphas, Caifas opp. Hi 2, Theoderic., Burch.

Capharnaum, Hi 2, Eu u. s. w.

Secundo miliario a Capharnaum (descensus illius) *montis est, ubi Dominus leprosum curavit* (et sermocinatus est?) *et item locus, in quo* (V milia pavit). Aus Joh. Wirzeb. c. 26.

Cariatha, Cariathaim Eu 251, Kirjathaim — Gen. 14, 15, Num. 32, 37, Josua 13, 19. Stadt in Ruben; j. Kreiat.

Cesarea Stratonis, Turris Stratonis eadem Caesarea Pl, Eu 33.

Due sunt Cesaree in terra promissionis: una Cesarea Palestine in littore maris Magni, olim Pyrgos Stratonis. Hec ab Herode Cesarea dicta in qua nepos eius ab angelo percussus est, Cornelius centurio baptizatus, Agabus propheta zona Pauli ligatus (est. Altera) *Cesarea Philippi ad radices* (montis Libani, ubi) *fontes Jordanis oriuntur. Tertia Cesarea Capadocie metropolis, cuius Lucas ita meminit: Profectus ab Effeso descendens Cesaream.*

Die ganze Stelle aus Bd. lib. nom. ex Actis. Vgl. Act. 12, 23 (Tod des Agrippa), 10, 1 ff. (Taufe des Cornelius) und 21, 10/11 (Weissagung des Agabus). Dagegen ist die Deutung von Act. 18, 21/22 irrig, da Paulus von Ephesus nicht nach Cappadocien, sondern nach Caesarea Palaestinae reiste.

o. N. Caesarea Philippi, die Stadt zwischen den beiden Quellen des Jordans; der Name ist in 2 Legenden genannt (s. oben, und Tyrus).

Chana Galylee, Cana Galilee Hf, Is, Chana Hi. Daneben die 6 Krüge (dieselben wurden angeblich beim Kreuzzug des Jahres 1217 nach Deutschland gebracht).

Cilicia civ., s. Provinz Cilicia.

Coricon, in Cilicien, Corycos Is, So, Ra, Corioco Ta 10, 3, S. Silvia p. 73; lieferte den besten und meisten Safran (Is 14, 3, 45).

Corrozaim, Corozain Hi 2, Ps, Theoder., Willib.

Damascus c., So, Hi, Is u. s. w.

Dibon (D undeutlich), neben Jabes am linken Ufer des Jordan, wohl Debon quae et Dibon Eu 165 iuxta Arnonem in tribu Gad. Num. 21, 30; 32, 34. Jes. 15, 2, Jer. 48, 18. 22. Stadt der Amoriter; j. Diban.

Dispolis, Dispoli Hi, Hf, Willib. (10 M. von Jerusalem), Diospoli It; Lydda sive Diospolis Burch.

Ebron c., quae Arbee a numero dicta, quod ibi tres patriarche sepulti sunt et quartus Adam. Ipsa est et Mambre dicta a quodam amico Abrahe. Aus Is 15, 1, 24.

Inter Ebron et lacum Asphalti X. miliaria distant. Joh. Wzb. c. 22 (Decimo miliario ab Hebron lacus Asphaltites contra Orientem). Theodoric.

Emaus, quae et Nicopolis Eu, Hi; s. Nicopolis unten.

o. N. Emesa? Die Stadt unter Antiochia, kann der Lage nach entweder Apamia Hi, Is, Ho, Hf sein, oder Emesa, j. Hems; darunter Camelus mit dem Bild eines Kameels wie Mt (Mm III, 91, 92). Camela ist der mittelalterliche Name für Emesa, terra Cameli heisst der Sultanat (s. Oxfordkarte, Mm 153 und 155).

Endor, ebs. Hi 2, bei Naim; j. Endur.

Gabaa Saulis, auf einem Berg, Gabaa et Ranca Saulis urbibus Eu 25, 14; Gabao Hi 2, Eu 131; Gabatha in tribu Benjamin, ubi fuit domus Saul Eu 131; Gabaa Beniamin oder Gabaath — oft in der Heiligen Schrift (Jud. 19, 12 u. s. w.); Gibeath, nach Joseph. 30 Stadien von Jerusalem; j. Schafat?

Gadera c., Gadara Eu 133, Ra, Ta, Burch., Anton. mart.; †, warme Quellen, militärisch wichtig (Leg. X.), col.; j. Mkes.

Galaon c., Gaulon V., Eu 147, 6; Golan Deut. 4, 43; Leviten- und Freistadt in Basan, Jos. 20, 8; Landschaft Gaulanitis; † (Clima Gaulane); Lage jetzt unsicher.

Galgalis, s. Hi 2 (Mm III, 16), Eu 143; Gilgal Jos. 4, 20, zwischen Jordan und Jericho. Oder hier der Lage nach passender Galgulis Eu 153, 13 — 1 mp. von Antipatris in Samaria, Gilgal, kanaanitische Königsstadt, Jos. 12, 23.

Gaza c., Hi, Eu, Is, Hf, Ho; j. Gazze.

Gaza apud veteres erat terminus Chananeorum ad meridiem. Aus Bd ex Act.; Eu 135; Rab. Maur.

Gerara c., Hf, Eu 155 (wovon die Geraritica regio, einst Südgrenze der Chananäer),

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

25 M. südlich von Eleutheropolis, Königsstadt der Philister Gen. 10, 19; 20, 1; II Paral. 14, 13; auch Gerar genannt; j. Umm Djerar.

Gerasa c., entweder Gerasa urbs insignis Arabiae — Eu 255, Josua 27, 11, Burch.; in Peraea, j. Djerasch, oder wahrscheinlicher die im Evangelium (Matth. 8, 28) genannte regio Gerasenorum, d. i. Gergesa am See Genesareth Eu 157, Joh. Wirzb., p. 189; j. Kersa.

Geth, Hi, Eu 149 (5 M. von Eleutheropolis gegen Diospolis), Josua 11, 22.

Gomorra, Gomor. c. Hf, Gomorrum So 172.

Helym, Exod. 15, 27: Venerunt autem in Elim filii Israel, ubi erant duodecim fontes aquarum et septuaginta palmae. S. Silvia p. 44; Peregrina (Petri diac.) p. 139/140: Arandara locus qui appellatus est Helim (j. Gharandel); vallis Helim — Mandev. und Joh. de Hese.

Hoy, neben Bethlehem, undeutlich, Hay Sit. Jer. (Mm III, 66), Hai Gen. 12, 8 und Josua c. 7 und 8, 3, Aggai Eu 11, Boldens., Mdv.

Jabes, Hi, Eu 61, (s. v. Arisoth: Jabis trans Jordanem, nunc villa praegrandis, 6 M. von Pella), Iabes Gilead Iud. 21, 8.

Jamnia, ebs. It, Ra, Ta, Eu, Jampnia Hf, Hi 2.

Jerapolis, s. Mesopotamien.

Jericho civi. (unter dem Toten Meere), Hi 2 u. s. w.

IHERVSALEM.

Jherusalem sanctissima Judee metropolis, XXIII^{o} miliario a Sychem, XVI^{o} a Dispoli, XVI^{o} ab Hebron, XIV^{o} ab Jhericho, IIII^{o} a Bethleem, XVI^{o} a Bersabee, XXIV^{o} ab Ascalone, totidem a Joppe, XVI^{o} a Ramatha[1]*, VI^{o} ab Emaus, IV^{o} miliario a montanis quae adiit Maria cum festinatione. Hec civitas celeberrima caput omnium civitatum toti mundo extat, quia in ea salus humani generis morte et resurrectioni Domini consumata est dicente psalmista: Rex noster ante saecula et cetera*[2]*). Ipsa etiam civitas magna continet sepulchrum Dominicum, quod pia aviditate querere desiderat totus orbis, quia nobilitavit illud resurgens a mortuis victor mortis, unde Sedulius: Ubi, inquid, depositi thesaurum corporis amplum nobilis accepit Domino locus ille iacente, nobilior ipso resurgente sanctus est*[3]*).* [1]) Bis hieher (Ramatha) wörtlich bei Joh. Wirzb. c. 3. Theod.-Gv. 954. [2]) Deus autem rex noster ante saecula, operatus est salutem in medio terrae. Ps. 73, 12. Die Anwendung dieser Stelle auf Jerusalem und das Erlösungswerk ist schon von Hieronymus (in Ps. 73 und Ezech. 38, 12 und 5, 5) und Hilarius (in Ps. 134, 9), sowie Theodoret (in Ezech. 38) gemacht worden. Auch Gerv. I, 892 wendet den Ps. auf Jerusalem an. [3]) Sedulii Paschal. Operis lib. V, 25: Postquam igitur thesaurum corporis pretiosi depositum sacer locus ille suscepit, qui domino ibi iacente nobilis claruit, resurgente nobilior triumphavit, — —.

Sepulchrum Domini gloriosum teste Ysaia. Isai. 11, 10.

Mons Syon, Hi 2, Ps u. s. w.

Syloa fons, Situs Jerusal. — Mm III, 67.

Fons Sylua est ad radicem montis Syon, qui non iugibus aquis sed in certis horis ebullit[1]*). Cuius aque ut exciperentur, quasi stagnum non longe a fonte constructum est. Quam collectionem modo Piscinam modo Natatoriam vocat scriptura. In valle Josaphat est secundum traditionem Syrorum de Sylo manens sub terra*[2]*).* [1]) Bis hieher aus Is 13, 13, 9, darnach Bd c. 3. Die Lage schon beim Itiner. Hierosol. — Siloe autem fontem esse ad radicem montis Sion qui non . . . ebulliat, et per terrarum concava et antra saxi durissimi cum magno sonitu veniat . . . Eus. Hieron. in Isai. III, 8 — ed. Migne t. 24, p. 116. [2]) Joh. Wirzb. c. 17, p. 166 und 167. Siehe die Stelle von Hieron. unter [1]).

Vallis Josaphat, Hi 2, Hf.

Ecclesia Sce. Marie. Siehe Situs Jerus. — Mm III, 66. Bd,, Willib.

Mons Olyveti, Ta, Hf, Hi 2, Sit. Jer.

In accubitu montis | Olyveti in oriente (quantum est) *iactus | lapidis a* (statt est) *Gethsemane* (ubi) *oravit | Jesus.* Ad radices montis Oliveti — Eu 153; quantum iactus est lapidis Luc. 22, 41. In accubitu montis Oliveti mons Offensionis — Gv 954. Contra orientem trans Cedron iactu lapidis est Gethsemane, ubi oravit Christus ad patrem. Theod.-Gv 954. Villa Gethsemani — Sit. Jerus.

Joppe oppidum, Is, Hi 2, Hf.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Joppe oppidum in tribu Dan, ubi saxa monstrantur in littore, in quibus Andromada ligata a Perseo est liberata. Aus Bd ex Act. (religata Persei quondam viri sui fertur liberata fuisse praesidio). Vgl. So 170, 17: Joppe oppidum saxum ostentat, quod vinculorum Andromedae vestigia adhuc retinet. Eu 243.

(Laodicia), in Syrien, Hf, Hi 1 und 2, Ho; aber hier wohl die Metropolis von Phrygien — s. Kleinasien.

Lonascha, s. Aschalon.

Madian, als Stadt, statt als Land, s. oben.

Marath, Exod. 15, 23: et venerunt in Mara nec poterant bibere aquas de Mara, eo quod essent amarae. Die mansio der Israeliten zwischen Desertum Sur und Helim; Maran-Peregrina Petri diac. p. 139; Merra locus amaritudinis. — S. Hilar. und Eu 287. Marath — Joh. de Hese.

Naim, Hi 2, Eu.

Nazareth c., Hi 2, Hf.

Niconium, s. Kleinasien; es giebt auch ein Iconium Ciliciae Pl 5, 93. Iconium urbs celeberrima Lycaoniae, et est altera in Cilicia — Bd ex Act.

Nicopolis, identisch mit Emaus, s. o.

Occelia portus, Oceli Arabiae portus So 224, 14, Pl 6, 104. Ὀκηλις Pt, wichtiger Hafen der Indienfahrer am Ausgang des Arabischen Meerbusens.

Oppida Saracenorum, civitas Saracena Hf, Sitz eines Bischofs Saracenorum tribus von c. 370—460 zu Phoenicia II.; equites Saraceni nach der ND in Betproclis und Thelsee.

Raboth, Rabboth in tribu Issachar, oder ein Ort östlich von Eleutheropolis Eu 307; oder Rabbath, der biblische Name für Philadelphia Eu 307.

Ragath, Racat Jos. 19, 35. Reccath Eu 313, in tribu Nephtalim.

Ramoth, in tribu Gad Eu 309 (Rammoth), 15 M. östlich von Philadelphia; Gerv.-Theod. (civ. refugii), Jos. 20, 8.

Raphidin, Raphidim Exod. 17, 1; Eu 311: locus in deserto iuxta montem Choreb, in quo de petra fluxere aquae. — Peregrina Petri diac. ed. Gamurini, p. 140.

Robullo, cf. Chabulo Jos. b. iud. 3, 3, 1; Cabul Josua 19, 27, bei Ptolemais, j. Kabul.

Samaria c., Ra, Eu 325: S. civitas, quae nunc Sebaste; Sebastia Is.

Sarepta, Hi 2, Joh. Wirzb., Oxfordkarte u. a. und *Sareth Sydonie*, s. die Legende zu Tyrus.

Seboim, im Toten Meere, Eu 329.

Segor: *Mons Segor* statt der Stadt? (s. Bale).

Seleucia und

Seleucia a Seleuco Penea vocata. Der Beiname kann wohl nur Pieria heissen sollen, weshalb an S. in Syrien zu denken ist; Is 15, 1, 14; Hi 1 und 2, So, Am, Ta. Dann ist das untere Seleucia metropolis Isauriae, Trachea, am Calycadnus — Hi 1, S. Silvia, p. 73, Be, Ta, Am, Is 14, 3, 44. Doch vergleiche man für das obere Seleucia ad Tigrim gegenüber Ctesiphon — Is 15, 1, 13 und Hi 1 (s. Mm III, 9 — wo Chalanne quae et Ctesifon dicitur zu lesen sein wird) „a Seleuco rege dicta".

Sidon, Hi, Hn, Ho, Is.

Silo, s. Tabernaculum.

Siloa fons, s. Jerusalem.

Sin desertum-, Exod. 16, Eu 315.

Manna hic pluit Dominus. Exod. 16.

Sodoma.

Sur, desertum-, bis zum Roten Meere reichend Eu 347; Exod. 15, 22.

Tabernaculum Silo, Josua 18, 1; Selo tabernaculum Domini Eu 339 (10 M. von Neapolis). Sile Hf, Silo Hi 2.

Tarsis. Haec a Perseo facta est et constructa. Pauli inhabitatione gloriosa. Aus Im 1, 21 (facta est fehlt); Gv 763; cf. Bd ex Act., und Is 15, 1, 38 (Tarsum Ciliciae -- Perseus aedificavit, de qua civitate fuit Paulus apostolus --).

Ternama, vergl. Therama Eu 219 (in tribu Beniamin). Besser würde der Lage nach passen Tamor, Thamar Ezech. 47, 48, Tadmor 3 reg. 9, 18, Thermoth Eu 219 = Palmyra.

o. N. Tiberias? Ueber dem See Genesareth steht eine grosse namenlose Stadt, wohl Tiberias Is, Tiberiadis Hi 2, Thiberiadis Ps.

Tria tabernacula, in Galilaea bei Nazareth stehend, wohl zum mons Thabor gehörend, vgl. auch Socoth, quod sonat tabernacula, ubi Jacob occurrens Esau fixit tabernacula — Theod., Gv 951; Eu 341 s. v. Scenae.

Turbinibus, rechts vom Toten Meere, vielleicht Terebinthus Quercus Mambre oder Hebron bedeutend, s. Mm III, 155, aus Joh. Wirzb. entnommen. [cf. Terebinthus bei Sichem sub

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

qua Jacob abscondit idola — Gerv.] Terebinthus quae appellatur ilex Mambre — Theod. ed. Tobler I, 39.

Tyrus. Tyrus metropolis Fenicis in tribu Neptalim XX. prope miliario a Cesarea Philippi. Haec quondam insula fuit ab alto mari DCC passibus divisa, sed ab Alexandro terre continens facta est, propter expugnationem multis aggeribus in freto comportatis. Cuius nobilitas conchilio et purpura maxime constat[1]). *Haec Origenem zelat tumulatum*[2]). *VIII. miliario a Tyro est Sareth Sydonie ad orientem, in qua habitavit Helyas, ibique suscitavit filium vidue*[3]).

[1]) Aus Bd ex Actis; der Anfang Eu 345 (s. v. Sur), das Weitere Pl 5, 76. [2]) Aus Joh. Wirzb., p. 182. — Theod., Gv 952. [3]) Aus Joh. Wirzb. (Octavo milliario a Tyro contra Septemtrionem supra mare Sarphen quod est Sarepta Sidoniae, in quo habitavit propheta Elias, et in quo resuscitavit filium viduae, Jonam videlicet - -); cf. Eu 327; III Reg. 17, 9. Aehnlich Gv (Theod.) 950 und 952.

Zarodassim c., Sarathasar V., Jos. 13, 19, j. Zara, in Moabitis am Ostufer des Toten Meeres; oder Saredatha V. Jos. 3, 16, wo die Israeliten trockenen Fusses über den Jordan gingen; oder Zeredatha 2 Chron. 4, 17, ebs. im Jordanthal bei Suchoth.

Flüsse:

Abana fl., Abana Damasci Hi, Bana Ra; Chrysorroas Ho, Ra, Hn.

Abilon torrens, wohl nur verschrieben statt Cison torrens Hi 2, Hf — Mm 3, 15; 4, 30.

Arnon torrens und *Arnon fluvius*, sich ins Tote Meer ergiessend, Num. 21, 13, 14, 24, 26 etc.; Eu 63; Hf.

Aroen vallis, Josua 18, 8, 16; 12, 2: Aroer quae sita est in ripa torrentis Arnon et in valle eiusdem media. Nach Eu aber liegt Aroer jetzt in vertice montis illius.

Beelphegor vallis, s. Städte.

Cignus fl., ebs. Hi 1 und Bd ex Act.; sonst Cydnus Hf u. s. w.

Jaboath fl. (nicht Ichlath S), Jaboth Hf, ohne Zweifel der Jaboc Eu 224; Theod., Gv 952; j. W. Zerka.

Jordanis fl. und *Jordan.*

Orientis fluvius iuxta muros Antyochie decurrit, qui a solis ortu oriens non longe ab urbe mari conditur. Quem de originis sue tractu Orientem Latini appellaverunt, cuius fluen(tis) *frigidiori*(bus et) *zephiris assidue ibi spirantibus* (tota civi)*tas momentis omnibus refrigeratur.* Aus Is 13, 21, 17.

Pharphar fl., Farfara Ra, Farfar Hf, - fluvius Damasci Hi, Joh. Wirzb., Theoder.

Piramus, ebs. Ra, Pl.

Torrens Egypti, oft in der Heil. Schrift (Gen. 15, Num. 34, Jos., Isai., Ezech.); die LXX setzen dafür Rhinocorura fl., Hf, Hn, Hi 2.

Gebirge:

Amana: *Mons Taurus qui et Amana.* Ebs. Im, Amanus So 179, 16, Hi (Mm III, 11), Ho, Hn; Bd.

Aroer mons. Die Stadt Aroer liegt nach Eu 63 in vertice montis illius.

Carmelus distat a Cesarea XVI. miliaribus. Joh. Wirzb. p. 181; cf. Hs: Carmelus - 8 - Certha - 8 - Caesarea.

Cilix mons, in Cilicien, wohl durch Missverständnis (s. Is 14, 3, 45) entstanden.

Hermon, Mons -, Rb, Eu 19, Ermon Hi, Eu 191. Quarto milliario a Nazareth contra orientem est mons Hermon Theod., Gv 953. Vgl. Ps. 89, 13; j. Djebel Dahi, der kleine Hermon.

Inter montem Thabor et montem Hermon situm ad orientem duo miliaria. Joh. Wirzb. c. 1: Secundo milliario a Tabor contra orientem mons Hermon.

Libanus: *Mons Libanus, qui Idumeam et Phenicіam dividit.* - -, dividitque Libanus Idumeam et Phoeniciam Theod., Gv 952 und II 757.

Mons Oliveti, s. Jerusalem.

Segor mons, ein solcher existiert nicht (die Stadt s. Bale); wohl statt Fogor, Eu 363, Rb; Num. 23, 28; auch Peor genannt. Siehe Beelphegor unter den Städten.

Seyr mons, Eu 337, Hf, Rb. In Idumaea est mons Seir sub Damasco Theod., Gv 952. Mons Seir V., Jos. 15, 10. Bergrücken westlich von Jerusalem.

Sion mons, Hi 2, Ps, Rb.

Syna mons.

Taurus, s. Amana.

Thabor mons, Tabor Hi, Hn, Hf; j. Djebel et-Tûr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Meere:

Sinus Arabicus, Hi 2, Or, Is, Be.

Transitus filiorum Israel. Ebs. Be (p. 52); Antonin. mart., Hf; Co, Hn und Ps. o. N., transitus Ebreorum Rf.

Egiptius Sinus. Egiptium mare Hi 2, Pl, So.

Mare Mortuum, Hi u. s. w.

Hoc mare Salinarum seu Asfalti dicitur, id est bituminis sive mare Mortuum; nil giggnit vivum nil recipit ex genere viventium. Nam neque pisces habet, neque assuetas aquis imergendi patitur aves, sed quaecunque viventia mergenda temptavit (statt -eris) *quacunque arte dimersa mox resiliunt et quamvis vehementer illisa excutiuntur statim. Sed neque ventis movetur resistente bitumine, quo aqua omnis stagnatur, neque navigationis patiens est. Omnia vita carentia in profundum mergit nec materiam sustinet ullam nisi quae bitumine illustratur. Lucernam accensam fertur supernatare, extinctam lumine mergi. Longitudo eius stadiis ↄ CCLXXX, latitudo eius centum L usque ad vicina Sodomorum loca.* Aus Is 13, 19, 3 und 4, am Schluss mit Abkürzungen; Lucernam - - - exstincto vero demergi lumine.

4. Persien und Mesopotamien.

Provinz- und Volksnamen:

ASSYRIA regio.

Babylonia regio.

CALDEA. In hac primum inventa est astronomia. Astronomiam - - Caldaei primum docuerunt. Is 3, 24, 1. A meridie sequitur Babylonia, deinde Chaldaea Is 14, 3, 13.

Hanc partem terre Chaldeorum Persi tenent.

Campus Sennaar, zwischen Media und Assyria, und nochmals *Campus Senar* (man könnte auch — fernar lesen, aber keinenfalls Zampus oppidum wie S. liest) zwischen der Stadt Tesiphons und dem Antilops über dem Euphrat; ebs. Hi 1 (Mm III, 9). Sennaar campus Babylonis in quo turris exstructa est. Eu 338; Sennaar campus Babyloniae Jos. antt.; auch Sinear, Gen. 10, 10.

Carmania, s. Afraudisia insula.

Elamite hic sunt. Qui Elamite principes sunt Persidis. Is 9, 2, 3. Hf.

Media et Persidia a regibus Medis et Persidis connominate sunt. Hi bellando eos ceperunt. Is 14, 3, 11. Media a Medo - - Persida a Perseo - - Im c. 14.

MEDIA Maior a Medo rege est vocata. Haec habet arborem pomiferam, nomine Mediam, omnibus aliis terris exceptam, robore fortem, fructu uberrimam, pomis odoriferis proficuisque contra venena et anhelitus seniles. Ueber die arbor Medica (Zitronenbaum, Citrus Medica L.), s. Pl 12, 15, 16, So 196, 17 ff., Is 17, 7, 8 und 14, 3, 11. Der Wortlaut ist eigentümlich, der Inhalt aus verschiedenen zusammengesetzt; nach Pl, So und Is lässt dieser Baum sich nicht verpflanzen. Media Maior Ta 11, 5; Is, Hi 2.

Hec regio Media Minor dicitur. Ta 12, 3; Hi 2, Is.

Hic montuosa et aspera sunt loca. In Medien über Rages. Ebenso Hf neben Rages: Omnes hae regiones situ terrarum montuoso sive aspero. Or 7 (a flumine Indo quod est ab oriente, usque ad flumen Tigrim, quod est ad occasum, regiones sunt istae: Arachosia, Parthia, Persida et Media, situ terrarum montuoso et aspero); Is 14, 3, 8. Vgl. die folgende Legende.

Hic nulli habitant propter leones et ursos et pardes et tigrides. Hec terra etiam (serpenti)*bus est referta.* So 101, 16 ff. versetzt diese Tiere nach Hircania, wofür Pl keinen Anhalt giebt. Der Liber monstrorum 2, 30 sagt offenbar aus derselben Karte: in vicino Armeniae loco - - leones et tigres, lynces et leopardos et cuncta genera ferarum horribilium mons quidam altissimus gignit. Diese Legende mit Abbildung von Pardus, Leo, Tigris, Ursus, 3 Schlangen und einer Eidechse, zwischen Tigris und Indus repräsentiert die grosse Wüste von Iran — s. Ta 11, 2 und 12, 1, wo sie deutlicher als solche bezeichnet ist: Campi deserti et inhabitabiles propter aquae inopiam und nochmals Campi deserti.

MESOPOTAMIA. A Tygri flumine usque ad Eufraten tenditur Mesopotamia. Im c. 15, Gerv. II, 756.

Ysidorus Ethimologiarum loquens de fluminibus dicit, et Salustius auctor certissimus asserit, Tygrim et Eufraten uno fonte ma(na)*re in Armenia. Qui per diversa cuntes longius*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dividuntur spatio relicto medio multorum milium. Terra tamen, que ab ipsis ambitur, Mesopotamia dicitur, ex quo Jeronimus animadvertit, aliter de paradysi fluminibus intelligendum[1]). *Boetius:*

Tigris et Eufrates uno se fonte (re)*solvunt*
Et mox abiunctis dissociantur aquis[2]).

[1]) Bis hieher Is 13, 21, 10. [2]) Boethius de cons. phil. lib. V metr. 1.

PARTHIA. Parthia inferior. Ab India usque ad Mesopotamiam generaliter Parthia dicitur propter in victam virtutem Parthorum. Assyria et relique proxime (fehlt regiones) *in eius vocabolum transierunt. Sunt autem Aracusia, Parthia, Assyria, Media, Persida.* — Is 14, 3, 8, Rb. Kürzer Hf; cf. Or, Be.

PERSIDA regio. In hac primum or(t)*a est ars magica, ad quam Nemroth gygas pro confusione* (post confusionem Is) *abiit linguarum ibique Persas ignem docuit colere. Nam omnes in illis partibus solem colunt, qui corum* (lingua fehlt) *hel dicitur.* Is 14, 3, 12, Rb.

Persida lapidem pyrilem mittit, qui manum prementis urit et scindit, cuius candor cum luna crescit et deficit. — Persida lapidem pyrrhitem mittit, qui manum prementis urit, et synelitem, cuius candor---- Im c. 14. ---urit et sine lutris non potest accendi cuius--- Gerv. II, 756. Pyrites So 177, 14; selenites So 178, 10.

Städte:

Andropolis civitas Persici regni fortissima et famosissima a Perseo Parthe filio, a quo et Persida dicta est. Statt Persepolis: Persepolim urbem caput Persici regni Perseus Danae filius condidit famosissimam confertissimamque opibus, a quo et Persida dicta est. Is 15, 1, 8. Mit anderen Wörten Im c. 14, caput Persici regni Hi 1, Hf; Ho. Andronopolis Joh. de Hese (am Meeresufer liegend).

Andropolim civitas, wiederholt. Andripolis Hf. Peliopolis Ps bis; ferner daneben

Persida civitas. Vielleicht ist eine der 3 gleichbedeutenden Städte als Pasargada Pl 6, 116, Fidasarcida - hic Cyri sepulchrum So 227, 5 zu deuten.

Aracusa civitas, zweimal; Arachosiorum oppidum Pl 6, 61, und Arachosia cum flumine et oppido eiusdem hominis Pl 6, 92; Arachosia So 223, 9; Is 14, 3, 9; Hf.

Arthaxat civitas, s. Armenien.

Arbelacum, oder richtig gelesen Arbela civi(tas); Ho, Arbelitis regio So 196; durch den Sieg Alexanders berühmt.

Archamedon civitas, in Medien. C. Müller vergleicht Arx Hamadan, jetziger Name für Ecbatana. Vgl. ferner Charchamus Hi 1, Carcanus Hf, Carchemis (= Europus).

Arx, neben Calon, gehört zu Babel: Arx autem, id est Capitolium illius urbis est turris, quae post diluvium aedificata 4 mp tenere dicitur. Bd ex Act. Arx Babel — Im. Hier ist Arx als besondere Stadt oder Festung gezeichnet durch Irrtum des Abschreibers.

Assur civitas.

Babel quatuor milia passuum alta dicitur. Is vol. VII, 68 ed. Arev.; Bd ex Act.; Hieron.: Huius arx Babel quatuor milia passuum alta scribitur. Im c. 15. Turris Babel Hf, Babel Hn, Turris Ps. Hieher *Arx,* s. oben.

Babylonia civitas magna cuius muri latitudo est L cubitorum, altitudo CC cubitorum; ambitus eius CCCCLXXX stadiorum, centum portis ereis firmata, fluvio Eufrate per medium eius currente. Hanc Nemroth gygas fundavit, sed Semiramis regina Assyriorum ampliavit murumque eius cemento et cocto latere fecit. Wörtlich, in anderer Reihenfolge Im c. 15, noch ausführlicher Hf und Gerv. II, 756/7. Der 2. Satz auch Is 15, 1, 4.

Bagada urbs, ebs. Itin. Bernardi; j. Bagdad; gegründet a. 762 in der Nähe des alten Seleucia; a. 1258 von Hulagu eingenommen.

Calon, Hauptstadt der Chalonitis; Callone Ho, Chala Isid. Char.; Chalanne c. Hi 1 — Mm III, 9.

Carras civitas. Hic captus est Crassus et cesi sunt Romani. Is 15, 1, 12 (Garra).

Carras civitas a Parthis condita trans Edissam. Ebs. Is 15, 1, 12; irrtümlich getrennt. Das doppelte Edissa, welches auch Gerv. hat, führte zur Trennung. Gerv. sagt: Carra est in medio. Carrha Ho, Charrae Or, Charris Hi 1, Carr.. Ps.; Eu 369; Bd. ex Act., S. Silvia p. 68.

Cesse civitas, Cesa in Babylonia - Chaldaea Ptol.

Cthesiphon, s. Tesifons.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ecbathanis civitas, -as Ra, Ecbatanis Partiorum Ta, Abathanis Parthorum Gerv. II, 756 und 757, Hi.

Edissa hic, am Euphrat, und nochmals am Kaukasus:

EDISSA. Hanc civitatem condidit (N)*emroth filius Chus, postquam de Babylone migravit, que Annare cognominata est, ipseque in ea regnavit, id est in Edissa.* Ebs. Is 15, 1, 13: - - - quae ante Arach cognominata est. Arach Gen. 10, 10 (eine der Städte Nemrods im Lande Sennaar). Edissa c. Hi 1. S. Silvia, p. 62 (Grab des hl. Thomas). Super Tygrin est Edissa metropolis Mesopotamiae, aequivoca illi, quae est in India prope Eufraten — Gerv. II, 756; caput Mesopotamiae est Edissa civitas regis Aram sub qua est civitas Aram Gerv. II, 758.

Elegia, s. Armenien.

Elyseme civitas, wohl Elymais I Macc. 6, 1; Elymaide Ta, Be, Elimacida Gerv. 911, in Indien (s. Mm I, 54). Bei Pt zwischen Susiana und Medien, als Landschaft.

o. N. Hecatompylos? Die von Gebirgen eingeschlossene Hauptstadt von Parthia hat keinen Namen; Ps (Mm III, 40) hat irrig als Fluss Contolis, Hecatonpolis Ta 12, 2, -tompylos Am.

Ierapolis, Hierapoli Ta 11, 1; It, S. Silvia, p. 63.

Lenti civitas, cf. Sentia? oder Seleutia, Seleucia?

Matthaeus, Hic S. —, s. Suenis.

Media civitas, Is 15, 1, 7; Im c. 11; es soll die uralte Burg von Ecbatana sein (nach C. M. also identisch mit Arx Hamadan, s. oben).

Militana, Urbs -, Melitana Hi, -tina Am, Melentenis Ta.

Ninive civitas trium dierum. Ebs. Im c. 15 nach Jonas 3, 3; Gerv. II, 756. Ninive Hi, Co, Ps, Hf.

Parthau c., s. Armenien.

Persida civitas, identisch mit Persepolis Is 15, 1, 8; s. Andropolis.

Porte due. Vielleicht statt portus duo; nach der Lage in Susiana könnte man Teredon und Charax vermuten. Dass letzteres auf der Agrippakarte stand, und zwar unmittelbar am Meere, wissen wir aus Pl 6, 139 (prius fuit a litore stadiis X, maritimum etiam Vipsania porticus habet) und dem mit Pl 6, 124 übereinstimmenden Wortlaut der Hf.

Rages civitas Medorum. Ebs. Hf; Hn, Hi 1. Ta 12, 2 (Nagae), Rages Medorum Gerv.

Samosa, Samosata Ta 11, 3; Hf, Hi 1.

Saralacum civitas, wohl Missverständnis aus Sara lacus So 171, 12 (von mehreren Städten umgeben), Pl 5, 71.

Sepulchrum Darii: *Hic est sepulchrum Darii regis Parthorum a Magno Alexandro conditum.* Vgl. Curt. 5, 13, 30: Alexander patrio regioque more sepeliendum, atque regiis maiorum suorum tumulis inserendum misit.

Suenis civitas: *Hic Scs. Matheus corpore requiescit.* Is vol. V p. 185 ed. Arev.: Matthaeus apostolus - - requiescit in montibus Parthorum. Ebs. Martyrologia Hieronymiana und Freculph. Nach Gerv. I, 947/8 getötet bei Suenis: - - venerunt ad Suenis civitatem magnam, ubi a magis memoratis sunt occisi et ad Babylonem sepulti, ut scribit Abdias - - Eutropius et Africanus. Die Karte hat neben der Legende eine namenlose Stadt. Gv p. 932 rechnet diese Stadt (hier Suevis geschrieben) neben Ninive und Babylon zu den grössten des Orients, sie sei jetzt grösstenteils zerstört. Nach Abdias (hist. certaminis Apostolici lib. VI), und ebenso Orderici Hist. eccl. (bis 1143 reichend) ist es nicht Mathaeus, wie Gerv. irrtümlich berichtet, sondern die Apostel Simon et Juda kommen nach Persis, treffen hier mit den beiden magi zusammen, durchwandern die 12 Provinzen Persiens, und werden in der Stadt Suanyr oder Sanir, wo ein grosser Sonnentempel, von den Götzenpriestern getötet.

Susis civitas. Hec dicta quod immineat Susi fluvio; a Memnonis fratre constructa. Symulachrum stellis celi micantibus presignatum, et regio (statt regia) *Cyri lapide candido et columpnis aureis continetur.* Der ganze Inhalt bei Is 15, 1, 10; aber die Königsburg des Cyrus vor der Sternkarte. Der Fluss heisst bei Is Susa. Die Stadt Susa civitas regis Assueri Gerv. II, 756. Susa oppidum nobilissinum Is 14, 3, 12, Rb.

Tesiphons am Euphrat und *Urbs Thesifons* am Tigris in Parthia. Ctesiphontem Parthi condiderunt So 227, 16; Is 15, 1, 9; Ho, Be, Ra, Ta 12, 1 (Cesiphun), Ectesifontis c. Hi 1; Hectesifori Gerv. II, 757. Am Euphrat neben Babylon Hi 1.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

o. N. Theodosopolis? Unter Rages ist eine allem Anschein nach ebenfalls zu Media gehörende Stadt. Ps, welcher aus demselben Vorbild schöpft, nennt c. Theodosopolis, ebs. Ra 75 in Media, Procop.

Ur Chaldeorum[1]) *id est ignis*[2]), mit einem Altar, auf welchem Feuer. [1]) Gen. 11, 28. 31; Eu 305. Hur patria Abrahae Hi 1 (Mm III, 9), Hf. [2]) אוּר Ur bedeutet hebräisch Feuer. Vgl. die Sage, Nimrod habe Abraham durch Feuer töten wollen, Gott aber habe denselben durch eine hervorbrechende Quelle geschützt.

Zema civitas, Zeugma Ta 11, 3; oder Zeuma It, Ra. (Zima So 174, 5 ist Zimara, hier nicht annehmbar.)

Zomada, So 175, 13 (wo der versunkene Tigris wieder hervorbricht); Zoaranda Pl 6, 128.

Flüsse und Seen:

Arbela fl., cf. Arbis Or 7, Arabis Pt; aber wohl Verwechslung mit der darunterstehenden Arbela civ., s. oben.

Aretisa lacus. Hunc lacum Tygris influit. --influit in Aretisam lacum So 175, 9; --Aretissam- Pl 6, 127 (vor dem See Thespites, also im obersten Laufe). Aretusa lacus Hf, wo die Zeichnung viel richtiger.

o. N. Arsanias fl.? Der Oberlauf des Euphrat hängt mit dem Tigris zusammen; vgl. Pl 6, 128: Der Tigris laufe anfangs mit dem Arsanias parallel, dann fliessen sie zusammen, ohne sich zu mischen, und nach 4 M. teile er sich wieder und der Arsanias ergiesse sich in den Euphrat. Doch siehe die Legende zu Euphrates, wonach dieser mit dem Tigris aus einer Quelle kommt.

Coapsis (Choaspis) *fluvius Persarum vocatur eorum lingua, quod miram dulcedinem aque habeat, adeo ut Persici reges quamdiu inter eius ripas morantur fluminis, ex eo sibi pocula vendicarunt.* Is 13, 21, 15. Qui Choaspes ita dulcis est, ut Persici reges--- vindicarint. So 180, 4; Pl sagt dasselbe 6, 130 vom Eulaeus allein, allem Anschein nach auch einer Karte folgend, wo die Legende in der Mitte zwischen beiden stand, 31, 35 aber vom Choaspes und Eulaeus.

Eufrates fluvius Mesopotamie eius equivocus, qui a paradyso exiens capissimus (copios-) *in gemmis per mediam Babyloniam fluit. Hic a frugibus vel ab ubertate nomen accepit. Ebraice eufrata dicitur fertilitas. Qui Mesopotanicam ita irrigat ut Alexandriam Nilus. Ex eo vero nomine Orantis* (oder Orontis?) *dicitur.* Der Schlusssatz gehört wohl nicht hieher. Alles andere bei Is 13, 21, 10; Rb 11, 10.

Susis fluvius, Susas Ho, Susa Hf, Is; wohl identisch mit Eulaeus Hf, Pl 6, 138. Siehe Mm IV, 35.

Tigris.

Ydaspes fluvius, Or, Is, Ho, So, Hi, Hf, Hn.

Gebirge:

Montes Medorum. A Mediis montibus inchoat India Ma 694; So 203, 4.

Montes Parthorum, cf. Mons Parthau Or 17; Parthau civitas, s. oben.

Montuosa, s. oben.

Tiere:

Alce mulo similis superius habens labrum tam prominens ut pasci nequeat, si non post terga recedat. So 108, 19 (in saltu Hercynio et in omni septentrionis plaga) alce mulis comparanda, adeo propenso labro superiore, ut nisi recedens in posteriora vestigia pasci non queat.

Antolops est animal cervinum (oder cevrimum? -acerrimum Ph.) *nimis, ita ut nec ei venator possit appropinquare. Habet longa cornua serre symilia et resecat arbores altas et ascendendo obligat cornua in virgultis et cum liberari non potest, clamat voce magna. Hoc audiens venator capit illud.* Est animal quod dicitur antelups et animal acerrimum nimis, ut nec venatores in eum proficiant. Habet enim cornua longissima serrae figuram habentia, ita ut arbores magnas secet ed ad terram deponat. Physiol. — Juxta Eufraten flumen scribunt esse animal quod nuncupatur antolops, quod longis cornibus quae serrae figuram habent ingentia robora praecidens ad terram deponit. Lm II, 24. *ἀνθόλοψ* Eustath. hexaem., p. 36.

Formice canum magnitudine custodiunt aureas arenas. Hic sunt formicae in quantitate canum — Walsperger. (India) alit formicas non minus maximas canibus — Ml 3, 7. Ausführlicher bei Pl 11, 111, in Indien. Nach So 150, 15 und Is 12, 3, 9 in Aethiopien. Lm 2, 16.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hic nulli habitant propter leones et ursos et pardos et tigrides. Hec terra etiam serpentibus est referta. Siehe oben.

Hydri marini, s. Tres insule.

Leo nobilissimus.

Leopardus ex adulterio leene nascitur et pardi. Is 12, 2, 11; Lm 2, 19. Pardi quorum adulteris coitibus degenerantur partus leaenarum et leones quidem procreantur, sed ignobiles. So 103, 6/8. Aehnlich Pl 8, 42. Diese beiden kennen den Namen leopardus nicht.

Pardus animal varium ac velocissimum et praeceps ad sanguinem, saltu enim ad mortem ruit. Aus Is 12, 2, 10; cf. So 103, 5.

Tigris animal.

Ursus ananet (statt animal). Ursus Hf.

Inseln:

Afraudisia insula, Charmania incipit. Aphrodisia Pl, Ma, So, Frondisia Hf, Afrondis Ra 420, Afrodisinis (im Arabischen Golf) Ra 391, Aphrodites Pt. Carmaniae Persis adnectitur, quae incipit ab insula Aphrodisia. So 225, 19; Ma 700; Pl 6, 111.

Nimpharum cubile rubens, ubi omne animal vi fervoris absumitur. Ma 6, 699, identisch mit Solis insula Ml, Pl 6, 97; Ma, Hi 1, Lb, Be 3, --rubens So; Perusta Solis Hf, Politra solis Ra.

Tres insule, in quibus ydri marini vicinorum cubitorum existunt. Ma 699; So 224, 6; Pl 6, 98.

Meere:

SINVS PERSICVS.

SINVS ARABICVS.

Rubrum mare, s. Aegypten.

5. Indien.

Paradisus et lignum vite et quatuor flumina fluentes de Paradiso: ubi primos parentes decepit serpens suadens de ligno vetito manducare.

Oraculum solis et lune. Luna. Sol. Bild: Sonne und Mond, zwei Bäume, ein gedeckter Tisch, vor diesem wohl Alexander d. Gr., der die Orakelbäume über seine Zukunft befragt. Legende s. Hi 2, Lb; Arbor solis et lunae Ps, s. Mm III, 13. 38. 49. Der Sonnentisch: Apollonius --porrexit Aethiopiam, ut gymnosophistas et famosissimam Solis mensam videret in sabulo — Hier. ad Paulin.. Heliu trapeza Ml in Aethiopien, ebs. Herod. 3, 18; St p. 823; Gerv. 3, 78; mensa solis Ae 8, 24.

Land- und Volksnamen:

Agrocte et Bragmanni in ea temperie aeris manent, ut mori non possunt sed oppressi senio se (in ignem mittant amore) *alterius vite, unde Lucanus:* .... Item Agroctas et Bragmanos (Agroitas et Brachmanes — Gerv.), qui se ultro in ignem mittunt amore alterius vitae. Im c. 11; Gerv. p. 911 und II, 755. Zu dem ersten Satze findet man einigen Anklang in So 202, 17: --Attacorum, quibus temperies praerogativa miram aeris clementiam subministrat. — Is 14, 3, 2 vom Paradies: ibi . . . perpetua aeris temperies.

Asya a regina eiusdem nominis est appellata. Cuius prima regio ab oriente est paradysus, locus videlicet delectabilis[1]*) et omni amenitate conspicuus, inhabitabilis*[2]*) hominibus et igneo muro usque ad celum est cinctus. In hoc est lignum vite, arbor videlicet, de cuius fructu qui comederit, in eodem statu semper permanebit immortalis. In hoc fons oritur, qui in IIII flumina dividitur, que quidem intra ambitum paradysi terra absorbentur*[3]*), sed longe in aliis regionibus emergunt*[4]*). Nam Physon, qui et Ganges dicitur in India de monte Orcobares oritur et contra orientem fluens occeano Orientali excipitur. Geon vero, qui et Nilus dicitur, iuxta Athlantem montem surgens mox a terra absorbetur, per quam occulto meatu currens in littore Rubri maris denuo effunditur, per Ethyopiam et Egyptum circuiens*[5]*) labitur divisusque in VII hostia iuxta Alexandriam a mari Mediterraneo excipitur*[6]*).*

India. Haec multa oppida habet, XLIIII gentes, novem populos diversi moris et habitus[7]*). Gignit bestias mirabiles: Ealem, manticoram, taurum Indicum, unicornem*[8]*); psytacum quoque avem viridis coloris, puniceum torquem circa collum habentem, cuius rostri tanta est duritia, ut se e sublimi precipitem in saxum nisu oris excipiat; caput vero eius tam durum, ut si ad discendum sit ammonendus, virga ferrea sit verberandus*[9]*). Gignit quoque gemmas pretiosas; auro et argento*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

habundat[10]). *Terram habet tante ubertatis, ut in aliquo loco bis in anno fructus afferat. Duas habet estates et totidem hyemes*[11]). *Arbores habet tante magnitudinis, ut ficus in stipite grossa passus XL, ramorum umbre duo stadia, folia vero eius magnitudinem habe*(a)*nt pelte Amazonum*[12]). *Gignit vero multiplicia pigmentorum genera et odores suavissimos*[13]). Die ganze Stelle über Asia hat Im c. 9, 10 und 11, wo auch der Eufrates und Tigris noch beschrieben werden; Abweichungen: [1]) fehlt Im; [2]) inadibilis Im; [3]) infra paradisum terra conduntur Im; [4]) funduntur; [5]) Aethiopiam circumiens per Aegyptum Im; [6]) Magnum mare ingreditur, Im; ebs. Gerv. 911. [7]) Tradunt in India fuisse quinque milia oppidorum, populorum novem milia. So 203, 17, nach Pl 6, 59 (5000 oppida, 9 gentes); gentes 44 Or, Co; gentes multas et oppida Be; 44 regiones Im, Gv. [8]) Auszug aus So c. 52, 34/38. [9]) So 211, 18—212, 4. [10]) cf. So und Is; aber anderer Wortlaut. [11]) Terra Indiae favonii spiritu uberrima et saluberrima, in anno bis metit fruges. Is 14, 3, 6; So 203, 6; Ae 80, 8. [12]) So 212, 16; Pl 12, 23. Statt 40 geben diese 60 Schritt im Umfang an; die Blätter haben nur die Gestalt, nicht die Grösse eines Amazonenschildes. [13]) cf. So 213, 15.

Bactri vescuntur (vestiuntur?) *p . . . um . . .* Unter dem Paradiese; Lesung unsicher.

Bragmanni, s. Agroctae.

Campus Indie, Campi — Ho.

Cenocefali eo quod canina capita habeant et ora, quibus est vestis pellis pecudum et vox latratus canum. Alii canina capita, ungues aduncos, quibus est vestis pecudum, latratus canum. Gerv. 912; ausserdem am nächsten Pl 7, 23, weniger So 207 und Is 11, 3, 15.

Eoi Indi, s. Subsolanus bei den Winden.

Gentes . . . homicidium . . . fontium . . . nec y . . . regione . . . invenerint . . . fertur . . . Legende von 7 Zeilen im Nordosten; darüber noch eine unleserliche Schrift — wahrscheinlich Promunctorium Samara, s. Gebirge. Man würde hier etwa die gentes Attacorum vermuten (Pl 6, 55; So 202, 17).

Gignosophyste a mane usque ad vesperam continua visione corpus solis ardentis intuentur, rimantes ibi quedam futura. Aehnlich So 207, 13. Gymnosophistae Hdp, Mdv, Rf (ebenfalls Gignosophiste).

Hic situs terrarum asper est et montuosus. An der Quelle des Ganges und Indus, dann folgen die wilden Tiere zwischen Indus und Tigris — vgl. Pl 6, 73.

Hii odore vivunt pomi et moriuntur, si pravum odorem sentiunt. Im c. 12 Gerv.; Gangis fontem qui accolunt - - - So 208, 5; Hf; Mdv u. s. w.

(Ichthy)*op*(hagi) *piscibus tantum aluntur et salsum mare bibunt.* Mit dem Bild eines Menschen, welcher in jeder Hand einen Fisch hält. Plerique tantum piscibus aluntur et mari vivunt. So 207, 3. Sunt alii qui pisces ita crudos edunt et salsum mare bibunt. Im c. 11; Gerv. 912, cf. Ml 3, 64; Is, Ho, Ta 12, 3; Lm 1, 15. Epist. Alex. ad Arist., p. 40, ed. Paulini (hi assueti fluminibus magis quam terris erant, crudo pisce et aquarum haustu vivebant).

INDIA. Siehe auch die Legende S. 48 unter Asya.

India inferior, Hi 1, Genev. Sall.; Gerv. 911.

India que finem facit, Hf (hic - -). Pl 6, 78: ultimo fine Cophete fluvio. Die Legende steht in der That am Coptes fl.

Campus Indie, s. oben.

India Pratlica, statt Bactrica?

Insula Gangis, Bild eines Königs mit 2 Dienern auf einer Insel im Ganges; die Macht dieses Königs beschreibt Pl 6, 67; So 205, 6; Hf (Mm IV, 36).

Pangea gens, quae a feminis regitur[1]). *Aureos habet montes, margaritis plenos, sed propter serpentes adiri non possunt*[2]).

Item alia gens hic est, cuius femine quinquennes pariunt et VII. non excedunt annum[3]).

[1]) Pandaea gens - - Pl. 6, 76; So 206, 5, Hf; terra feminarum Joh. Hes.; a feminis regitur schon Megasthenes. [2]) Aurei montes, s. Gebirge; die Lokalisierung bei der Pangea gens sonst nicht bekannt. [3]) statt VII. sollte es VIII. heissen; ebs. Im c. 12; Gerv. 912; ähnlich So 208, 10. Nach Megasthenes gebären dieselben mit 8 Jahren, und die ältesten sterben mit 40 Jahren.

Pigmenta: *Hic nascuntur multiplicia genera pigmentorum.* cf. die Legende bei Asia (India). Sonst setzen die Karten die Pfefferarten hier an (Im c. 11, Gv, Hi 1).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Prasias gens validissima[1]) *proxima Taprobane insule*[2]). [1]) potentia et claritate antecedunt Prasi oder Palibothri Pl 6, 68; Prasia gens validissima So 205, Hf. [2]) nur Plin.: Taprobanen- - a Prasiana gente distare, früher 20- jetzt 7tägige Fahrt Pl 6, 82. Die Abbildung: 2 Personen von Mohnpflanzen umgeben, bedeutet die unzählbare Volksmenge. Man vergl. die Fabel von der Mohnkapsel, welche Darius dem Alexander sendet, und dem Pfefferkorn, mit welchem dieser antwortet, in Leo's Hdp.

Pyg(mei) $\bar{c}$(= cum) *gruibus (!)* . . . Das Bild zeigt den Kampf der Zwerge mit den Kranichen. Pygmaei pugnant cum gruibus — Walsp. So 206, 3 (montana Pygmaei tenent), Hf, Is u. s. w.

Seres sive Sines visus hominum fugiunt montibus inclusi. Cf. Pl 6, 54, So 202, 10, Ml 3, 60.

Seres (qui hic habitant?) *homicidium et adulterium* (non committunt?) . . . Leg. v. 4 Zeilen.

Städte:

Aracusa c., zum 2. Mal, s. Persien.

Calaminica: *Urbs Calaminica. Hic Scs. Thomas martyrio coronatus.* Ist. VII, 392 ed. Arev.: (Thomas) occubuit in Calminica Indiae civitate. — Calamina Freculph.

Sepulchrum Thome apostoli. Dieses wird gewöhnlich in Edessa, von der späteren Sage aber auf der Insel Eyriskulla an der indischen Küste, von Marco Polo in der Provinz Maabar, welches man für Mailapur, j. St. Thomas bei Madras hält, angegeben.

Caligarda portus und *Galgardamana*, dieses irrtümlich im Binnenland. Sonst Caligardamana promontorium Or, Hf, Hi 1.

Codestan civitas tante est magnitudinis, ut habeat in longitudine C. milia passuum. Vgl. „Hortospanum CLXXV mil." Pl 6, 61 (j. Kabul).

Coprestes oppidum, Copretes oder Coprates oppidum Ho (cf. Coprates fl., Nebenfluss des Pasitigris).

Cotunare portus, ubi Arabes et Egyptii ab Indis piper omnibus gentibus advehendum suscipiunt. - - deinde per diversos portus Cottonare pervenitur, ad quam monoxylis lyntribus piper convehunt. So 224, 16. Bei Pl 6, 105 heisst der Hafen portus Becare, regio autem, ex qua piper monoxylis lintribus Becaren convehunt, vocatur Cottonara. Cotoniare portus Hf, Hn.

Domus Pori regis. Regnum Pori Hf, Borgiakarte.

o. N. Enoch c. Is, Enos Hf, Hi (Mm 4, 34).

Eriforum civitas. Hic Scs. Thomas Gundoforo regi palatium edificavit. In inferiore (India) est urbs Elioforus, in qua reperit beatus Thomas Gundoforum regem veniens Caesarea. Gerv. p. 911. Palatium vero quod inhabitat sublimitas nostra ad instar . . palatii, quod apostolus Thomas ordinavit Gundoforo regi Indorum. Brief d. Presb. Johannes an Emanuel §. 56 Zarncke. — Abdias, hist. cert. Apost. l. IX (Gundaferus).

Gargastan civitas terre, cf. Parabaestan Arachosiorum Pl 6, 92.

Nisa civitas, So, Is, Hf, Hi, Hn, Ho. An der Nordgrenze Indiens gegen Bactrien.

Panda oppidum, Pl 6, 49 in Sogdiana; So 199, 7.

Patalis portus, Im. Patalis celeberrimo portu sol dexter oritur Pl 2, 184. Portus Patalus infamus piraticis sceleribus Hf, Patala und Patalete Ho.

Poliboca civitas, Palibothra So 205; Ra, Ta, Ma, Hf (Polibrota), Ps, Ho; die Hauptstadt der Prasias gens, s. oben.

Seres oppidum, Hi 2, Is, Hf u. s. w. — Mm IV, 26.

Flüsse:

Axis fl., nordöstlich.

Beroaicus fl., Lesung unsicher.

Coptes fluvius, Cophes Pl 6, 78 (ultimo fine Cophete fluvio-, s. oben India quae finem facit), St, Ml, Dn, Cophen Am, Jos. antt. 1, 6. Nebenfluss des Indus; j. Kabul.

Ganges: *Physon qui et Ganges fl., a Gangare rege Indie ita dictus, qui in eo submersus est.* (a Gangare - - - dictus ist auf dem Original darüber eingesetzt, von S. falsch mit Gargastan verbunden). *X fluminibus magnis augetur.* - decem fluminibus sibi adiunctis impletur et efficitur unus. Ganges autem vocatur a rege Gangaro Indiae Is 13, 21, 8. Ferner cf. Mdv. itin. 48: Phison qui et Ganges illic appellatus est ab illo ultimo paganitatis rege, quem dux Ogerus devictum, cum baptizari renueret, in ipso flumine proiectum submersit. Die bildliche Darstellung zeigt jederseits 5 Nebenflüsse, welche sich mit dem Ganges zu einem Fluss vereinigen, genau wie die Legende sagt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gangesinsel mit Bild eines Königs, s. oben Insula Gangis unter den Ländern.

In Gange . . . s. Anguillae und Vermes.

Gatris fluvius, Cainas [cf. Garoeas, Nebenfluss des Indus, bezw. Cophes, aus der Geschichte Alexanders bekannt, Γουραῖος Arrian. exp. 4, 25]; j. Pang'cora.

Indus fluvius orientis Rubro mari excipitur. A quo India nomen accepit. Is 13, 21, 11 und 14, 3, 5; cf. Im c. 11; Or 6.

Nidan fluvius (links vom Ganges), Is 14, 3, 6 (und darnach Rb): „Habet et fluvios Gangen et Nidan et Hypasin", einzelne Cdd. haben Indan; falsche Lesart aus So 204, 9/12: Ganges, Indus et Hypanis.

Priscus fluvius.

Prixon fl. Der Lib. monstrorum I, 24 erwähnt die fabelhaften Epistigi in insula Brixontis fluvii, ferner I, 20 Gigantes facie bipartita als Brixonti vicini. Dieselben Angaben hat Thomas Cantipr. de nat. rer. III, nr. 38 in insulis Brixantis fluvii und 39 in Brixanti fluvio. Diese Angaben stammen zweifellos aus einer ähnlichen Karte. Lib. monstr. II, 31: in Brixonte bestiae quas celestices vocant. Quem fluvium . . . Nilo vicinum descripsimus. Qui apud Aegyptios Archoboleta quod est aqua magna vocatur. — Brison fl. Gerv. Tilb., p. 984 sq. Weitere Citate s. Haupt Lm (opuscula II) p. 220. cf. Prianas oder Prinnas Pl 6, 64 als Nebenfluss des Ganges; oder Prixa Pl 6, 136.

Sanis (oder Ganis?) *fluvius*, cf. Sonus Pl 6, 65, Arrian., Nebenfluss des Ganges [nicht Soanis, Arrian., Nebenfluss des Indus; j. Sohan].

Ypanes fluvius, Hypanis So 204, Ma 694, Is, Hi 1, Hf, Hn. Nebenfluss des Acesines-Indus; j. Vipâçâ.

Gebirge:

Aurei: *Montes Aurei, qui propter dracones et grifes adiri non possunt.* Aus Im c. 11; ebs. Gerv. 911; Hf, Hn, Ae c. 105 und 106 (p. 79 und 80); Is 14, 3, 7. Walsperger (mit formicae).

Aurei montes nochmals in der Legende zu Pangea gens, s. oben.

Drepanum promontorium: *Hoc promunctorium alii Septameram alii Drepanum nominant.* - ab eo promontorio, quod alii Lepten acran, alii Drepanum nominaverunt. So 228, 14. Hf. Siehe die Legende zu Malichu insula in Aethiopien.

Galgardamana, steht irrtümlich im Binnenland, promontorium Or, Hi 1, Hf; hier auch als *Caligarda portus*, s. oben.

Maleus mons, cuius umbre cadunt hyeme in septentrionem, estate in austrum senis mensibus alternate. Mons Maleus, in quo umbrae ad septentrionem cadunt hieme, aestate in austrum per senos menses Pl 6, 69. --in quo hieme in septentriones umbrae, in austros aestate cadunt senis alternatae mensibus Ma 6, 694. ---vicissitudine hac durante mensibus senis So 205, Hf. Der Wortlaut stimmt somit teils mit Pl, teils mit Ma.

Mon(tes?) Soiel. rasus? (unsicher, S. liest Eiennaio); unter dem Paradiese.

Orcobores mons, Oscobares, ubi Ganges oritur Or 7; Hf (Osco . . .), Orcobares Im c. 10; Orcatoten Ps.

Promunctorium . . . nach S., fehlt auf unserer Karte, müsste wohl über Gentes . . . neben den Fischessern stehen, wo etwa 2 Worte angedeutet sind. Vgl. Samara Hf, Or, Lb, Ra.

Serad mons, vgl. Sefar mons Hi, Hf, Hn.

Tiere:

Anguillae: *In Gange sunt anguille tricenorum pedum longe.* Im c. 13; Gerv., So 211; Is 12, 6, 41; Pl 9, 4.

Eale bestia est in India, cuius corpus equi, maxilla capri (apri Pl), *cauda elefantis, cubitalia cornua habens, quorum unum post tergum reflectit cum alio pugnat. In terra et in aqua valet equaliter.* Im c. 13; Gerv., Hf, So 209, 14; Pl 8, 73. Wortlaut und der letzte Satz eigentümlich.

Ibex: *Est animal, quod dicitur ibex, duo cornua habens.* (Si precipitatum) *fuerit, corpus eius totum his duobus cornibus* (suscipitur) . . .[1]) *qui duorum testamentorum consonantia quemcunque . . . temperamento sole(n)t et velud duobus cornibus formam ewangelice lectionis attestatione sustentant*[2]). [1]) Ibices - - - in petris altissimis commorantur, et si quando ferarum vel hominum adversitatem persenserunt, de altissimis saxorum cacuminibus sese praecipitantes in suis cornibus se illaesa suscipiunt. Is 12, 1, 17; Rb 7, 8. [2]) Quelle unbekannt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Psytacus avis Indie. Siehe die Legende zu Asya-India S. 48. So, Hf.

Serpentes: *In India sunt serpentes tam vasti, ut cervos devorent et ipsum oceanum transnatent.* Mit Bild der einen Hirsch verschlingenden Schlange. Aus Im c. 13, Gerv. Nach Pl 8, 36 aus Megasthenes: ähnlich So 208; Ml 3, 62.

Testudines: *Indicum mare gignit testudines, de quarum testis capacia hospitia sibi faciunt homines.* Aus Im c. 13.

Vermes: *In Gange sunt vermes, qui instar cancri bina habent brachia, quibus elefantes corripiunt et undis imergunt.* Aus Im c. 13; Gerv.; cf. So 211; cf. Ktes. Ind. 27 (grosser Wurm im Indus, mit 2 Zähnen).

Inseln:

Argire insula argento fertilis. Hic nunquam arbores sine foliis sunt.

Crisa insula dives auro. Hic nunquam arbores sine foliis sunt. Chrysen et Argyren auro et argento fecundas, Tylum quoque arborum foliis nunquam carentem Is 14, 3, 5. So 206 und 213. Tilos Hi 1, Rf, Hn, Tile·Hf. Der Beisatz zu beiden Inseln bezieht sich somit auf Tylos im Persischen Meerbusen, j. Bahrein, welches durch die Baumwollpflanzungen berühmt war.

Taprobane. Hec insula Indie subiacens extremis partibus ad eurum patens, in longitudine habens milia passuum CCCCLXX. Cingitur amne interfluente. Tota margaritis et gemmis repleta. Una pars eius homines habet, alia vero pars eius quasi dimidia bestiis et elefantis repleta est. Habet vero decem civitates principales aliasque minores, oppida multa. Haec insula habet in uno anno duas estates et duas hyemes et bis in anno (dicunt fehlt) *vernare locum*[1]).

Decem civitates Taprobane[2]).

Haec pars inhabitabilis est ob nimiam multitudinem bestiarum[3]). [1]) Aus Is 14, 6, 12; ebs. Rb. Abgekürzt Be, Hf, Im, So 217. Die Länge 875 M. (Is) oder 7000 Stadien (So). [2]) Or, Ra, Hf. [3]) Haec pars habitabilis; haec pars inhabitabilis Hi 1.

Tylos, s. Crisa und Argire.

Meere:

Eous, Oceanus — Ml, Or, So.

Indicus, Oceanus — So, Or, Hi 1.

Indicum mare, s. Testudines.

AFRICA.

I. Aegypten und Nubien.

Provinz- und Volksnamen:

EGYPTVS. In oriente a Rubro mari surgit, terminum suum versus occidentem in Lybia figit. Hec prius Euxia dicta, postea ab Egypto rege fratre Danai Egyptus est vocata. Hec fluvio Nylo undique cincta in modum delte littere est formata. C milibus villarum inclita. Hanc nubes non obscurant, pluvie non irrigant, sed Nylus inundans eam fecundat. Die ganze Legende Im c. 18; Gerv. II, 759.

Egyptus superior incipit hic. --in orientem per longum extenditur Gerv. II, 759. Egyptus superior Or, Hi 2, Hn, Co, Lb.

Egyptus inferior, Or, Hi 2, Hf, Hn, Lb, Co (interior).

Egyptia deserta, Deserta Egypti Gf; Heremus Hf, Hi 2 (hic Paulus et ceteri eremitae).

Hic Satyri . . . s. unten. Die Beziehung zur Deserta s. Hieron. vita Ant.

Hic finit Egyptus deserta.

Gentes Egyptie. Ibi sunt gentes XXIIII — Or 14; Gerv. II, 759: Egyptus, in qua sunt viginti quatuor gentes.

In hoc latifundio . . . s. Simiae in Aethiopien.

Libie Mareothis (zu finis Lybie? oder zu Serapeum?). Mareotis Lybia Dimens., Mareotis Pl, Ra. Mareotis regio Aegypti Is 17, 5, 25.

Nibei, s. Locus qui dicitur Moyse . . . unter den Städten, Nubei Pl 6, 192.

Thebaida, s. Thebe.

Städte:

Alexandria c.

Alexandria c., quam Alexander Magnus construxit[1]). *Hic Scs. Marcus evangelista passus est*[2]). Mit Leuchtturm[3]). [1]) Is 15, 1, 34; So 164, 11; Im 18. [2]) Bd ex Act. (in qua beati evangelistae Marci tumulus

hodieque in ecclesia veneratur). [a]) Pharus So 164, 43; Ta, Hi 2, Is, Ho, Hf, Gu, Albi.

Templum Serapis, s. unten.

Ab Alexandria Indiam petentibus usque Cotton (statt Copton) *navigium est, dehinc terrestrium* (statt terrestre iter) *ad Idreum* (Hydreum). So 224, 9, nach Pl 6, 102 (ab Alexandria - navigant Nilo Coptum - -, a Copto camelis itur -).

Anatipolim, vgl. Aphroditopolis, Affrodites Ta, Affroditon Hier. vita Hilar.; oder Antinoupolis Pt, Antino Ta, - oy Ra 123, 8, - ou It, Antinous Am; ferner cf. Angiopolis Ra 128, 15 — Note! Daher dürfte Andripolis und Andropolis auf Eb und Hf, Mm 4, 34 und Peliopolis Ps (Mm 3, 41) durch den Fehler eines Abschreibers (Uebertragung beider Namen nach Persien) entstanden sein.

Babylon, Babilonia c. Hf, Ta 9, 4; It, Ps, Lb, Ra; Gerv. II, 759 unterscheidet Babylon = Memphis und Babylonia minor, cuius munitio Coare dicitur; j. Kairo.

(Berenice) *portus et civitas,* die oberste Stadt am Roten Meere, wo fälschlich Memphis steht, und portus et civitas vom Abschreiber zu Ydreum gezogen ist. Ps, So, Is, Ta, Ho, Hf.

Canis, s. Tanis.

Copten civitas, So 224 s. oben; Copton It, Copto Ta. Coptos Pl, Am. Siehe ferner die Legende Ab Alexandria.

Dadracata civitas, cf. Damiete Ps.

Elyopolis id est metropolis Egypti ubi Pharao et Moyses cuncta signa fecerunt. Hanc gygantes fundaverunt et nomine suo nominaverunt id est Tytanes. Heliopolis urbs Egipti Is 15, 1, 33; Hi 2 (Mm III, 17), Ps (- im), Pelipolis Hf. Die Legende gehört nicht zu Heliopolis, sondern zu dem danebenstehenden Tanis, s. unten, und ist aus Is 15, 1, 32. Der Irrtum weist auf die Kartenvorlage hin.

Eracleon civitas, Heracleo Ta, - eus It, Eracleo Ra, Hi 2 (Mm III, 17), Be, Ho.

Ethant, statt Etham, Hf, Eu, zur via fil. Isr. gehörig.

Fiton. Ramasses. Has urbes edificaverunt filii Israel Pharaoni. Ebs. Eu 309 und 361 (Fithom - -), nach Exod. 1, 11. Phyton weiter oben noch einmal. Fition Ra 133, 1. Fiton Be. — Ramesse Hf, Be, Hn, Hi 2. Beide zur via fil. Isr.

Horep (statt Horrea) *Joseph.* Die Pyramiden, Hn, Hf, Ps (Mm III, 41); Ho, S. Silvia; Greg. Tur. hist. Franc.

Magdalum ci., Magdalo It, - us Hf, Magdolus Eu 271; zur via fil. Isr.

Melfriel civitas.

Memphis civitas, Is, Hi 2, Hf, Ps, Be.

Mossylon: *Locus qui dicitur Moyse id est aque ortus. Qui hic habitant, Nibei vocantur. Gens hec est semper nuda, . . ū modum veridica, christianissima, auro dives est; negotio vivit; tres habet reges et totidem episcopos. Jerusalem cum multa turma et cum multa pecunia frequenter venit et sepulchrum Domini multa pecunia honorat et ditat.* Vgl. die Legenden von Hf und Rf (Mm III, 105). Mossylon emporium Hi 2, Or, Gerv. (locus qui dicitur Mossylonem portus), Be (Mons Silon emporium), prom. et portus Mossylites Pl, Pt.

Nybia civitas, Oppidum Nibie Hf. Nubei Aethiopes - - oppidum eorum Nilo inpositum Tenupsis — Pl 6, 192. Vgl. damit die Insel Takompso Her., Ml.

Pelusium.

Phyton, s. Fiton.

Porte Nybie, Caspiarum similes, ubi custodie Nybiarum posite aditum praebent advenarum. Distat a Sais civitate Egypti itinere LXX dierum. Bild: zwei Wächter am Thore; cf. Gerv. II, 759 von Meroe: in hac inclusit Moyses Ethiopes. Nybie montes Hf, Mons Nibie Hn; Porte Nibie Hf und Hn. Die Entfernungsangabe bezieht sich wohl auf den kleinen, aus einem Granit-Monolith bearbeiteten, über 5000 Centner schweren Tempel, welcher von Elephantine nach Sais gebracht worden war. Herod. II, 175, wo aber nur 20 Tagereisen.

o. N. Ptolemais, die oberste Stadt am Nil, Ptholomaida Hf, Hi 2, Is, Pl. Mm IV, 39.

Ramasses (oder Baniasses, verschrieben?), s. Fiton.

Says c., Pl 5, 64 (Sais), Ml 1, 60. Siehe porte Nybie (70 Tagreisen entfernt).

Sygene civitas, ubi sol super verticem est in die solsticii. Pl 2, 183 tradunt in Syene oppido solstitii die medio nullam umbram iaci, puteumque - - totum illuminari; ex quo adparere,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tum solem illi loco supra verticem esse. -cf. Hf (Puteus solis). Gerv. II, 759 (puteus, 60 Ellen tief, mense Junio); Hi 2 (Siene c.).

Tanis (verschrieben Canis) *civitas.* Hieher die Legende bei Elyopolis: metropolis Egypti-- aus Is 15, 1, 32. Die alte Pharaonenstadt Zoan, j. San oft in der Bibel; cf. Hier. in Isai. 19, 11. Psalm. 77, 11: Posuit in Aegypto signa sua et prodigia sua in campo Taneos. Bei Ezech. 30, 14 auch Taphnis genannt, deshalb bei kirchlichen Schriftstellern oft identifiziert, und Tafnis Hf, Dapnis Hi 2(Mm III, 17), Tapnis Ps auch hieher zu beziehen.

Templum Serapis vel Apis. Serapeum Am, Ta 9, 4 (ter) und Hi 2; der berühmte Serapistempel in Alexandrien; templum Serapis ibi est, unum et solum spectaculum novum in omni mundo — Exp. tot. mundi Riese p. 113; a. 389 n. Ch. zerstört. Apiskult in Memphis So 158. Ipse est Apis-. qui --Serapis appellatus est Is 8, 11, 85.

Thebe civitas, quam Cathmus (statt Cadmus) *Agenoris filius in Egyptum veniens edificavit et Thebas secundum illam quam in Boemia* (statt Boeotia) *construxerat, nominavit regioque nomen ab illa mutuavit id est Thebaida. In hac Mauritius principabatur et ab hac Thebei dicuntur*[1]). *Hic Arabes etiam et commercia undique subeunt*[2]). [1]) ebs. Im c. 18; Gerv. II, 759. Thebe, hinc Mauritii legio Hi 2. Thebae Ho; Is 15, 1, 29 und 35. [2]) -ad quas commercia Arabes undique subeunt Is 15, 1, 35. Thebae-- ad quas commercia Arabes Indique (undique -codd.) subvehunt So 164, 8.

Thebe inclita et famosa, centum obruta portis. -portarum centum nobilis fama Pl 5, 60. -numero portarum nobilis So u. Is; cf. Ml 1, 60.

Ydreum portus et civitas. Nur Hydreum So, Hydreuma Pl. Laureum portus Hf. Siehe die Legende bei Alexandria, und Berenice.

Flüsse:

o. N. Nilus in der bekannten Form; Name in mehreren Legenden. Hieher

Clara fl., Hic terra sorbetur und o. N. der See Nuchul in Mauritanien, s. u. Vgl. Mm 4, 39.

Gebirge:

Mons Gathabathmon. In his montibus Africa sumit initium. Mons Catabathmon Hi 2, Or 43 und 3; Hn, Ho (als Insel). Anfang von Afrika Or, Dimens.; als Ort, Ta, Ra, Pt (darunter ein Gebirg).

Porte Nybie, s. oben.

Tiere:

Basiliscus, s. Aethiopien.

Cocodrilus: *Hic cocodrilli in Indo* (oder nido, statt Nylo) *sunt. Est enim animal quadrupes, in terra et in flumine valet, linguam non habet, maxillam movet superiorem. Plerumque ad XX ulnas magnitudinis evalescit. Qualia anseris ova edit. In terra metitur* (metatur — Is) *locum nido naturali* (providencia — Is, fehlt hier). *In partu fovendo mas et femina vices servant*[1]). *Est animal dentium et unguium immanitate armatum tantaque cutis duritie, ut quamvis fortium ictus lapidum terga percutiant, non ei nocebit. Nocte in aquis, die humi quiescit*[2]). *Hunc quidam piscis serratam habens cristam tenerem nimis ventrem intrans interimit*[3]). *Similiter enitros* (enhydros) *bestiola, id est suellus* (dieser Beisatz fehlt Is) *in aquis versatur maximeque in nido* (statt Nylo). *Que si invenerit dormientem cocodrillum, volutat se in luto primum et intrat per os eius in ventrem et carpens omnia interiora eius sic*(que) *moritur.* (fehlt: Ichneumon grece vocatus eo quod — Is) *eius odore salubria cib* (orum fehlt) *et venenosa probantur. Deque suello* (de quo — Is) *Dracontius: Ut proditur suellus vim cuiusque veneni. Hic serpentes insequitur. Qui cum adversus aspidem pugnat, caudam erigit, quam aspis maxime incipit observare quasi minantem atque cum vim transfert decepta corrumpitur*[4]). [1]) Bis hieher wörtlich aus So 159, 22—160, 7; abgekürzt auch Is 12, 6, 19. So und Pl setzten ‚malum quadrupes' statt animal-. Alles Folgende aus Is. [2]) wörtlich Is 12, 6, 19 und 20; ähnlich in anderer Folge So 160, 7—11; Pl 8, 89. [3]) ebs. Is 12, 6, 20; ein Delphin oder delphinum genus So und Pl, ausführlicher. [4]) Die ganze Legende über den Ichneumon Is 12, 2, 36/37, wo Enhydros und Ichneumon unterschieden werden; hier richtig identificiert. Die Stelle aus Dracontius (spanischer christlicher Dichter c. 450) soll lauten: Praedicit Psyllus vim cuiuscunque veneni. Schon Is citiert suillus statt Psyllus. Das Citat hat nur bei der

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

hier vorliegenden Version einen Sinn, welche allem Anschein nach älter ist als Is; doch passt nur Psyllus zu dem Verse.

Ibis avis est Nyli que se ipsam purgat aqua per rostrum in anum missa. Ebs. Is 12, 7, 33. Ibis rostri aduncitate per eam partem se perluens, qua reddi ciborum onera maxime salubre est. Pl 8, 97.

Ichneumon, s. die Legende beim Krokodil.

Simiae, s. Aethiopien.

Pflanzen:

o. N. eine Pflanze (am Nil unter dem Ibis; man kann an Mandragora Hf (Mm IV, 40), Pl, So, Is — denken; aber wahrscheinlich der Baum Metopos beim Oraculum Hammonis, siehe dieses in Libyen.

Inseln:

Die beiden Nilinseln wie auf allen Mappaemundi, nämlich

Babylon, s. oben und

Meroen insula. Huius gens est pusille stature, sed multum vivax; cocodrillos vivos domat domitosque per medios fluctus inequitat. Mit dem Bilde des auf einem Krokodil reitenden Zwerges. Der Inhalt der Legende, Zähmung der Krokodile und Reiten auf denselben, ausführlicher in andern Worten So 161, 1—7 und Pl 8, 92 (hier: gens - in ipso Nilo a Tentyri insula in qua habitat appellata).

Meere:

Azanicus (Oceanus). Azanius — So 225, Pl 6, 108; j. der Golf von Aden.

Rubrum mare: *Hic Rubrum mare vocatur, quod sit roseis undis refectum* (infectum Is). *Non tamen talem naturam habet, qualem videtur ostendere, sed vicinis littoribus viciatur gurges atque inficitur, quia omnis terra, que circumstat pelago, rubra est et sanguineo colore proxima. Ideoque* (inde) *minium exsternitur* (excerpitur — Is) *acutissimum et alii colores, quibus pictura variatur. Ergo cum terra hanc habeat naturam, fluctibus ab eo* (subinde Is) *diluitur, et quicquid adhesum* (adesum est — cdd. Is), *in colorem cadit. Ob hoc etiam in hiis* (litoribus fehlt) *gemme rubre inveniuntur. Lapillus enim huiusmodi humo involutus, cum inter arenas attritus est, colorem habet maris et terre.* Ganz bei Is 13, 17, 2 und 3. — Theod. - Gv 951.

2. In Libyen und Tripolis.

Provinz- und Volksnamen:

Africa ab Afer uno de posteris Abrahe est dicta. Hec in oriente a Nilo flumine surgit et per meridem vergens in occidentem tendit. Huius prima provincia est Lybia. Hinc Cyreneica dicta Pentapolis a V. civitatibus Berenice, Asyrie (Arsinoe), *Ptolomaide, Apoll*(on)*ia, Cyrene. Inde Tripolis a tribus civitatibus, que sunt Occa* (Oea), *Saberete* (Sabrata) *et Leptis Magna. Post hanc Bisace a duobus urbibus Bisancie et Adrumeo. Inde Cartago, postea Getulia. Inde Numidia, post Mauritania.* Die ganze Legende abgekürzt aus Im c. 32; auch bei Is 14, 5, 5—10. Dieselben Lesarten (Occasa, Berete, Bisace, Adrumeus) hat Im c. 32.

Garamantes, Or, Ho, Is, Lb, Ta.

Garamantes Ethyopes. Has Cornelius Balbus ditioni Romane subegit. Patrimonio privari nesciunt (matrimonia privatim nesciunt — So), *sed omnibus in venerem licet. Inde est, quod filii tantum matres recognoscunt, nam paterni nominis nulla est reverentia.* So 145, 10/146, 3. Garamantium Aethiopia Ra.

Getulia, s. Städte.

LIBIA. Bei Utica, scheint für Afrika im weiteren Sinn genommen.

Finis Lybie (gegen Aegypten).

LIBIA Cirenensis dicta. Inde flat Africus. Alii dicunt Epavum (Epaphum Is) *filium Jovis, qui Medichin* (Memphim Is) *in Egypto condidit, ex Casicia* (Cassiopa Is) *uxore procreasse filiam Lybiam, que postea Africanum tenuit regnum, ex cuius nomine tercia pars orbis Lybia appellata est.* Ebs. Is 14, 5, 1; AL 1, 4; Rb.

Pentapolis: *Regio hec a V. urbibus greca lingua Decapolis* (statt Pentapolis) *dicitur*[1]). *Hic Scs. Marcus evangelista predicavit*[2]). [1]) Is 14, 5, 5. [2]) - in tota Aegypti regione, in Libya, Marmarica, Ammoniaca et Pentapoli praedicavit - - Cyrenen pervenit - -. Martyrium S. Marci, Acta S. S. 25. April. Ebs. Orderici Hist. eccl. — Nach Eutychius kam er auch nach Barca urbs Pentapolis.

Tripolitana regio dicitur a numero trium magnarum urbium. Is 14, 5, 6.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Städte:

Apollonia c., Hf. Is.

Arae Philaenorum: *Hec sunt Are Pilenorum.* Ta, Or, Hf, Ra, Ps, Hn, Ho, Pt, So 132, 1. Siehe die Legende zu Syrtes minores.

Asinoe c., Arsinoe Hf, Arsinoe Teuchira vocitata Pl 5, 32; Teuchira Is 14, 5, 5 (Ceutria cdd.), hier beide Namen als besondere Städte:

Ceutria, ebs. Hf, Teucira It, Tauchira Ta 9, 4, j. Tökra.

Beronica, Berenice Hf; Ps, Ho, Is; j. Benghasi.

Brate c., statt Sabrata Is 14, 5, 6 (Occa-Brate-cd.), Hf, Ho, Ta, So; j. Sabart.

Capud Saxi. Hoc iter (ad Garamantas) vocatur ‚Praeter caput Saxi' Pl 5, 38. Saxus fluvius Walsperger.

Carama c., mit Bild der Sonne. Garama Pl, So, Is, Ps, Hf, Is 14, 5, 13 (wo die berühmte Quelle), metropolis Pt. Die Sonne bezieht sich auf den Fons Solis, s. Oraculum Hammonis.

Castra Alexandri, ubi exercitus eius multimodis plagis interemptus est. Or 3, Hf, Pt (beim oppidum Ammonis).

Cesa c., Wiederholung von Oea? Vgl. Cuya c. Hf — Mm IV, 41; Sozusa = Apollonia? oder Cabasa, später metropolis?

Ceutria c., s. Arsinoe.

Cyrena metropolis ex qua Cyrenensis dicuntur. --ex qua Libyam Cyrenensen vocavit Is 15, 1, 77. Cirene Hf, Ho.

Garama c., s. Carama.

Getulia c., Getulla Ta 7, 3; Getula Ra. Doch ist wahrscheinlicher der Volkstamm der Gaetuli Hf, Or, Is; Gaetulia Ho, Is, Hf (Mm IV, 42), Lb, Ps gemeint.

Leptis Magna, Hf, Ra, It, Ta, Ho, Is, So; --quae et Neapolis Pt.

S. Marcus, s. Pentapolis.

Nadaber c., Naddaber Hf (Mm IV, 39); Naddaver alta in Aethiopien und -arx Venant. Fort. l. 8, carm. 4; civitas regia Natdaber — Acta S. Matth. 21. Sept.

Hic Scs. Matheus apostolus XPM predicavit et ydola Zaroen et Arfaxat destruxit. Civitas Vadamer, in qua praedicavit Matthaeus apostolus, unde fugerunt ab eius facie Saram et Arfaxat magi, qui inde fugientes in Persidem . . . Gerv. 947/948. Acta S. Matthaei c. 1, 3 (Acta S. S. 21. Sept.) wo auch die 2 Drachen, welche die Herefordkarte abbildet, ihre Erklärung finden. Die beiden magi Zaroes et Arphaxat gaben sich für Götter aus, imperabant serpentibus, und brachten eines Tages 2 furchtbare Drachen in die Stadt; Matthaeus bannt dieselben und gebietet ihnen, an ihren Ort zurückzufahren; sie gingen dann zum Thor hinaus und man sah sie nicht wieder.

Neapolis c., entweder in Zeugis, s. unten oder identisch mit Leptis Magna, s. oben; auch Pl 5, 27 nennt in Tripolis eine Stadt Neapolis neben Leptis Magna.

Occa c., ebs. Hf, It; Oea Ml, Is, Ho; Osa Ta.

Oraculum Hammonis. Oraculum Jovis vel templum Ammonis Hf; templum Jovis Hn (Mm III, 27), Ammon Ho. Mit Bild: Quelle, hufeisenförmige Einfassung, und Ammonshorn:

Lapis hic capiti dormientis appositus dat scire futura ut quidam dicunt. So 140, 15: oppidum et templum Hammonis--; templo fons proximat Soli sacer--; illic et lapis legitur, Hammonis vocant cornum; nam ita tortuosus est et inflexus, ut effigiem reddat cornus arietis; praedivina somnia repraesentare dicitur subiectus capiti incubantium. Nach Pl 5, 31 und 37, 167.

Fons quidam est in Africa, qui nexibus humoris limum (humum — So) *stringit, favillam in cespitem solidat.* Diese Legende steht unter Carthago. Nach So 140, 16 beim templum Ammonis.

o. N. Bild eines Baumes. Nach So 140, 23 und Pl 12, 107 ist beim Ammonstempel ein Baum Namens Metopos (Melopos So), aus welchem das Ammoniacum harz- oder gummiähnlich herabtröpfelt. Das jetzt offizinelle Ammoniak kommt von keinem Baume, sondern von einer Doldenpflanze (Ferula ammoniacum oder Dorema armeniacum), welche nur in Persien wächst; die Alten geben jedoch übereinstimmend Cyrene als Vaterland an. Die Beschreiber des templum Ammonis, Arrian u. a., wissen von diesem Baume nichts, sondern nur von einem sal fossilis, welches nach den Beschreibungen keinenfalls ein Pflanzenprodukt ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

o. N. Fons Solis, bei Tag kalt, nachts heiss, Arrian III, 4, 2; Ml, Curtius Rufus 4, 31. Von Spätern offenbar aus der Karte bei den Garamanten angesetzt. So, Pl, Augustinus, s. Mm I, 56. Auch hier das Bild der Sonne bei der Stadt Carama, s. oben.

Paretorium c., Paretonium Hf, Or, Ra, Hi 2, Ta.

Ptolomag(ensis), Ptholomaida Hf, Ptolomais Is, Ho; j. Tolmita.

Sabrata, s. Brate.

Flüsse und Seen:

o. N. Fons Solis beim Tempel Ammons, s. oben.

Fons quidam est in Africa . . . s. oben.

Lacus Salinarum, Or 44, Hf, Co, Gerv. 919; Dic. 8, 7, 1; identisch Salinae immensae -- s. f.

Saline immense que cum luna crescunt et decrescunt. Ebs. Ta 7, 4; Be 1 (Mm I, 56), Dicuil.

Lethon fluvius infernalis. Hf, Hn.

Cyrca extimum Syrtium (cornum So fehlt) *Beronicen adluit Lethon fluvius inferni, ut quidam putant, ex inundatione prorumpens et apud pristinos vates latex* (latice — So) *memoratus oblivionis.* Bei So 142, 11. Berenice in Syrtis extimo cornu est, --nec procul ante oppidum (Berenicen) fl. Leton lucus sacer, ubi Hesperidum horti memorantur. Pl 5, 31.

(Saxus) s. Caput Saxi, Städte.

Sugolim fl., Sugolin Ta 7, 4 (östlich von Leptis Magna als Station).

Sirtes maiores. Hec terra est arenosa et hominibus inhabitabilis propter immanes serpentes et nimiis solis ard(oribus).

Via Deserti que tendit ad Sirthim maiorem, diversis feris ac serpentibus plena. Pl 5, 26: ad eam (Syrtim minorem) per deserta harenis perque serpentes iter est. Ma 6, 671: -ad maiorem per deserta pergitur, quae serpentibus diversis ac feris habitatur. Die gute Zeichnung des Wüstenbandes durch Afrika kontrastiert mit der gänzlich falschen Ansetzung und Verwechslung der Syrten. Vgl. Terra arenosa et sterilis Ps mit ähnlicher Zeichnung. Siehe im folgenden Abschnitt nochmals Desertum.

Syrtes minores prope paludem, quam Triton influit iuxta Aras Pilenorum. A Philaenorum Aris non procul palus est, quam Triton amnis influit So 140, 7. Bei Pl 5, 28 dagegen richtiger: Ab his (Aris) non procul a continente palus vasta ---citra minorem Syrtim esse dicta, a multis vero inter duas Syrtes. Ebs. Ml 1, 36. Auf Hf im Innern; Ta 8, 4 an der grossen Syrte.

Triton fl., Hf, Hn, Ml, So, Pl.

Triton palus, s. Syrtes minores.

3. Von Byzacena nach Mauritania.

Ländernamen:

Bethsana regio, statt Byzacena regio, Hn, So, Bruncena Hf; Bysancea Lb; Byzantium Is; Byzacium Ho; Byzacenus ager So.

Desertum[1]. *Hic multitudo bestiarum, serpentium, onagrorum*[2]. [1]) Siehe oben unter Syrtes maiores. Vgl. Interiora Affrice -- Hf. Deserta vasta Pl 5, 26. [2]) Is 14, 5, 8. Ausführlicher So 132, 18—136, 12—136, 18. Co.

Mauritania Cesariensis, a. a. K.

Stiphensis fl., statt Sitiphensis, a. a. K., Stiffensis Im c. 32.

Auritania Tingurtana, statt Mauritania Tingitana, a. a. K.

Num(i)*dia regio*, a. a. K.

Hic optima marmora inveniuntur, que Num(i)*dica vocantur.* Pl 5, 22; So 128, 19; Is 14, 5, 9.

Solitudines Athlanticae, s. Sala opp.

Zeugis regio Affrica regio terra viva (statt una) *est. Affricam quidam ā* (autem statt inde) *nominatam existimant Apricam, quod soli aptam sonat et sine horrore frigoris.* Die Identität von Zeugis und Africa propria Pl 5, 23; Is 14, 5, 8 und Hf. Die Etymologie Is 14, 5, 2.

Städte:

Adrumetum nobilis c., Is, Or, Ho, Hf, Im. Metropole der Byzacena.

Besa c., wohl Lambesa Pt, -se It, Ta, -brese Ra.

Carama c., s. vorigen Abschnitt.

Cartago Magna alterum decus terrarum post Romam. Ebs. So 132, 16; Carthago Magna Hf, Ra, Im, Gv, Be.

Ceptis c., Septa Is, Hf, Septimana Hf; j. Ceuta.

Cesarea, auf dem Lichtdruck nicht sichtbar. Hf, Ho, Is und

Neocesaria; Caesarea wurde unter Kaiser Valens von den Mauren zerstört.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Floriana c.

Fontes Calidi: *Hic sunt fontes calidi, infirmis medelam, furibus inferentes cecitatem.* Die Legende beziehen So 52, 2; Is 13, 13, 10 und 14, 6, 40; Im, Gv alle auf Sardinien, welches unmittelbar nebenan liegt; Hf (Mm 4, 41). Vgl. jedoch Aquis Calidis Ra 157, -colonia Pt in Mauritanien.

Getulia c., s. vorigen Abschnitt.

Marrogia c., Murroco Florent. Karte von 1351; j. Marocco, Marrâkesch.

Masilla c., Massylia civitas Africae est non longe ab Atlante Is 9, 2, 123. Massyli Volk Ho, Is.

Mileu, Ho, -col. Ta 3, 3; j. Milah.

Neapolis c. (hier in Libyen), Ml, Pl, Ho, It, Ra, Ta, in Zeugis; j. Nâbel. Doch hiess Leptis Magna auch Neapolis Pt.

Neocesaria, s. Cesarea. Gv 919.

Novo Oppidum, unter Floriana stehend, ohne Bild. Oppidum Novum Pl 5, 20; Ra, It (-o Novo), Hf (Oppidum), colonia in Caesariensis, j. Ain Kadra; doch gab es noch eine Stadt d. N. in Tingitana.

Portus ingens, als Insel im Meere stehend; Portus Magnus Ml, Pl, Ra, It.

Rufficada c., Russicada Ta, It, Ra, Gerv., Hf, Ho, Or, Is; j. Philippeville.

Sala fl. et opp. Ab hac per Untulos (per Autolos) *via est in solitudines ad Athlanticos.* Sala oppidum imminet Salae flumini: Ab hoc per Autolorum gentem iter est in Atlanticas solitudines So 122, 18. Pl 5, 5, 6. Tlantica deserta Hf. Sala urbs Ra, It; Salum Hf.

Sinada c.; cf. Simittu oder Sunitu colonia Ta 4, 5; j. Ain Semit.

Stipei c., Stiffi Im, Sitifi Hf, Ho, Is, Ta 2, 3; j. Setif.

Subtu c., Suptu Pt und Tubusuptu Pt, Ho in Sitifensis, wohl identisch, Thugusubditanus † saec. 5.

Turbicana c. (oder -tana), civitas Tuburbicanorum Gerv. 919; Tuburbo Ta 5, 4; † Tuburbitanorum maiorum saec. 3.—5.; vgl. aber Thuburnica colonia Pt in Numidien, † Tuburnicensis saec. 3.—7.

Utica famosa morte Catonis, ebs. Hf; fato Catonis insignis Ml 1, 34; -morte nobilis Pl 5, 24; --memoranda Ma 669; Is, Ho; j. Bu Schater.

Ycosinus c., Icosium Is, Ra, Gu, It, Ecusium Hf; j. Algier, Alger.

Ygil c., Igilgili Ta 3, 1; It, Ra, Ygicolis Hf; j. Jigelli.

Yppone Regio. Hic fuit Scs. Augustinus episcopus. Ebs. Im; Hf, Gu; Ta, It, Ra, Ho, Or. St. Augustinus Im, Hf, Gu.

Yppo Zarius, Hippo Zaritus It; Ipponte Diarito Ta 5, 1; Yppus Diartus Hf; Hippo Diarrhytos So, Ho.

Flüsse:

o. N. Ampsaga fl. Pt, Ma, Is; Amsiga Hf, Ho — ist der ungenannte Fluss zwischen Neocesaria und Floriana.

Armoniacus fl., ebs. Ra, -cum Ta 4, 3 (in Numidien, östlich von Hippo Regius).

Clara fl. Zum Nil gehörend: Dara Hf, Or 13, Co, Fons Dara Gu, Daras Pl; cf. Daradus Pt.

Fons quidam — s. S. 56.

Hic terra sorbetur, ebenfalls zum Nil gehörend, arenis sorbetur So 115, 11; Or 12, Pl 5, 61; hic arenis mergitur Co, hic mergitur Hn. An dessen Stelle sollte hier Malva fl. stehen — s. Hf, Co, Ho, Or, Is, Be.

Odina fl., als Ort Odiana Ta 4, 3, deshalb ohne Zweifel der östliche Nebenfluss des Armoniacus, wie die Zeichnung angiebt.

Sala fl., s. Städte. Salum Hf, wo dieselbe Zeichnung und Konfusion von 2 Flüssen — Mm IV, 44.

Stiphensis fl., Missverständnis statt Mauritania Sitiphensis s. oben; dieser Fluss sollte Salum heissen und mündet bei Siga colonia.

Gebirge:

Astrix mons. Südgrenze von Mauritanien; Astrixim qui dividit inter vivam terram et arenas Or 46; Gerv. 919 (Austrixim), Is, Hf, Ae 21. Adirim Ma 667. Astrixis Be.

Montes Athlantis, in quibus omnem artem astrologie primitus propter altitudinem dicunt excogitatam. Is 14, 8, 17: Atlas -a quo astrologiae artem prius dicunt excogitatam---, qui propter altitudinem coeli machinam sustentare videtur. Etwas anders Im c. 33; Gerv. 919; Rf (Mm III, 104).

Hic Septem Montes[1]*, qui ad similitudinem fratres appellati sunt, elefantibus frequentissimi sunt; qui imminent freto*[2]*. Qui cum parturiunt in aquis vel in silvis dimittunt fetus propter dracones, quia inimici invicem sunt, et ab eis implicati necantur. Biennium enim*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

portant fetus, nec amplius quam semel gignunt nec plures quam unum tantum. Vivunt annos CCC. Apud solam Africam et Indiam elefantes prius nascebantur, nunc autem sola India et isti montes ut dicunt (et --dicunt fehlt Is) *eos gignunt*[2]). *Elefantes formam montis preferunt, rostrum habent longum et ore pabulum movent* (ori -admovent Is). *Angui simile est rostrum. Hoc genus nullis partibus* (genus animalis Is) *in rebus bellicis multum est aptum. Nam ligneis turribus in eis collocatis tanquam de muro iaculis XXXVIII* (Zahl fehlt Is) *dimicant*[4]). *Elefantes vero iuxta sensum humanum intellectus habent, memoriam habent, siderum servant disciplinam. Luna nitescente gregatim amnes petunt, mox persparsi* (aspersi So) *amne exortum solis motibus quibus possunt salutant, inde in saltus redeunt*[5]). *Aversi quoque coeunt. Murem timent atque fugiunt*[6]). *Cum autem voluerint filios procreare, vadit masculus cum femina ubi est arbor vel herba mandragora*[7]). *Prior femina gustat, tum illo* (ille) *persuasus manducat. Tunc conveniunt sibi invicem moxque concipit femina. Cum autem venerit tempus pariendi, vadit in aquam usque ad ubera sua et ibi parit propter metum draconum, quia insidiantur illis. Masculus non recedit a femina, sed custodit eam parturientem.* [1]) Septem montes Hf, Co, Is, fratres Ra, It. Die Zeichnung eines Gebirges, welches die Nordgrenze von ganz Tingitana gegen das Meer bildet, ist zu beachten, da dieses Gebiet in der That nur von der See aus zugänglich war — s. Itin. [2]) ebs. So 124, 20 (alle 3 Sätze in anderer Reihenfolge); cf. Ml 1, 29 (-ob numerum Septem, ob similitudinem Fratres nuncupantur); Pl 5, 18; Ma 668 (--elephantorum pleni). [3]) Is 12, 2, 16 — zum Teil Pl 8, 38. [4]) Is 12, 2, 14 und 15. [5]) So 125, 2; Pl 8, 1 und 2. [6]) Is 12, 2, 16. [7]) Mandragorae herba Pl 25, 147. Die LXX übersetzen Dudain Gen. 30, 14 mit Mandragora (Mittel gegen Sterilität).

Uzare montes. Ebs. Be. Byzacium, Zeugis, Numidia -habent- a meridie montes Uzarae — Or 45; Gerv. 919. Euzaree montes Hf und Hn. Buzara Pt.

Zeugitanum promunctorium (cf. So 130, 8 -prom. Apollinis Sardiniae controversa — stimmt hier nicht); es scheint dem prom. Mercurii (gegen Sicilien) zu entsprechen, als der Italien nächsten Spitze von Zeugis.

Tiere:

Elefas mit Bild. *Elefantes,* s. Legende zu Septem montes. Elefantes candidi omnes gignuntur. Ptol. in Aethiopien (l. 4, c. 9).

4. In Aethiopien.

Volksnamen, Fabelmenschen:

Anthropophagi: *Gens ista humanas carnes habet in usu.* Androfagi humanas edunt carnes Rf (Mm III, 105); So 147, 3; Pl 6, 195.

Artobatitis mos est incedere pronis. Hymandropedes velud semper ante cadentes. Artobatitae proni atque quadrupedes-- So 147, 5. Artab- proni ut pecora ambulare dicuntur Is 11, 3, 20 Himantopodes, s. unten.

Chyron nutritor Achillis. Cheiron, der Kentaure, der von Herakles gegen seinen Willen durch einen vergifteten Pfeil getötet wurde, unterrichtet den Achilleus in Musik und Heilkunde, Gymnastik und Weissagung — Hom. Il. 11, 831.

Cynocefali canina habent capita et ora prominentia. --quod canina capita habeant-- Is 11, 3, 15 in Indien. Hic Cenocephali nascuntur Ta 9, 5, Aug. 16, 8; Bianco; Walsp. etc. Cynamolgi caninis capitibus Pl 6, 195. Cynomolgos aiunt habere caninos rictus et prominula ora — So 147, 4. Als Affen, s. unten.

Ethyopia nutrit bestiam--, s. Parandrus unter den Tieren.

Ethyopia occidentalis. Ebs. Rf (Mm III, 105); Is 2, 19. Aethiopia-- tres sunt populi Hesperi, Garamantes et Indi. Gerv. 919. Aethiopia --una in oriente--, altera in occidente; inter quas sunt Garamantes Im c. 33. Hesperii Pl 6, 197, Ml.

Garamantes Ethyopes, s. Lybien. So 146, 2. Garamantium Aethiopia Ra. Siehe vorige Legende. Die dritten Aethiopier, Indi, fehlen hier; aber Hi 1 (Mm III, 18) vorhanden.

Gentes Libye Ethyopie. Nomen Ethyopum late patet. In partibus Egipti, Lybie, Africe quam plurime sunt nationes[1]). *Eorum et varie forme diverseque solitudines, inaudite*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

et incredibiles bestie formeque monstruose[2]).

[1]) Nomen Aethiopum late patet; in parte Africana, qua Meroen vidit Libya, plurimae eorum sunt et variae nationes. So 146, 11.

[2]) Animalium hominumque monstrificas effigies circa extremitates eius gigni minime mirum est -- Pl 6, 187.

Hec terra basiliscum --, s. Basiliscus unter den Tieren.

Hic sunt deserte solitudines et inhumane monstruosarum gentium facies. Alie sine naribus equali totius oris planitie, informes habent vultus. Aliis concreta ora sunt, modicoque foramine calamo avenarum pastus hauriunt. Ganz bei So 148, 3—8.

1. *Gens ista usum habet incognitum ignis.* So 148, 9 (- incognitum habuerunt ignis usum); Pl 6, 188; Ml 3, 92.
2. *Gens sine naribus equali totius oris planitie deformem habet vultum.* Schon oben nach So; Pl 6, 187.
3. *Gentes que ora habent concreta modico*(que) *foramine avenarum calamis pastus hauriunt.* Schon oben nach So; Pl 6, 188; 7, 35; Ml 3, 91 (labiis cohaerentibus nisi quod sub naribus fistula est per quam bibere avenis --). Is 11, 3, 18; Hf, Rf, Im, Gerv., Gesta, Vinc., Jac., Thom. 14, Mdv.
4. *Gens que lingua caret, nutibus ac motibus utuntur.* So 148, 8; Pl 6, 188; Ml 3, 91 (Muti quibus pro eloquio nutus est, - alii sine linguis -).
5. *Gens que habet ora concreta* (gehört nicht her) *labioque promoventi* (statt prominenti), *ut contra solis radios se tegat.* Is 11, 13, 18, Hf.
6. *Gens ista humanas carnes habet in usu.* Siehe oben Anthropophagi.

Himantopodes, Legende s. Artobatite. So 154, 12; Hf; Ml 3, 103; Jul. Val. 3, 19.

Ictiophagi. Hos Andexander (Alexander) *vetuit piscibus vesci.* So 223, 14 in Indien, und 229, 7 Ichthyophagi in Aethiopia, Rf.

Mauritani Ethyopes IIII habent oculos, et hoc propter stren(u)uos iactus sagittarum. Maritimos Aethiopes, Nisicathas, Nisitas, quod significat ternum et quaternum oculorum viros non quia sic sint, sed quia sagittis praecipua contemplatione utantur. Pl 6, 194 -- quaternos oculos habere, -- quod et vident plurimum et manifestissime destinant iactus sagittarum. So 146, 1. Hf, Ps (Bild o. N.).

Ofiofagis. Ophiophagi - angues edunt - So 169, 5. Candaei, quos Ophiophagos vocant, serpentibus vesci adsueti Pl 6, 169. Panchai quos quia serpentibus vescuntur Ophiophagos vocant Ml 3, 81. Nach allen gegen das Rote Meer hin; cf. das Bild der Trogodyten Hf. Das Bild der Eb passt hiezu nicht: ein geschwänzter, gehörnter Mensch mit Hundskopf, vgl. Bild zu Satirii Hf; cf. Thom. Cantipr. de nat. rer. III, 27: Homines fuerunt in quibusdam orbis partibus caudati, in aliis autem cornuti; aliquos autem videmus velut canes latratus emittentes.

(Psambares): *Gens Impersibares* (?) *Ethyopes que caret auribus nec ullam habet quadrupedem auritam.* Bild: Mensch und Tier ohne Ohren (was beim Tier aber nicht zutrifft). Psambaris nulla est aurita quadrupes, nec elephanti quidem So 146, 16. Sesambri apud quos quadrupedes omnes sine auribus, etiam elephantes Pl 6, 192. Ambari Hf; Prosumbari Rf (Mm III, 105); Aoti Am.

Psilli, Bild eines Menschen mit Schlange.

Psilli populi in hoc loco fuerunt. Gens scilicet incredibilis nature, contra serpentum virus munita. Soli namque inter homines ad morsus serpentum non interibant. Denique nuper natos parvulos serpentibus offerebant; qui si degeneres essent et adulterio concepti, continuo matrum adulteria morte sua prodebant; si vero generosi essent, a serpentibus non ledebantur. So 139, 19—26, der 1. Satz gutstimmend, das Folgende in anderer Fassung; cf. Pl 7, 14 — nach Agatharchides. Die Psyllorum gens ist nach Pl beinahe, nach So ganz vertilgt worden durch die Nassamones. — Philli Hf. Bild: ein Kind wird der Schlange vorgehalten.

Satyri: *Hic . . .*, s. Affen.

Singes, statt Sphinges, s. u., wohl als Affen zu deuten.

Sorbete: *Hic sunt Sorbete Ethyopes, qui longi sunt ad pedes XII.* Serbotae longi sunt ad pedes duodecim — So 146, 14. Syrbotae qui octonum cubitorum esse dicuntur. Pl 6, 190.

Tracotidi tanta velocitate pollent, ut feras cursu assequantur. Trogodytae tanta pernicitate

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

pollent, ut feras quas agitant cursu pedum adsequantur. So 229, 9. --mirae velocitatis Pl 6, 176 nach Juba. Ml 1, 44, Hf.

Sunt Trogodite, quorum sunt tecta caverne. --specus excavant, illis teguntur So 153, 16, --specus excavant, haec illis domus Pl 5, 45, Hf. — Or, Is, Hn, Rf (Mm III, 105).

Tiere:

Aspis, s. Serpentes. Is 12, 4, 12.

Basiliscus, Is 12, 4, 6; So, Hf, Hn, Rb.

Hec terra basiliscum creat id est malum in terris singulare Serpens est ad semipedis longitudinem, quasi metrulla (mitrula So) *alba. Movetur media corporis parte, altera parte arduus est et excelsus.* Aus So 141, 17—19 und 142, 1. Anders Is 12, 4, 6 und 7, wonach Hf.

Camelopardalis, So, Is. Daneben ein Raubtier, vgl. unten Scarp.

Draco, Is 12, 4, 4, Hf, Lb; cf. Hortus Hesperidum.

Elefas. Mit Bild. Siehe auch die Legende zu Septem montes.

Hyaena: *In Ethyopia est animal quod dicitur Yena, in sepulchris mortuorum habitans eorumque corporibus se vescens.* --inquisitione corporum sepultorum busta eruit So 135, 17. --sepulchra erui inquisitione corporum Pl 8, 106. Alex. Neckam ed. Wright, p. 232.

Jaculus, mit Schlange an einem Baum, s. Serpentes; Pl 8, 85.

Ibis, s. Aegypten.

Mirmicaleon, Formicoleon Is 12, 3, 10; fehlt Pl, So, Is, Ael.

Panthera: *Hic est pantera et alie multe immanes bestie.*

Parandrus: *Ethyopia nutrit bestiam parandrum nomine, boum magnitudine, ibico* (statt bisulco So) *vestigio, ramosis cornibus, capite cervino, ursi colore et pariter villo profundo.* So 150, 20 — 151, 3; Pl 8, 124 (tarandrus).

Pellicanus, Hf in Asien. Physiologus, Augustinus; nicht So, Pl.

Scarp: *In Ethyopis est animal quod dicitur scarp.* An den Fisch scarus Is 12, 6, 30 und Pl kann wohl nicht gedacht werden; cf. ferner Scinc So. Das Bild zeigt ein vierfüssiges Tier mit Hörnern (Stirnzapfen) und erinnert an die Giraffe, Camelopardalis (s. o.), quam Nabun vocant So 149, 17; Pl 8, 69.

Simiae: *In hoc latifundio et inter Egyptum et Ethyopiam et Libiam sunt genera simiarum silvestria, quorum primum genus generaliter simias dicimus, secundum genus cirofitici* (cercopitheci), *tertium cynocefali, quartum synges* (sphinges), *quintum satiri, sextum fauni dicuntur.* Omne latifundium, quod inter Aegyptum Aethiopiam Libyamque diffunditur, --varium implevit simiarum genus. So 142, 16. Von den 6 Arten sind 2/5 ebs. bei Pl 8, 72 und 216; So 143 und Is 12, 2, 31—33, bei welchen noch Callitriches dazukommen.

Cynocefali, s. o. als Menschen: nach Is 12, 2, 32 könnten sie auch als Affen aufgefasst werden.

Salitrix, Callitrix Pl, So, Is, s. oben.

Satyrus und

Hic satyri nascuntur, nichil aliud (de) *hominibus preferentes nisi figuram.* Aus So 154, 10; als Menschen Hf (Satirii), Is, Ml 1, 48 und 3, 95; Pl, Lm 46; Ktes. (geschwänzt). Als Affen So, Pl, Is, s. oben.

Singes, mit Bild eines gehörnten Menschen, mit Bocksfüssen, wie Hf (Mm IV, 38), dort als Satyri bezeichnet; hier offenbar verschrieben, da Sphinges unten folgt. Es sollten vielmehr Satyri und Fauni aufeinanderfolgen, letztere als silvestres homines wie Is 11, 3, 22.

Siges, zum 2. Mal, für Sphinges, Hf, als Affen Pl 8, 72 und Is 12, 2, 32 (Sphingae), So, Palaeph., Ml 3, 88.

Serpentes: *Serpentes talem habent naturam, quod cum senuerint et volunt renovari: ieiunat multis diebus, donec ei vellus relaxetur; tunc querit angustam rimam in petra et intrat in eam et contribulat se in ea, donec pellem suam totam deponat et sic renovatur.* Is 12, 4, 46 berichtet nur vom langen Leben derselben; tamdiu vivere dicuntur, ut deposita vetere tunica senectutem deponere atque in iuventutem redire perhibeantur. Bei Pl und So nichts davon.

Amph(isbena dicta eo quod duo capita) *habeat* (unum in loco suo, alterum in cauda), *currens* (ex utroque capite, tractu corporis circu)*lato.* (Hec sola serpentium frigori se comittit), *prima omnium* (procedens). *De* (qua idem Lucanus:) *Et g*(ravis in geminum) *ver*(gens caput Amphisbena). Nur die Anfänge der Linien sind erhalten; die ganze

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Legende Is 12, 4, 20. Aehnlich So 137, 3. Das zugehörige Bild fehlt.

Basiliscus, s. oben.

Cerastes, Is 12, 4, 18; So 136, 19; Pl 8, 85.

Coluber, Is 12, 2, 2.

Emorrois, Haemorrhois Is 12, 2, 15; So 137, 18.

Jaculus, Bild: Schlange um einen Baum. Pl 8, 85; Is, So.

Prester, So, Is.

Scitalis est serpens vocata, quod tanta perfulgeat tergi varietate, ut notarum gratia aspicientes se retardet, et quia reptando pigrior est, quos assequi non valet, miraculo sui stupentes capit. Tanti autem fervoris est, ut etiam hiemis temp(ore) *corporis ex*(uvias ferventis exponat). Aus Is 12, 4, 19; cf. So 137, 9.

Sireni: *In Arabia serpentes alii* (albi Is) *cum alis, qui sereni vocantur, qui plus currunt quam equi, sed et volare dicuntur. Quorum virus tantum est, ut morsum ante mors insequatur quam dolor.* — Is 12, 4, 29; fehlt Pl und So.

Vipera, Is 12, 4, 10; Pl.

Strucio, Struthio Is 12, 7, 20. Mit gutem Bild des zweizehigen Strausses.

Yena, s. Hyaena.

Inseln:

Adanum insula, Pl 6, 175 (Sadanum), So 228, 20 (von wo mare apertum). Hf (Mm IV, 45). Adanus ins. Rf; wohl j. Aden. Adani duae im Roten Meere Pt können wohl nicht gemeint sein.

Malichu insula. Sunt qui omne hoc mare ut Solinus inquit navigabile dicunt. Addunt et spatiorum loca et dimensiones ab Indie promunctorio Drepano. Hi habent usque quindecies centena milia passuum computantes inde a Ceneon CCL. So 228, 7 (--a Malichu ad Scaeneon CCXXV, inde ad Adanum insulam CL milia). Pl 6, 175. Nach Juba. Aehnlich Hf. Die Fahrt nach Indien vom Roten Meer aus wird hier und schon von Pl und So mit der Umschiffung von Afrika verwechselt, und so die Inseln, welche jener Fahrt angehören, in den Süden von Afrika verlegt. Ebs. Rf (Mm III, 107): Malicus insula. Meliachi Pt (2 Inseln).

Gau(loe) *insula, cuius terram serpentes fugiunt.* Ebs. Is 9, 2, 124 (--quae est iuxta Aethiopiam--); Gauloena-- Hf; Mm IV, 46). Gaulos im Mittelmeer (Pl 5, 42) ist hier ins Südmeer versetzt, ein Irrtum, welchen entweder schon So (145, 16) antraf, oder veranlasste; denn So sagt: ex parte qua Cercina est accipimus Gauloen insulam, führt aber diese Insel zwischen den Garamantes und den Aethiopes et gentes Atlanticae auf.

Gordanises insula. Gorgades Ml, Pl, So, Is; Gorgodes Im c. 36; Gorgones Hi 2 — s. Mm III, 19.

Ortus Hesperidum. Horti- Ma 667; Pl 5, 3; So 121, 19; Is 14, 6, 10. Insulae- Hf (Mm IV, 46); Hesperides Im c. 36; Walsp.

Pervigil observat non sua poma draco. Ma 667: illic aestuarium flexuosum, quem draconem vigilem rumor vetustatis allusit. So 122, 1 spricht auch de pervigili dracone und famae licentia; Pl 5, 3: draconis custodiae instar.

Insula Perdita. Hanc invenit scs. Brandanus, a qua cum navigasset, a nullo hominum postea est inventa. Hf, Mm IV, 46. Gv 919. Im.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Quellen der Ebstorfkarte.

A. Die Darstellung der einzelnen Länder und Teile.

1. Die Aussenlegenden (s. die Photographie Mm IV, S. 3).

Wenn wir die Gruppierung und Verteilung derselben betrachten, so gehören die 5 am oberen Rande stehenden (no. 12, 13, 19, 20 und 24: coelum, paradisus, orbis, Sechstagewerk, mappa) inhaltlich zusammen und sind jedenfalls miteinander geschrieben worden.

Nr. 1—11 (links oben, 1. Reihe) betreffen die Vögel, mit Ausnahme von 4 (Acheron fl.) und 7 (Viarce ins.), welche beide zu diesem Viertel gehören und deshalb hier eingeschoben wurden.

Nr. 14—18 stehen links unten, aber vor denselben fehlt eine grössere Anzahl Legenden; 14 handelt vom Mastix auf der Insel Chios, die 4 anderen von Inseln.

Auf der rechten Seite handeln 21—31 von den Säugetieren, zu welchen nach dem Vorgange von Isidor und in Uebereinstimmung mit der Abbildung auch das Chamaeleon gezählt wird.

Nr. 32—35 handeln von den Reptilien, 36 von den vermes; 37 und 38 von Mineralien; 39 verweist auf Isidor; 40 handelt von Gaditanum fretum und Columpne Herculis, welche in dieses Viertel gehören.

Der grössere Teil dieser Legenden gehört zur Karte; zwei (19 Orbis und 24 Mappa) handeln direkt von der Karte; drei (19, 22 und 33) verweisen auf dieselbe, mehrere ergänzen die Karte an Stellen, wo auf derselben für die Legenden kein Platz mehr war (so Acheron, Viarce und die anderen Inseln, meist aus Isidor, zwei aus Aethicus). Die Legende Mappa ist interessant durch den Hinweis auf die Vermessung durch Julius Caesar, und zeigt, wie zähe dieser Bericht den grösseren Weltkarten anhängt. Weitaus die meisten hier beschriebenen Tiere sind auf der Karte abgebildet und die Beschreibung derselben wird hier nachgeholt; nicht abgebildet sind aquila, vultur, Diomediae, istrix, onager und castor (wenn nicht das Tier unter der Arche vielleicht denselben darstellt); linx und scorpio sind zwar nicht auf Eb, aber auf Hf abgebildet. Die letzte Legende Gaditanum fretum ist besonders dadurch bemerkenswert, dass sie nur aus der alten Karte entnommen sein kann.

2. Die Winde.

Die Angaben über die Winde sind meist aus Isidors Etymologien entnommen, nur eine aus Isidor De natura rerum, während letztere Quelle auf Hf ausgiebig benützt ist; Hf giebt auch die Wirkungen der 12 Winde, Eb nicht. Eigentümlich ist die Verwechslung des Aquilo und Septentrio; Ps, Hf und und Is haben die Weltachse beim Septentrio, während hier der Aquilo als Nordwind erscheint; dagegen sind die Ubera Aquilonis im Nordosten stehen geblieben und beweisen, dass die Vorlage mit den anderen Karten übereinstimmte.

Interessant ist die in den 12 Hexametern ausgedrückte Beziehung der Windrose zu den Völkern der Erde; dieselbe ist durchaus in Uebereinstimmung mit den spätrömischen Angaben; nur die Ruteni im im NW und Goti im NO sind etwas befremdend. Angesichts der Verwechslung des Aquilo und Septentrio kann es als fraglich erscheinen, ob die Goti in N oder NNO angesetzt werden wollen. Die Ansetzung der Goten im Norden ist auf den alten Karten gewöhnlich — Be, Lb, Rf, ebenso Gaetae Sueton, Dv, Dm. Rutenia erscheint auf der wenig jüngeren Karte des Sanuto-Vesconti — im Sinne Russlands (Mm III, 134), ebenso bei Gervasius (Russia quae et Ruthenia II, 765, I, 936); bei Petrus Alliacus (Mm III, 128) ist der slavische Volksstamm der Ruthenen vertreten. Auf unserer Karte aber kann sowohl nach der Lage in NNW, wie nach den in Betracht kommenden ausschliesslich älteren Quellen, an die Ruthenen nicht gedacht werden, vielmehr können nur die in der Cosmographia des Julius Honorius (ed. Riese, p. 32 und 77) genannten gallischen Ruteni der Narbonensis (cf. Caesar, Pt, St) gemeint sein. Damit ist aber bewiesen, dass die ganze Windrose eine alte Ueberlieferung darstellt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Die Darstellung Christi

hat ihr nächstes Analogon auf der Rückseite jenes Blattes, welches die Londoner Psalterkarte enthält (Mm III, 38). Wie hier der Salvator mundi, so tritt auf der Herefordkarte und der Reimser Melakarte (Mm III, 138) Christus als Weltrichter auf. Die zugehörigen Legenden sind teils aus der Heiligen Schrift, teils dem römischen Brevier entnommen.

EUROPA.

Die Darstellung von Europa im allgemeinen zeigt eine auffällige Verwandtschaft mit der Beatuskarte von S. Sever und von Osma, und hat die Form eines rechtwinkligen Dreiecks, oder besser eines Quadranten. Die rechtwinklig auslaufende italische Halbinsel, der horizontale Verlauf des Adriatischen Meeres, die nord-südlich in gleicher Breite verlaufende Balkanhalbinsel, die Form der Maeotis mit ihren 3 Flüssen sind augenfällige, gemeinsame Merkmale. Auch die Psalterkarte teilt diese Eigentümlichkeiten und hat besonders deutlich die vertikalen Pyrenäen und Appenninen, sowie den nord-südlichen Fluss auf der Balkanhalbinsel.

1. Spanien.

Spanien bildet auf der Ebstorfkarte zuunterst einen schmalen Streifen, welcher gegen Gallien nur in der Mitte durch die Pyrenäen, links durch die Garonne, rechts gar nicht geschieden ist. Die Pyrenäen sollten rechts bis ans Meer reichen, oder es sollte die Einbuchtung über Barcelona tiefer eingreifen. Die Garonne ist offenbar durch Abschreiber mit dem Aquitanischen Meerbusen vermengt worden. Merkwürdig ist, dass die Pyrenäen unter einem rechten Winkel nach unten abbiegen und am Westmeer endigen. Es entspricht dieses der Darstellung von Mela und Plinius, wornach die Pyrenäen nicht am Meerbusen von Biscaya endigen, sondern durch ganz Spanien in westlicher Richtung sich fortsetzen und dasselbe in eine kleinere nördliche und eine grössere, südliche Hälfte, teilen[1]). Der vertikale Verlauf der Pyrenäen ist auch auf der Psalterkarte, die beiden Meereseinbuchtungen auf den Karten Lamberts erhalten.

Die Darstellung Spaniens ist reich an altem Inhalt. Wir sehen ab von der Verzeichnung des Tajo, welcher zum Nebenfluss des Ebro geworden ist — wenn man den Danus fl. von Hn und Hf betrachtet, möchte man hier einen alten Kartenfehler vermuten —, sowie von der Versetzung der Säulen des Herkules, welche schon Lambert an derselben Stelle hat. Alle 7 Provinzen der Diocletianischen Einteilung sind aufgeführt, und von den auf dem Festland liegenden 5 Provinzen auch die Metropolen und je ein paar Städte:

in der Taraconensis Taracon, Barcilona, Dertosa, Gerunda, Wacce und Caesaraugusta;
in der Carthaginensis Carthago Nova, Valentina (Toledo fehlt);
in Lusitania Emerita und Onisipona;
in Gallaecia Galacia (statt Bracara?) und Brigantia;
in Baetica Hispalis, Corduba (metropolis bis 388), Malaca, Belona, Gades.

Als alte Namen sind besonders zu beachten Brigantia, Belona, Gades, Vacca, die Cassiterides und Fortuntae an der Küste Spaniens (So, Dn), das prom. Onisipona.

Späterer Zeit gehören an ausser Santiago Vasconia und Navarni, vielleicht Tevrocana und Mare Strictum, ein mittelalterlicher Name für die Meerenge von Gibraltar (Albertus Stadensis, a. 1152; norwegisch Nioervasund, Narvese Adam Br.).

2. Gallien.

Die obere Begrenzung durch Rhein und Rhone, beziehungsweise die Alpen, ist klar. Die Rhone ist, wie schon Julius Honorius angiebt, mit dem Rhein verbunden und zudem doppelt gezeichnet. Die Cevennes und Jura scheiden nach Ml und Pl Gallien in eine rechte und linke Hälfte. Von den alten Provinznamen sind Spuren geblieben (Lugdunensis-Comata, Narbonensis Braccata, Aquitania), aber auch

[1]) Ml II, 85; Pl 4, 110. – Siehe Häbler, Die Nord- und Westküste Hispaniens. Progr. Leipzig 1886, S. 30–34.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Francia, Burgundia und viele neuere Namen sind dazu gekommen. Von den alten Metropolen fehlen nur 3: Sens, Aquae Sextiae-Aix (wenn man nicht statt Aquila Aquisa lesen und es auf Aix deuten will) und Tarantasia; alle anderen sind vorhanden.

3. Italien.

Die Grundlage bildet die Provinzeinteilung vom Ende des 4. Jahrhunderts, welche samt Beschreibung der Provinzen in einer Redaktion des 7. Jahrhunderts[1]) erhalten ist, welche Paulus in seiner Hist. Long. benützt hat (II, 9—21), und welche ferner Guido und Gervasius wiedergeben. Wir haben schon in Mm IV, 50 die engen Beziehungen zwischen jenem Katalog und den Darstellungen Italiens auf Hf und Eb eingehend besprochen. Der Katalog ist vollständiger; er nennt vor allem alle 15 Provinzen (ohne die Inseln), während auf Eb kaum 6 der alten Namen zu finden sind; Hf aber hat 12 jener Provinznamen; beiden fehlt nur die an sich sehr zweifelhafte und merkwürdige Provinz der Alpes Apenninae (wenn man sie nicht in den montes Apennini und Parmini Eb finden will); Samnium ist nur durch seine Metropole Benevent vertreten. Wenn wir aber die Einzeldarstellungen vergleichen, so finden wir, dass die beiden Karten viele alte Namen enthalten, welche im Katalog fehlen, und dass vielmehr der Katalog durch seine anschauliche Schilderung den Eindruck macht, einer Karte entnommen oder mindestens unter Benützung einer Karte geschrieben worden zu sein.

Die Eb zeigt zunächst als neue Zuthaten die Beschreibung von Rom mit dem Löwen (Mirabilia urbis), den 7 Hauptkirchen, turris Crescenti und der Rotunda; ferner die 2 Städte über Trient (falls man nicht in Brixa Brescia erkennen will), einige neue Namen um Friaul und Venedig, ferner Mons Garganus und Zugehör, und Mons Cassinus. Der Rest entspricht jener alten Karte:

1. Venetia reicht, wie der Catalogus sagt, bis zu Verona, Vincentia, Patavium und Mantua; innen aber sind noch andere Städte, deren Haupt früher Aquileia, jetzt Foroiuli ist. Von Histria weiss der Catalogus nichts; es steckt in der Karte weit nach links gerückt in dem Namen Austria (verschrieben statt Hystria) regio mit Bola, statt Pola, umgeben von Dardania und Dalmatia, wie bei Be 1.

2. Von Liguria (nördlich vom Po) sind angegeben ausser den vom Catalogus genannten Mediolanum und Papia noch Laude, Pergamus, Cremona und Cheruma (man würde an dieser Stelle Comum oder Clavenna erwarten).

3./4. Die beiden Raetien sollen nach dem Catalogus beide inter Alpes sein, hier richtiger Retia inter Albes und Retia (secunda) unterschieden, ersteres mit Curia und Arbona, letzteres mit Augusta, Campidona (und Ratispona).

5. Von den 6 Städten der Alpes Cottiae ist hier nur Genua genannt.

6. Von Tuscia giebt der Catalogus keinen Namen, hier sind Pisa, Tuscana, Luna und Lucca aufgezählt. Von Umbria nennen beide Roma und Perusium, Eb noch Mucipa und Albania, der Catalogus Spoletium.

7. In Campania übereinstimmend Capua, Neapolis (hier Bild o. N.) und Salernum.

8./9. Lucania mit 5 Städten und Alpes Apenninae ebenfalls mit 5 fehlen auf Eb ganz (wenn man nicht die Montes Apennini und Parmini dafür rechnen will).

10. In der Emilia stimmen ausser der ganzen Beschreibung die Städte Placentia, Parma, Regio, Bononia und Imola, aber Eb hat noch Modena.

11. In der Flaminia nennt der Catalogus Ravenna und die 5 Städte der Pentapolis o. N., Eb aber giebt 8 Städte.

12. Von den Städten des Picenus hat Eb nur Firma (Hf auch Hadria).

13. Die 5 Städte der Valeria fehlen; die Marsi aber giebt Eb in Kleinasien.

14. Von Samnium ist die Metropole Beneventus genannt, 4 weitere fehlen.

15. Von Apulien und Calabrien sind Sepontus und Brundusium gemeinsam, Barium Eb eigentümlich.

Es ist somit einleuchtend, dass Eb nicht aus dem Catalogus geschöpft haben kann, sondern dass eine ältere Quelle zu Grunde liegt.

[1]) Catalogus provinciarum Italiae, ed. Waitz in Pauli Hist. Long., Hannover 1878, p. 243.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Germanien.

Deutschland und Oesterreich bis zur Save und dem Memel sind zeitgemäss neu bearbeitet, und nur sehr wenige Namen sind aus der alten Karte übernommen; es sind dies Germania superior, Lemannus lacus, Mons Suevus, dann über der Drau Siscia, Sirmium, regio Sirmiensis und Angulus c. Ueber der Save sind 7 Städte gezeichnet, aber nur Carentia (Carnuntum?) genannt; offenbar sind es die Städte Pannoniens, man kann etwa Sabaria, Aquincum, Singidunum, Viminatium, Naissus und Sardica erwarten. Ein paar Legenden (Germania sup., Lemannus lacus und Mons Suevus) findet man ebenso in der Imago mundi, die Legende Retia regio et Pannonia hat teilweise Solinus, die Amantini nur Plinius. Die detaillierte Darstellung der Insel Reichenau mit Zugehör, und der Umgebung von Lüneburg haben wir schon S. 8 besprochen. Letztere Gegend stellt die Heimat des Verfassers dar, und sie darf wohl als ziemlich korrekt bezeichnet werden. Dagegen weist die Umgebung der Reichenau neben Specialkenntnissen so grobe Verstösse auf (doppelte Zeichnung des Oberrheins, fehlender Zusammenhang zwischen Bodensee und Untersee, Verwechslung von Bodensee und Genfersee), sowie Schreibfehler (Prima statt Priga, Pisara statt Ysara) und Irrtümer (Ulma fl., Mons Suevus und Mons Vesulus), dass dieser Teil als Abschrift aus einer älteren Karte betrachtet werden muss, und man denkt dabei wohl daran, dass das Kloster Reichenau nach Reginberts Katalog schon um das Jahr 842 eine mappa mundi besass, von welcher anzunehmen ist, dass sie öfters kopiert und auch erweitert worden sei.

Auch im übrigen Deutschland besitzt der Verfasser recht ansehnliche Kenntnisse, und man wird diesem ersten, von einem Deutschen gemachten Versuch einer kartographischen Darstellung Deutschlands die Anerkennung nicht versagen können.

Die Behauptung, dass die Alamannen ihren Namen vom Lacus Lemannus haben, hat schon Servius im Anfang des 5. Jahrhunderts aufgestellt; sie mag durch Isidors Vermittlung in unsere Karte gekommen sein, wenn sie nicht schon ursprünglich in der Karte entstanden ist.

Die Lücke in Nordostdeutschland ist bedauerlich; ausser der Spree, welche noch angedeutet ist, mag die Havel mit Brandeborch, dann die Alstria, Razeborch, am Meer Hamaburc, Lubeke, Wismar, Rostoc und Stetin, vielleicht auch Greifswalde und Stralsund gestanden haben; über der Oder noch Stargard und Danzig. Es ist für das 13. Jahrhundert immerhin ein reiches Bild, welches unsere Karte von Deutschland darbietet.

5. Die Balkanhalbinsel.

Diese bildet auf der Ebstorfkarte einen langgestreckten schmalen Streifen ganz wie auf der Karte von St. Sever. Im Gegensatz zu Deutschland haben wir hier fast nur alte Darstellung. Die Folgen der wiederholten Abschrift äussern sich in den vielen entstellten Namen (Hitmos statt Isthmus, Coamicle statt ci. Amycle, Anglos statt Argolis, Geomea statt Chaeronea, Tentu statt Thebae, Golen statt c. Olenus, Tageto c. statt Taygetus mons, Malchus statt Inachus u. a.). Neue Namen sind nur wenige da: Cristopolis, Macra, Coldoba, Bachis. Auf den ersten Blick bietet das Bild einen entsetzlichen Wirrwarr dar: der Achelous fl. und Calydon stehen im Peloponnes, der Eas oder Aous, Hauptfluss von Epirus, fliesst ins Aegäische Meer, Arisbe von der Insel Lesbos liegt auf dem Festland; Böotien liegt nördlich von Macedonien; Constantinopel mit den am Schwarzen Meere liegenden Städten Mesembria bis Bachis stehen am Aegäischen Meere, dann folgen links der Melas Sinus o. N. mit dem ebenfalls ungenannten Melas fl. (unter dem Schwarzen Meere) und die Städte Macra, Cristopolis, Sestos und Eraclea liegen sogar nördlich vom Pontus (ein alter Zeichenfehler scheint hier vergrössert worden zu sein, siehe Mm. IV, 50). Trotzdem ist dieser Abschnitt mit seinem reichen Inhalt hochinteressant und zeigt, wie die römische Reichskarte des 4. Jahrhunderts, welche die Provinzen mit ihren Hauptstädten enthielt, mit der alten Karte (Augustus, Mela u. a.) kombiniert worden ist. Fast alle Provinzen sind durch ein par Städte vertreten.

Von den 6 thracischen Provinzen ist von Europa die Metropole Heraclea und Sestos genannt; Thracien fehlt; Haemimontus hat Adrianopolis und Mesembria; von Rhodope ist Macre, und neben demselben eine ungenannte Stadt, nach Hf wohl die Metropole Traianopolis, vorhanden; zu Scythia

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gehört Bachis; die Metropole Tomis aber kann in der obersten Stadt o. N. an der Donaumündung stecken (nach Hf könnte diese allerdings auch Cardia sein); von Mösien ist Odyssus genannt. Ausserdem haben wir von Thracien die beiden Nebenflüsse der Donau Isces und Cebrus, ferner den schongenannten Melas sinus und fluv. gezeichnet, wenn auch nicht genannt.

In Macedonien sind die Flüsse Strimon und Ebrus (Grenzfluss), die Städte Thessalonica, Philippi, Cristopolis (Neapolis), Pella und die im Binnenland liegenden Heraclea und Nicaea gegeben.

In Thessalien haben wir den Peneus, Olympus, Ossa, Othrys und Pindus, die Städte Larissa (metr.), Pharsalus (u. Lamia?). Von Epirus ist nur die alte Ephyra[1]) (u. Pyrros?) mit dem Flusse Eas und den Acroceraunii montes gegeben, die Metropolen Dyrrachium und Nicopolis sind ausgefallen, aber erstere auf Hf mit Apollonia und Aulona (auch Hi) genannt. Die Metropole von Dardania ist als Dardania und Scupi doppelt genannt.

Achaia hat neben den Hauptstädten der römischen Kaiserzeit (Corinth, Athen, Patras, Elis, Eleusis, Argos, Lacedaemon) auch die alten Landschaften vertreten mit je ein paar Städten, von denen manche später selten genannt werden. In Aetolia haben wir Calydon, Pleuron (u. Olenus?); in Achaia Corinth, Patras, Dima, Sicyon, Olenus; in Arcadia Pholoe; in Argolis Argos und Mycene; in Attica Athenae und Eleusis; in Böotia Thebae und Chaeronea, sowie die 3 Flüsse Asopus, Ismenus und Cephisus in verkehrter Reihenfolge; in Elis Cyllene, Elis und Pisae; in Laconice Amyclae, Sparta (u. Lacedaemon); in Locris Amphissa; in Messene Pylos; in Phocis Cirrha. Sämtliche Namen sind neben verschiedenen anderen bei Plinius zu finden (IV, 6—27), die Mehrzahl auch bei Mela. Die Versetzung Böotiens hat ihren Grund darin, dass der Raum bei Athen sich als ungenügend erwies. Merkwürdig ist, dass die 3 Städte Athenae, Philippi und Thessalonice auf Eb und Be 1 (St. Sever) in ganz übereinstimmend falscher Folge gezeichnet sind, was bei der sonstigen nahen Verwandtschaft beider Karten kaum Zufall sein wird. Dagegen ist Beatus für Achaia offenbar einer andern Quelle gefolgt (sei es der Ta selbst, sei es der derselben zugrundliegenden Karte). Besonders auffällig ist die alte Kartenquelle in den Legenden Thessalia (S. 22), deren Inhalt bruchstückweise in Is, Im, So, Pl und Ml gefunden werden kann; ferner in Archadia und Attica 21, deren Inhalt teilweise bei Is zu finden ist, zum Teil aber sonst gar nicht bekannt ist, wie die 9 Gebirge von Nonacria. Die beiden Legenden über Böotia 21 und Graecia (A Mediterraneo - -) 22 sind ganz übereinstimmend (bis auf Schreibfehler) in der Imago; diejenigen über die 2 fontes und den lacus in Böotien bei Is; Macedonia 22 ist aus beiden kombiniert.

6. Der Norden von Europa.

Die Darstellung des nordöstlichen Europa und besonders Russlands zeichnet sich durch gute zeitgemässe Angaben aus, welche wohl der Thätigkeit der Hansa zugeschrieben werden können. Die Stadt Straliz mag auf Kreuzfahrerberichte zu beziehen sein. Die interessante, leider verdorbene Legende über die Sueones, sowie Albis fl. stammen aus Adam von Bremen. Die Angaben über Munitia sowie die 6 Insellegenden sind aus Aethicus entnommen. Die Avares- und Tanaislegende stammt aus Isidor. Alt sind die Arae Alexandri, wo Orosius citiert wird, Robasci, Theodosia, die 3 Gebirge und besonders die Legende Alani, welche sicher der alten Karte entstammt; ferner Elch und Ur.

Die Darstellung Skandinaviens ist befremdend, weil der Autor hier Altes und Neues, Fabelhaftes und Richtiges kritiklos nebeneinander stellt: 1. Scandinavia als Insel; 2. Norwegia als Insel mit Städten, von denen leider nur eine teilweise erhalten ist (man hätte wohl noch Nidrosia, j. Drontheim und S. Brigitta, j. Bergen zu erwarten); 3. Sueonia mit dem Fluss Goetelba und 4. die gebirgige Municia auf dem Festland nach Aethicus.

Die Brittischen Inseln zeigen wenig Bemerkenswertes; die Inselnamen sind alt, die Städte modern. Wizant ist in England statt in Belgien angesetzt. Ausser Yslandia sind 2 Inseln an der Küste Irlands, deren Legenden sich wahrscheinlich gleichfalls auf Island beziehen (Muninae und Hic aestivo-). Das ist

[1]) Auch Corinthus hiess nach Pl 4, 11 früher Ephyra und die Doppelsetzung (aus Corinthus antea Ephyra dicta) wäre in der Ebstorfkarte nicht befremdend. Das Bild würde zu Ovids „Ephyra bimaris“ stimmen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aber auch alles, was der Niedersachse am Ende des 13. Jahrhunderts vom Norden weiss; er kennt nicht einmal die Ostsee, geschweige denn dass er etwas von Grönland oder Winland zu geben hätte; er begnügt sich mit den Fabeln des Aethicus, dem er unbedingten Glauben schenkt.

Die Inseln des Mittelmeeres

weisen durchaus auf die alte Weltkarte hin. Neuere Namen fehlen ganz, Palerna für Palermo hat eine jüngere Form, Constantia (statt Salamis) auf Cypern und Mytilene für Lesbos gehören erst dem 4. Jahrhundert an. Die kleineren Legenden zu Chios, Paros, Samos, Eolee (nur ähnlich), Baleares hat Isidor; die Legenden Sardinia (in Afrika) und Sicilia hat Imago gleich, Is ähnlich; die Legenden Cyprus und Paphus sind ebenso bei Beda ex Actis zu finden. Die Legenden zu Creta, stark verstümmelt und fehlerhaft, und Cyclades, deren Inhalt teilweise und ähnlich bei Is, So, Ae sich findet, sind aus der alten Karte genommen, ebenso Sardania Sandaliotes. Die Städte von Creta, Cyprus, Sardinia und Sicilia sind alle alt. Die Herzform von Sizilien muss wohl mit dem Bild Christi zusammenhängen.

ASIEN.

I. Im Scythenland

sind die eiserne Pforte von Derbend und Samarkand mit seinem heidnischen und christlichen König jüngeren Datums aus vorerst unbekannter Quelle. Grife gentes, Colisma, Acheron fl., Cumerus mons, die Inseln Bridinno, Biles, Crisolida sind aus Aethicus; Gog et Magog und die Ubera aquilonis sind bei Aethicus auch zu finden, und wohl demselben entnommen, aber schon bei Pseudocallisthenes vorhanden. Dass die Amazonen die Hircaner abhalten von ihrem Zerstörungswerk (Hec gens cum Hircanis S. 33), berichtet Albertus Magnus, die erste Quelle kennen wir nicht.

Die Legende über den Caspius und Caucasus mons hat Imago, über Carras Isidor. Den Apostel Philippus in Scythien setzt Abdias an. Alles übrige ist der alten Karte entnommen und manche Angaben sind sehr merkwürdig, weil wir z. B. Cyropolis nur von Curtius und Arrian, Salmacis fons nur von Vibius Sequester, den Sicaton fl. von Mela, den Torridis von Jul. Honorius kennen; viele der Legenden erweisen sich ohnedies als Mischungen aus alten Angaben.

An den Flüssen ist manches entstellt; der Thermodon sollte ins Schwarze Meer fliessen, der Araxes ist doppelt gegeben, der untere irrig. Ins Caspische Meer fliessen der Acheron, Araxes, der Oxus und Bactrus (der Name steht falsch — zu hoch) und Torridis. Der als Bactrus bezeichnete Fluss ist der Jaxartes, und zuoberst ohne Namen steht der Ottorogorra mit 2 Quellflüssen.

Dass der Nordosten von einem kreisförmigen Gebirge abgeschlossen wird, ist auf Eb und Ps sehr auffällig, aber schon bei Mela, Isidor, Orosius und Ravennas trifft man die zwei massgebenden Gebirgszüge, und auf Eb ist der Gebirgszug besonders darum so auffällig, weil die Fortsetzung des Taurus nach Kleinasien fehlt.

2. Kleinasien und Armenien.

Die einzigen neueren Namen sind Niconium und Niconia, die terra Soldani des Gervasius, sowie die Apostelgräber. Aus Isidor sind die 2 Legenden über Armenien (A Capadocia und Hec regio S. 35) mit der Arche, sowie der Anfang von Asia minor 35; Imago hat übereinstimmend Lydia-huic und Pontus regio S. 36 mit der Bemerkung über Ovid und Clemens, welche zu Tomis und Chersona gehört. Die auf die Argonautensage bezüglichen Namen (Acherusius specus, Acone portus S. 36, Hylas lacus u. a.) hat Solinus, sie standen aber jedenfalls schon vorher in der Karte. Die Apostelgräber (Hierapolis sollte natürlich bei Philippus stehen) sind später eingesetzt, darum an falscher Stelle. Das übrige ist alt; die Legende von Asia minor 35, Caria-huic- 36, die Cappadocischen Pferde, Bonacus und Chamaeleon gehören der alten Karte an; die Marsi, aus Italien hieher verirrt, hat fast wörtlich Plinius; bei Milet hat unsere

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Karte die richtige Entfernung von 100 Stadien von der Mündung des Maeander, während Plinius irrig 10 Stadien setzt.

Von Flüssen wird zuoberst der Araxes doppelt gegeben, der Thermodon aber ist an das Nordmeer gerückt; der Pactolus führt irrig den Namen des Meles, dann folgt der Lycus o. N., der Hylas, dann der Hermus und Meles, und endlich der Maeander.

Von Provinzen ist Armenia maior durch die metropolis Artaxata und Albanopolis o. N. vertreten; Armenia prima durch die alte Metropole Nicopolis (später trat an seine Stelle Sebaste), secunda durch die Hauptstadt Melitene. Die Pontusprovinzen sind vernachlässigt. Wir haben von Paphlagonien eine Metropole, Heraclea (verschrieben Eladia); in Bithynien Nicomedia, Nicaea, Chalcedon und Libusa; in Phrygien die beiden Metropolen Hierapolis (verschrieben Heriopolis) mit dem Grab des Philippus und Laodicia; in Mysien nur Ilium; in Lydien die Metropole Sardus und Tyatira (ohne Bild); in Carien die Metropolen Milet und Neapolis; in Lycien die alte Metropole Patara; in Lycaonia die Hauptstadt Iconium in mittelalterlicher Schreibweise und Lystra; in Pamphylien die Metropole Perge und daneben irrig Pamphylia als Stadt.

3. Die syrischen Provinzen.

Palästina nimmt auf der Ebstorfkarte einen unverhältnismässig grossen Raum ein. Jerusalem (mit dem Bild des Auferstandenen, die Fahne in der Hand, dem heiligen Grab und 2 Grabeswächtern) ist gewaltsam in den Mittelpunkt der ganzen Karte gerückt. Es ist unschwer herauszufinden, dass dieses auf der Vorlage nicht der Fall war. Bethlehem und Jericho sind noch in ihrer ursprünglichen Lage, wo auch Jerusalem stehen sollte. Durch den grossen Raum, welchen Jerusalem einnimmt, ist Galiläa aus seiner Lage verdrängt worden, und es steht nun Galiläa superior (mit Cana, Nazareth, Tria Tabernocula, o. N. Paneas) über Jerusalem, zu beiden Seiten des oberen Jordan, inferior (Corozaim, Tabor, darüber o. N. Tiberias, Astralon, Naim und Endor) weit nach rechts gerückt zwischen dem ungenannten See Tiberias und dem Toten Meere. Die Darstellung ist vielfach eigentümlich und von den anderen Karten abweichend; dies hat besonders auch darin seinen Grund, dass viele Legenden aus Johannes von Würzburg (ca. 1165) eingesetzt sind. Hieher gehören die beiden Legenden bei Bethlehem (Cognovit bos und Miliario a Bethleem S. 39); in letzterer Legende gehört das Wort „Duodecimo“ wahrscheinlich zu dem links stehenden Ebron, welches nach demselben Autor diese Entfernung von Bethlehem hat, so dass wohl eine Legende „Duodecimo a Bethleem miliario Ebron“ ausgefallen ist. Ferner die Legende über Jerusalem S. 41 (alle Entfernungen, auch VI ab Emaus und IV a montanis — Lucas 1, 39 — bei Joh. Wzb. S. 180 und 147); Capharnaum (Secundo 40); Gerasa, Terebintus; Mons Seir, sub quo Damascus; Jaboc fl.; Tyrus (über Origenes und Sarepta); Galiläa via (die Stelle S. 140 mit falscher Interpunktion); Inter Ebron et lacum; Carmelus distat; Inter montem Hermon; Helim.

In der Imago finden wir die Legenden zu Syria: hec regio 39; Pentapolis und Tarsis-hec a 42. In Beda's liber nom. ex Actis sind die Legenden Duae sunt Galilaeae 38, Duae sunt Caesareae 40, Apud historicos 39 unter Syria, Saronis 39, Gaza 40, Joppe oppidum 42 und Cignus fl. 43. Isidor hat die Legenden zu Arabia 38, Pentapolis (V civitates Sodomorum) 38, Ebron 40, Seleucia 42, Orientis fl. 43 und Hoc mare Salinarum 44.

Weitaus die meisten Städtenamen findet man bei Eusebius-Hieronymus, viele auch in der Hieronymuskarte 2. Dass diese Namen nicht aus Eu geschöpft sind, sondern aus einer älteren Karte, ist aus den Namensformen zu ersehen; dass diese reichhaltiger war und insbesondere die 12 Stämme Israels enthielt, zeigen die in der Ebstorfkarte erhaltenen Spuren. Genannt sind die Stämme Nephtalim und Zabulon in Galiläa; genau beschrieben ist tribus Ruben, entsprechend Josua c. 13, 16 ff. (Aroer in valle torrentis Arnon media, hier vom Abschreiber irrig zusammengestellt; Cariathaim und Sarathassar); ebenso entspricht der Stamm Gad (Ramoth und Betonim §. 26) und Manasse (universa Basan; Galaath et Astharoth §. 30 und 31). Es ist deshalb anzunehmen, dass auch die übrigen Stämme vertreten waren; dass unser Kartograph sie nicht aus Josua konstruiert hat, bedarf wohl keines Beweises. Auch die übrigen Bibelstellen (bei Jerusalem, Bethlehem, Mons Oliveti, Caesarea) sind alle indirekten Quellen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

entnommen. Die via filiorum Israel, welche längst auf keiner Karte fehlte, ist stark vertreten: Ramasses, Etham, transitus filiorum Israel (auch bildlich dargestellt), Desertum Sur, Helim, Desertum Sin, Manna hic pluit Dominus, Marath, Raphidin, Mons Sinai, Cadesbarne, die Flüsse Arnon und Jaboc, die civitates refugii und Jericho.

Von der römischen Weltkarte bleibt unter solchen Umständen in diesem Abschnitt nicht gar viel übrig. Ihre Spuren sind aber doch nicht ganz verschwunden: Occelia portus in Arabien, die Flüsse Cidnus und Piramus, die Legenden Syria protenditur und Arabia. Auch die Darstellung der Provinzen zeigt noch alte Reste. So ist Isauria durch seine Metropole Seleucia vertreten; Cilicia durch die Hauptstadt Tarsis und Corycon, die Flüsse Cidnus und Piramus, die Gebirge Cilix und Amana; Coelesyria durch Antiochia, zwei ungenannte Städte (Seleucia und Laodicea?), und den Orontes fl.; Libanesia durch die metropolis Damascus, Bild o. N. zwischen den Quellen des Jordan—Caesarea Philippi. Bild o. N. unter Antiochia und unter demselben das Bild des Kamels neben Jerusalem, wohl Emesa bedeutend; Phoenice durch die metropolis Tyrus, Accaron im Sinne von Ptolemais (nach Theodericus u. a.) Sidon, Tripolis, Antaradus, dazu Sarepta und Archas, sowie den Grenzfluss gegen Palaestina, Cison (verschrieben Abilon), welcher schon auf der Hieronymuskarte ebenso falsch gezeichnet ist.

In Palaestina sind die Städte Caesarea (metr.), Joppe—Diospolis, Jamnia, Aschalon, Gaza, Azotus, ferner Jerusalem, Nicopolis und Samaria-Sebaste, sowie zahlreiche biblische Namen in Judaea, Samaria, beiden Galilaea (siehe oben), Petraea und Idumaea — nach Hieronymus.

In der Provinz Arabia (Petraea) sind Bostra, die metropolis und Gadera neben biblischen Namen genannt.

Der Vogel Phoenix gehört ohne Zweifel schon der alten Karte an.

4. Mesopotamien und Persien.

Das Gebiet zwischen Euphrat und Indus wird durch den Tigris in einen oberen und unteren Abschnitt geteilt. Der dem obern Lauf des Tigris angehörige See, Aretisa lacus, ist weit nach rechts gerückt. Neu ist in diesem Gebiete nur Bagdad. Der Turm Babel, arx Babel (vom Abschreiber aus Unkenntnis getrennt), tritt vor allem hervor.

Die meisten Legenden sind aus Isidor: Caldaea- in hac 44, Elamitae, Media und Persida 44, Mesopotamia (Ysidorus-) 44, Parthia und Persida 45, Persepolis (verschrieben Andropolis) und Carras zweimal 46, Edissa und Susis 46; Coaspis und Eufrates fl. 47; Leopardus und Pardûs 48.

In der Imago findet man Mesopotamia (A Tigri) 44, Persida lapidem 45; Arx Babel und Babilonia 45 und Ninive 46. Aus Eu-Hi sind die biblischen Namen Campus Sennaar und Ur Chaldaeorum. Das Grab des Matthaeus „in montibus Parthorum“ s. u.

Die alte Karte ist hier überall leicht ersichtlich. Zunächst nennen wir die Legenden Media maior und minor 44. Hic montuosa und Hic nulli habitant 45, pyrites und selenites; Cesse c., welches nur noch Ptolemäus hat, Sepulchrum Darii, Zomada, Aretisa lacus, montes Medorum und Parthorum. Die Bilder und Legenden der Tiere, sowie die Inseln sind alt. Sodann ist die Darstellung der Provinzen und Länder mit ihren Hauptstädten nirgends durchsichtiger als hier. Die Provinz Comagena, eigentlich zu Syrien gehörend, hat Hierapolis, Samosata und Zeugma. Osrhoene oder Euphratensis zeigt die beiden Hauptstädte Edissa und Carras, beide doppelt durch ein altes Missverständnis. Assyria ist zu beiden Seiten des Tigris mit den Städten Arbela, Assur, Zomada (Zoaranda), Ninive und Calon angegeben.

Den ganzen Raum rechts vom Turm zwischen beiden Flüssen nimmt Babylonia ein (nur Zema und Elamitae gehören nicht hieher) mit den Städten Babylon, Tesiphons (doppelt), Cesse (und Bagdad). In Persida sind 3 Städtebilder gegeben, aber durch Entstellung der Abschreiber dreimal dieselbe Stadt Persepolis (als Andropolis und Persida) genannt. In Susiana oder Elymais sind die Elamitae (zu tief stehend), die Flüsse Susis und Choaspes, die Städte Susis, Elyseme, Lenti und Porte due genannt. Media hat die Hauptstadt Ecbatanis, Media und Archamedon, sowie Rages. Arachosia hat die Stadt Aracusa doppelt; wahrscheinlich gehören auch die in Indien stehenden Gargastan und Codestan hierher. In

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Parthia ist von Gebirgen eingeschlossen die namenlose Hauptstadt Hecatompylos, das Grab des Darius (und das Grab des Matthaeus in Suanir oder in montibus Parthorum?).

Die Nordgrenze bis zum Caucasus und den Portae Caspiae bilden die wilden Tiere, welche von den alten Geographen meist Hircanien zugewiesen werden; nach den Legenden ist die grosse Salz- und Sandwüste Irans gemeint.

Carmania, Gedrosia und Ariana fehlen, sie standen wohl irrig über dem Indus, wo die grosse Lücke in der Karte ist.

5. Indien.

Indien, links vom Caucasus, unten vom Tigris begrenzt, bildet ein grosses Rechteck, wie es schon bei Orosius, Isidor und dem Ravennaten dargestellt ist. Der Inhalt ist weitaus vorherrschend alt. Nur die Namen Eriforum und Calaminica sind neuer, letzteres aber doch schon von Isidor genannt; die Ganges-Legende weist auf die Erzählung von Ogiers Fahrt nach Indien hin. Isidor ist in den Legenden Indiens nur schwach vertreten (Indus und Nidan fl. S. 51, Taprobane 52 z. T., Ibex 51 z. T.), dagegen herrscht hier die Imago vor: Agrocte et Bragmanni 48, Asia 48 ganz, Hii odore 49, Ichthyophagi 49, Item alia gens 49, Aurei montes und Orcobares 51, die meisten Tiere — Anguillae 51, Eale 51 teilweise, serpentes, testudines, vermes 52.

Bei Solinus sind die Gymnosophistae und Ichthyophagi 49 ähnlich; die ganze Legende über India 48 hat viele Anklänge; die Tiere Indiens 48/49 sind bei Solinus in verwandter Beschreibung, am nächsten psittacus (in der grossen Legende unter Asia 48), doch ist selbst in diesem Falle keine vollständige Uebereinstimmung vorhanden, und Solinus macht den Eindruck, erweitert zu sein. Das Promontorium Septameran 51 (Lepten acran So) ist sehr entstellt.

Die tres Indiae (superior, inferior und meridiana) finden wir zunächst in übereinstimmender Darstellung bei Gervasius, sodann aber schon bei Hi 1 (sup., inf. und ultima), ferner bei Abdias lib. VIII: Indiae tres esse ab historiographis asseruntur. Prima est India quae ad Aethiopiam vergit, secunda quae ad Medos, tertia quae finem facit, nam ex uno latere tenebrarum regionem gerit, ex alio latere mare oceanum. Es fehlt somit auf Eb India meridiana, zu welcher Gervasius die Stadt Elioforus rechnet.

Alt sind die Legenden India (unter Asia) 48, welche zwar bei Solinus ähnlich, aber in keinem Satze ganz übereinstimmend vorkommt: Cenocephali 49, Hic situs terrarum 49 (verwandt Plinius), Insula Gangis 49, Pandaea gens 49, Prasias gens 50, Pygmaei, Seres 50 mit dem schönen Bilde; die Städte ausser Calaminica und Eriforum; Maleus mons; von den Tieren besonders eale; die Inseln.

Zu India superior oder quae finem facit gehört die Umgebung des Paradieses, die Stadt o. N. neben Gymnosophistae: Enoch (Mm IV, 34), Gargastan, Codestan, Coprestes. Zu India inferior ist zu rechnen Domus Pori, Nisa; zu meridiana, von welcher der grössere Teil fehlt, Palibothra, Caligarda, Cotunare portus, Patalis; die Prasii, Maleus mons, psittacus. In der grossen Lücke standen (nach Ps, Hi 2) vermutlich die Arae Liberi, Columnae Herculis und Columnae Alexandri, das Bild des Elephanten mit Turm, das Bild des ibex, dessen Legende noch zum Teil erhalten ist.

Im Nordosten sind die Seres, in Bergen eingeschlossen, mit der Hauptstadt Seres, und dem Bild der Seidensammler (vergl. die Borgiakarte und Gangines auf Hf — Mm IV, 32). Als ihre Nachbarn nennen die Kosmographen die Sogdiani, deren Hauptstadt Panda gegeben ist, die Bactri, welche auch nicht fehlen; ferner Attaci, welchen vielleicht eine der verwischten Legenden gilt.

AFRICA.

Die Darstellung von Afrika, welches das ganze rechtsseitige Kreissegment einnimmt, und dessen östlicher Ausläufer (Ichthyophagen, Mossylon, Nubien) gegenüber von Indien endigt, erinnert zunächst an die Karten der Araber, auf welchen Aethiopien so weit nach Osten ausgedehnt ist, dass der Indische

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ocean zum Meerbusen wurde[1]) (siehe die Karte von Edrisi, ferner die unter arabischem Einflusse stehenden Karten des Sanuto-Vesconti und des Bianco).

In Wirklichkeit kann jedoch hier von einem arabischen Einflusse keine Rede sein. Denn jene Karten haben den Nil in ptolemäischer Darstellung mit dem Mondgebirge und den beiden Seen im Süden; die alten (römischen) Karten aber lassen den Nil weit nach Osten ausbiegen, in der Südostspitze von Afrika bei den Montes Ardentes verschwinden und in Nubien wieder hervorbrechen. Diese Darstellung haben Co, Hi 2, Hn, Rf und Hf übereinstimmend, und man wird bei näherer Vergleichung auch auf Eb nichts Auffallendes mehr finden.

Aegypten bis zum Nil und dem Mons Catabathmon wird zu Asien gerechnet, und für Afrika im alten Sinne bleibt also nur die untere Hälfte.

I. Aegypten und Nubien.

In dem Bilde von Aegypten ist manches entstellt: Der Grenzfluss gegen Palästina, Rincorura, verbindet die beiden Meere; vom Nildelta ist nur der obere Arm noch frei geblieben, die anderen sind wie bei der Donau zu einem Meeresarme vereinigt; die Legende zu Tanis steht bei Heliopolis; Memphis ist zuoberst, Syene unten angeschrieben; die 2 obersten Städte sollten Berenice (der Beisatz portus et civitas ist stehen geblieben) und Ptolemais heissen.

Aus jüngerer Zeit sind die Angaben über Locus qui dicitur Moyse, Nibei und Nybia c., S. 53, S. Mauritius in Theben; nicht sicher zu deuten Dadracata und Melfriel. Aus Imago sind die Legenden über Egyptus (In oriente) 52, Thebe c. 54. Aus Isidor die Legenden Alexandria quam 52, Eliopolis und Tanis metropolis 53, Cocodrilus 54 (ganz, aber der Anfang bei Isidor abgekürzt), Ibis 55, Hic Rubrum 55. Bei Hieronymus findet man die biblischen Namen Tanis, Heliopolis, Fiton (doppelt), Ramasse, Etham, Magdalum; Egyptus superior und inferior, und Deserta; Hic Satyri (in der Vita Antonii). Beda hat in Alexandria - hic Scs. Marcus; Orosius die Gentes Egyptiae. Bei Solinus sind von der Legende Hic cocodrilli 54 mehrere Sätze ganz übereinstimmend, doch ist eine gemeinsame Quelle nicht ausgeschlossen; ferner hat derselbe die auf die Indienfahrt bezüglichen Daten (Ab Alexandria 53, Berenice, Copton, Hydreum), welche aber sicher aus der Karte stammen. Ausserdem weisen auf die alte Karte hin die Legenden Distat a Sais 53 (auf Elefantine bezüglich, welches hier fehlt, beziehungsweise mit den Portae Nubiae identisch ist), Templum Serapis 54, Thebe inclita 54, der ganze Nillauf, besonders der Krokodilreiter Meroe insula 55, Mons Catabathmon 54, Azanicus oceanus 55.

Von den 3 Provinzen des 4. Jahrhunderts ist Aegyptus ipsa vertreten durch Alexandria, Memphis und Serapeum (diese 3 nennt auch Ammian), Babylon, Heracleon und Says; Augustamnica durch die metropolis Pelusium und Tanis; Thebais durch die metropolis Antinous, Syene, Thebae und Coptos — diese 4 hat auch Ammian —, ferner Ptolemais, Berenice und Hydreum.

2. Libyen und Tripolis.

Hier ist ausser den Bemerkungen über S. Marcus und Matthaeus nur alter Inhalt vorhanden. Die Legende Africa ab Afer S. 55 ist aus Imago abgekürzt und hat dieselben Schreibfehler; die 3 Legenden Libia Cirenensis 55 (hier sehr fehlerhaft), Pentapolis (Regio hec) 55, und Tripolitana regio 55 sind aus Isidor. Mit Solinus sind wohl Verwandtschaften vorhanden, aber keine Benutzung nachweisbar; die Angaben über das Oraculum Ammonis hat derselbe auch; die Legende Lethon fl. (Cyrca extimum) S. 57 zeigt verschiedene Lesarten, die über die Garamanten ist hier teils sinnlos, teils besser als bei Solinus (filii matres tantum recognoscunt giebt einen Sinn, aber nicht filios---, wie Solinus hat). Die Sonnenquelle beim Ammonium zeigt besonders deutlich das Schicksal der Kartenfortpflanzung: Garama und das Ammonium waren auf der Karte benachbart, schon Plinius, Augustinus und Isidor setzen aber diese Quelle

[1]) Dass auch Ptolemäus, wie Peschel, Geschichte der Erdkunde, 1865, S. 55, annimmt, diesen Irrtum geteilt habe, ist nicht richtig. Nur viele der im 15. und 16. Jahrhundert gezeichneten und gedruckten Ptolemäus-Karten haben eine solche Darstellung von Afrika, welche dem Ptolemäus selbst fremd ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bei den Garamanten an, indem sie offenbar aus der Karte schöpfen; hier ist die Quelle richtig beim Ammonium, die Sonne aber weit entfernt bei der Stadt Garama! Die Legenden Sirtes maiores und minores und Via Deserti 57 verraten ihre alte Quelle deutlich, ebenso Lacus Salinarum und Salinae immensae, Caput Saxi (Pl) und Sugolim (Ta).

In Libya inferior ist die metropolis Paraetonium, Castra Alexandri und das Oraculum gegeben; Ammian nennt ausser Paraetonium noch Neapolis (auch hier vorhanden, aber unsicherer Lage), und Chaerecla (vergl. hier das rätselhafte Cesa c.). In Libya superior oder Pentapolis sind die 5 Städte Cyrene metropolis, Beronice, Ptolemais, Apollonia und Arsinoe-Ceutria (dieselbe Lesart hat Isidor) gegeben. Zu Aethiopien gehören Garama und Nadaber. Gaetulia ist wohl als Land zu nehmen. Zu Tripolis gehören Arae Philaenorum, Oea, Leptis Magna und Sabrata, Caput Saxi.

3. Die Provinz Afrika, Numidien und Mauritanien.

Die Darstellung der Wüste ist auf Eb besonders interessant, weil sie auf Karten so selten ist; in der Legende ist dieselbe freilich mit den Syrten verwechselt worden; die wilden Tiere hat auch Ptolemäus daselbst. 3 Legenden unterhalb von Carthago sind am unrechten Platze: Fons quidam 56 gehört zum Oraculum Ammonis; Sardinia S. 30 und Hic sunt fontes calidi 58 gehören zur Insel Sardinien. Jüngeren Datums sind St. Augustinus in Hippo und Maroggia. Bei Isidor sind die Legenden zum Desertum (Hic-) 57, Septem montes 58 zum grössten Teil, und Massilia c. zu finden. Alles übrige ist alt und es sind besonders Zeugis regio 57, Sala fl. et opp. (ähnlich bei Solinus), die Flüsse Armoniacus und Odina (nur Ta) zu beachten.

Von Provinzen ist Byzacena mit der Metropolis Hadrumetum gegeben; Zeugis durch Carthago, Utica, Neapolis?, Thuburbo maius (Turbicana) und Hippo Diarytos; Numidia durch Lambaese (Besa), Simittu (Sinada), Hippo Regius, Mileu, Russicada vertreten, dagegen fehlt die metropolis Cirta; Sitiphensis ist ausgezeichnet durch die Metropole Sitiphi (Stipei), Igilgili (Ygil), und Tubusuptu (Suptu); Caesariensis durch Caesarea und Neocaesaria, Icosium, Novo Oppido, Portus ingens, Floriana?; Tingitana durch Septa, Massilia und Sala (Tingis fehlt).

Dass der Elefant weiss gezeichnet erscheint, ist vielleicht nicht Zufall, da Ptolemäus (lib. 4, c. 9) sagt, in Aethiopien kommen alle Elefanten weiss auf die Welt. Besondere Beachtung verdient das Gebirge, welches die Tingitana gegen das Mittelmeer abschliesst, da in der That, wie wir aus dem Itinerarium ersehen, von Tingis bis Portus Magnus keine Strasse führte, ein Beweis für die Treue der Kopie.

Von Flüssen ist der Ampsaga (unter Neocaesaria) o. N.; dann folgt unter dem missverstandenen Namen Sitiphensis der Fluss Salum, welcher über Portus ingens bei Siga mündet, hier aber mit dem Sala fl., welcher in den Atlantischen Ocean mündet, vermengt ist; ferner unter Novo Oppido der Malva oder Mulucha, welcher zwischen Caesariensis und Tingitana scheidet und auf allen Karten steht; endlich der Sala fl. in den Atlantischen Ocean.

4. Aethiopien.

Die fabelhaften Menschen stimmen grossenteils mit Solinus, doch können höchstens einzelne Legenden demselben entnommen sein, da manches anders lautet, manches bei Solinus fehlt. Die Anordnung derselben verdient beachtet zu werden. Man hat das Alter dieser Figuren und Legenden in Abrede gestellt und angenommen, dieselben seien aus den Texten von Solinus und Isidor eingesetzt worden, weil diese Figuren und Legenden auf den verschiedenen Karten in der Lage nicht übereinstimmen. Es wird zuzugeben sein, dass die Abschreiber sich hierin viele Willkürlichkeiten erlaubt haben. Doch setzt die Ebstorfkarte uns in Stand, jenen Einwand zu widerlegen.

Es lassen sich hier mit Sicherheit die 3 Gruppen unterscheiden, welche Solinus angiebt, und welche er zweifellos aus einer Karte entnommen hat: die der östlichen, mittleren (Garamanten) und westlichen Aethiopier. Die 1. und 3 Gruppe hat schon Mela, alle 3 hat Plinius. Die 1. (So 148, Pl 61, 187/8, Ml 3, 91/92) umfasst die 4 obersten Bilder (Menschen ohne Feuer, ohne Nasen, ohne Mund, ohne

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zunge), Hic sunt deserte und Gens 1—4, S. 60. Sie sind hier vollständig korrekt eingetragen. Die 2. Gruppe (So 146, Pl 6, 190/195) bilden die Garamantes und Psylli, Serbotae, Psambari, Maritimi, Agriophagi, Anthropophagi, Cynomolgi (Cynocephales) und Artabatitae. Auf unserer Karte folgen ordnungsmässig Serbotae. Psambari und Maritimi, dann folgen die Grosslippigen', welche von So mit den Cynomolgi vereinigt worden sind; die Trocodyten und Himantopodes werden zur 3. Gruppe gerechnet; dagegen folgen richtig Psilli (doppelt), Anthropophagi (Gens ista humanas) und Cynocefali. Die Darstellung lässt also an Treue wenig zu wünschen übrig. Die 3. Gruppe bilden die Atlantes, occidentales Aethiopes oder Hesperii (So 154, Pl 5, 44/45, Ml 1, 23, 44/48 und 3, 103). Zu ihnen gehören Trogodytae-Ofiophagi, Augilae, Gamphasantes, Blemyae, Satyri (als Menschen), Aegipanes, Himantopodes und Pharusi. Auf Eb sind die Trogodytae doppelt (oben hirschefangend und schlangenessend, unten als Höhlenbewohner) dargestellt; dann folgen Ofiofagi, die darunterstehenden Bilder passen aber nicht zu denselben: das vierfüssige Tier könnte einen Hund darstellen (vgl. Pl 6, 192 und So „Ptoenphae, qui canem pro rege habent"), die andere Figur aber stellt den Satyrus dar wie er beschrieben wird; die Blemyer haben Hf, Rf und Ps, während sie hier fehlen. Diese 3. Gruppe ist somit unvollständiger als die beiden andern, aber doch noch kenntlich. Auf der Herefordkarte allein wäre es schwer, die Ordnung herauszufinden, an der Hand der Ebstorfkarte aber wird auch jene verständlich, und beide ergänzen sich vielfach. An eine Konstruktion dieser Bilder aus den Texten wird nach der Vergleichung niemand mehr denken.

Aber auch die Tierdarstellungen lassen sich auf dieselben alten Quellen zurückverfolgen. Schon Solinus führt die dracones bei den östlichen Aethiopiern auf (der Basilisk jedoch sollte tiefer angesetzt sein); ferner die Affen gegenüber den Syrten — hier sind sie etwas höher hinaufgerückt, an die Stelle, wo schon Mela die sphinges nennt. Die Legende In hoc latifundio führt die 6 Affenarten auf, und zeigt deutlich, dass die darunter folgenden Bilder dazu gehören, wenn sie auch jetzt in entstellter Form erscheinen: die 1. Figur giebt den Satyrus (falsch als sphinges bezeichnet), die 2. Fauni (falsch satyrus), die 3, heisst richtig callithrix, die 4. (Garamantes) sollte die cercopitheci geben, die 5. richtig sphinges, die 6. sollte cynocephali geben, giebt aber die Psilli zum zweiten Male. Drei (1, 2 und 3 dieser Affenarten, aber entstellt, giebt Hf an derselben Stelle. Die Schlangen setzt schon Mela an demselben Platze an wie hier und Solinus giebt ihre Beschreibung im Zusammenhang mit der Hyäne und den wilden Tieren der Wüste. Unter letzteren fällt natürlich das Renntier in Afrika am meisten auf; bei Solinus wird es ebenfalls in Aethiopien angegeben und heisst auch parandrus (selbst die Lesart ibico hat ein codex desselben). Zum Tier, welches scarp heisst, gehört wohl der beim Panther angesetzte Name Camelopardalis, zu welchem hier das Bild stimmt, welches aber bei So den Beinamen „nabun" führt. Die Legende zum Basilisk hat So wörtlich, mit kleinen Aenderungen, dagegen die simiae nur in nahe verwandter Form, die hyaena anders. Die Schlangen sind wörtlich bei Isidor, ähnlich bei Solinus; panthera hat Solinus nur indirekt, struthio fehlt bei So. Die Tiere Aethiopiens können also nicht aus So eingesetzt worden sein, sind vielmehr längst auf der Karte gewesen; einzelne Legenden, besonders parandrus und basiliscus können aus So entnommen sein, aber ebensogut können beide (Eb und So) aus der Karte geschöpft haben.

Unter dem Strausse und links von ihm sind noch Bilder ohne Legenden, für welche wir keine Erklärung wissen (die Pflanze und das darunterstehende Bild könnte, zum Elefanten gehörend, die Mandragorapflanze darstellen).

Das schöne Bild vom Hesperidengarten, in dem nur die goldenen Aepfel fehlen, vom Drachen bewacht, entspricht ganz der Schilderung und Lage, welche man bei Pl, Ma und So findet, und ist zweifellos aus der alten Karte. Gaulos im Südmeer ist ein alter Irrtum; die Gorgades stammen von Hanno, Adanum und Malichu von Juba und letztere sind durch einen schon zu Plinius Zeit bestehenden Irrtum von der Indienroute nach Aethiopien verlegt worden. Die Brandanusinsel dagegen ist natürlich spätere Zuthat (Im).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Die als Quellen in Betracht kommenden Schriftsteller.

Citiert werden in den Legenden der Karte folgende Autoren: Boethius de consolatione philosophiae, in Mesopotamia S. 45; Dracontius (spanischer Dichter des 5. Jahrh.), nach Isidor, bei Crocodilus S. 54; Hieronymus nach Isidor, beim Euphrat S. 45; Isaias beim Grab Christi S. 41; Isidor Etymologien bei Mesopotamien S. 44 und in den Aussenlegenden S. 9; Lucanus Pharsalia nach Adam bei Sueonia S. 24, Agroctae S. 48 und Amphisbaena S. 61; Lucas bei Caesarea S. 40; Orosius bei den Robasci S. 24; Sedulius Paschale carmen, bei Jerusalem S. 41 (Citat frei aus dem Gedächtnis); Sallustius nach Isidor bei Mesopotamia 44; Solinus bei Malichu insula S. 62.

Ohne Angabe der Quelle werden citiert das Breviarum Romanum in den Legenden zum Bild Christi S. 10; mehrere Bibelstellen, beim Christuskopf S. 10, bei der rechten Hand Christi S. 10, bei Caesarea S. 40, bei Jerusalem und mons Oliveti S. 41, Aurum terrae illius optimum S. 38 (aus Gen. 2, 12 — auf Hevilath bezüglich); Ovid epist bei Ilium S. 37 (Nunc seges est).

Wie man sieht, stammen mehrere dieser Citate aus zweiter Quelle und es darf deshalb aus dem Citat die Benutzung des betreffenden Autors noch nicht gefolgert werden.

Folgende Schriftsteller sind für die Ebstorfkarte benützt worden:

1. Der jüngste Autor, welcher in Betracht kommt, ist Gervasius von Tilbury Otia Imperialia 1211. Dieser hat nach seiner eigenen Angabe (p. 956) auch eine verbesserte mappa mundi gemalt; auch ist er für seine Zeit sehr belesen; er kompiliert aus Or, Is, Im und vielen anderen. Von den vielen Konkordanzen können deshalb nur solche Wendungen berücksichtigt werden, welche ihm eigentümlich sind; solche sind Stralis c. in Rumänien, Nicopolis in Armenien, Niconium und Niconia terra Soldani, die Darstellung der 3 Indien mit Elioforus, Neocaesaria S. 58 (Gv 919) u. a. Besonders auffällig ist das Grab des Apostels Matthaeus in Parthien. Gervasius 948 berichtet nämlich nach Abdias: Matthaeus habe in Aethiopien (Nadaber) gepredigt, die beiden Magier seien vor ihm nach Persien geflohen, wo sie von Simon und Judas angetroffen worden seien. Dann haben die Apostel Persien durchwandert, seien in Suanis getötet und in Babylon begraben worden. Wir haben oben S. 46 diese Stelle (den letzten Satz) irrtümlich auf Matthaeus bezogen, während nach Abdias nur Simon und Judas in Persien waren und in Suanir getötet wurden. Die Stadt trägt auf unserer Karte keinen Namen; wenn wirklich Suanir gemeint ist, so wäre fast direkt bewiesen, dass ein Missverständnis des Gervasius vorliegt. Allein es giebt eine viel ältere Legende, welche den Matthaeus „in montibus Parthorum" begraben sein lässt; sie geht bis auf Isidor und die Martyrologia Hieronymiana zurück (s. o.) und die Eb hat über dem Grab (etwas zu hoch) „Montes Parthorum" angeschrieben. Gervasius ist deshalb hier nicht notwendig als Quelle anzunehmen.

Gervasius hat in seine Kosmographie auch die Schrift des Theodosius de situ terrae sanctae aufgenommen (948—955), in welcher sich manche mit unserer Karte stimmende Angabe findet, z. B. mons Libanus dividit Idumaeam et Phoeniciam, Tyrus Origenem tumulatum celat, Gethsemane, Therebinthus, Via Galilaea. Eine direkte Benützung folgt daraus noch nicht.

2. Johannes Wirziburgensis, c. 1165, ist für Palaestina ziemlich ausgiebig verwendet worden, wie wir oben zusammengestellt haben. Die Legenden sind so genau wiedergegeben, dass über die direkte Benützung kein Zweifel obwalten kann. Ob auch der verwandte Theodericus benützt wurde, ist zweifelhaft. Bei ihm findet sich die Identifizierung von Accaron novum mit Ptolemaida (S. 90 und 112 ed. Tobler); aber schon Adam Brem. nimmt Accaron im Sinne von Accon (368, 33 — ed. Lapp.).

3. Die Imago mundi des Honorius Augustodunensis, c. 1122, ist für die grösseren Legenden der Ebstorfkarte stark benützt worden[1]). Da der Inhalt der Imago zum grossen Teil aus einer Weltkarte geschöpft ist, so ist die Uebereinstimmung der Legenden im einzelnen Falle noch kein

[1]) Sommerbrodt citiert die Imago unter dem Namen des Anselmus Cantuariensis, unter welchem dieselbe zuerst (Basel 1497) gedruckt worden ist. Die in den Werken Anselms (Bibl. Max. Patr. Col. 1573, Anselmi opera III, 290 sq.) enthaltene Ausgabe ist kürzer, lib. III fehlt ganz, manche Lesungen sind korrekter, neu ist nur l. I, c. 4 (die 4 Elemente u. a.). Im übrigen kennt man von Anselmus keine Schrift verwandten Inhalts.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beweis für die Benützung der Imago. So trifft man die Legenden über die Amazonen 32 grossenteils schon bei älteren Autoren, die über den Caspius mons und Caucasus mons 35 ähnlich bei Mela, die über Sardinia und Sicilia 30 bei Isidor, aber hier ursprünglicher. Entscheidend für die Benützung ist die Legende über Graecia (A Mediterraneo 32), wo dieselben Schreibfehler vorliegen, ebenso Ebesus 29 (wo beide Colubria statt Colubraria haben). In Indien sind nahezu sämtliche grösseren Legenden aus Imago oder wenigstens mit derselben übereinstimmend. In der Legende Africa ab Afer 55 sind dieselben Namensentstellungen vorhanden, die Worte „in oriente a Nilo flumine" erregen aber doch Bedenken, ob sie nicht der Karte entnommen wurden.

4. Aus Adam von Bremen sind die Legenden Oldera et Albia S. 21, Morawi sunt populi 17 (wörtlich schol. 18 lib. II); Sueonia 24, Albis fl. 25, Fresia.

5. Mehrere Sagen des 11. und 12. Jahrhunderts sind benützt, so die Brandanuslegende (auch in Imago), die Sage von Ogiers Indienfahrt (welche den französischen Ogiergedichten fehlt, aber in belgischen, speziell Lütticher Traditionen erhalten ist) in der Legende über den Ganges S. 50; insbesondere aber Apostellegenden, welche meist auf Abdias zurückgehen, aber von Gervasius, Ordericus Hist. eccl. (bis 1143 reichend), Freculph 850 Chron., wiedergegeben werden. Wohl entsprechen die 3 Indien, Matthaeus in Nadaber mit den idola (die beiden Magier gaben sich für Götter aus), Philippus in Hierapolis, der Palast, welchen Thomas dem Gundaferus baute, dies alles entspricht den Angaben des Pseudo-Abdias. Aber andere Angaben entsprechen nicht: Bartholomaeus wird in Armenien angegeben wie Freculph, nicht in Indien wie Abdias hat; Marcus nach Freculph und den alten Akten; Calaminica hat ebenfalls Freculph und schon Isidor, Eriophorum der Presbyterbrief. Es ist wohl möglich, dass diese Angaben sich ganz oder grossenteils schon in älteren Karten befunden haben; am vollständigsten finden sie sich bei Freculph gesammelt.

6. Aus Beda († 735) lib. nom. loc. ex Actis, welcher im Mittelalter viel benützt wurde, sind entnommen 2 Legenden über Cyprus und Paphus S. 28, sodann 7 Legenden in Palaestina und Syrien, und die über S. Marcus in Alexandria.

7. Isidor ist von allen Quellen die am stärksten benützte, doch muss, wie bei der Imago, berücksichtigt werden, dass Isidor selbst aus der alten Karte geschöpft hat und es deshalb in vielen Fällen unentschieden bleibt, ob er oder die Karte als Vorlage gedient hat. Aus Isidor sind der grösste Teil der Aussenlegenden, die Legenden der 12 Winde und über Europa; in Böotien die 2 Quellen und der See, Macedonia teilweise; im Norden die Avaren und Tanais; mehrere Insellegenden (aber z. B. Eolee auf Eb besser); Asia minor, Armenia, Pons Alexandri, Smyrna, Ararath mit Arche; Arabia, Pentapolis (V civitates Sodomorum), Ebron, Seleucia, Orientis fl., Hoc mare Salinarum; die meisten grossen Legenden in Persien und Mesopotamien; Indus und Nidan fl., Ibex z. T.; Taprobane; Alexandria quam, Eliopolis und Tanis, Cocodrilus, Ibis, Hic Rubrum; Libia Cirenensis (hier sehr fehlerhaft), Pentapolis, Tripolitana; Desertum, Septem montes zum grossen Teil, Massilia, Serpentes. Aus Isidor hat Rhabanus Maurus seine kosmographischen Angaben wörtlich abgeschrieben, und an dieselben theologische Betrachtungen (den sensus spiritualis) angeknüpft. Solche treffen wir auf Eb nur beim ibex S. 51, wir haben aber bei Rhabanus die betreffende Stelle nicht gefunden.

8. Aus Aethicus (c. 630) sind genommen die Aussenlegenden 4 und 7 (S. 7), Municia 24, 6 Inseln von Nordeuropa 25/26, Amazones teilweise (ist alt), Grife gentes 33, Colisma 34, Acheron 34, Cumerus mons 35, Biles, Bridinno und Crisolida 35. Die beiden Legenden über Gog et Magog 32 und Ubera Aquilonis 34 stammen aus Pseudocallisthenes, sind aber auch in Aethicus, sowie wohl in Karten vorhanden gewesen, so dass man nicht auf Pseudocall. zurückzugehen braucht.

9. Mit Solinus sind eine beträchtliche Anzahl Konkordanzen vorhanden, aber bei keinem Autor ist die gemeinsame Kartenquelle durchsichtiger, als bei diesem. Die meisten jener Legenden zeigen etwas andere Fassung, andere Lesarten, nur sehr wenige sind ganz übereinstimmend. Die meiste Uebereinstimmung finden wir bei den Inseln (Cassiterides und Tres Fortunatae an der spanischen Küste, Caristos auf Euboea als besondere Insel, Malea, Ortygia scheinen aus So konstruiert zu sein) und Tieren (S. 48/49, besonders psittacus, welcher aber in So erweitert zu sein scheint; Hic cocodrillus 54, parandrus und basiliscus; dagegen sind z. B. camaeleon und alce nur ähnlich, nicht identisch). Von den Aussenlegenden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ist Nr. 40 grossenteils aus So, aber in anderer Folge. Gaditanum fretum 12 ist ähnlich, Retia et Pannonia 17 ähnlich, Thessalia teilweise; von Hylas lacus et fl. 37, Mons Aureus 38 (Argaeus So), und equi in Cappadocia, Asia minor zweiter Teil 35, Frigia 36, Aretisa lacus gilt allen das Gleiche: sie sind ähnlich, aber nicht gleich; ebenso die Gymnosophistae und Ichthyophagi 49 in Indien und die grosse Legende über India 48. Die Namen zum Argonautenzuge und zur Indienfahrt trifft man auch bei So. Verwandt ist das Ammonium mit Zugehör, Lethon fl.; die Garamanten sind auf Eb besser gegeben als bei So; die Sonnenquelle bei Garama ist ein vorsolinischer Irrtum. Mit einiger Wahrscheinlichkeit lässt sich die Entnahme aus Solin nur für wenige Legenden erweisen, in den meisten Fällen spricht die Wahrscheinlichkeit für die gemeinsame Kartenquelle.

Orosius wird zwar citiert, und es finden sich manche ihm eigentümliche Namen, besonders von Gebirgen (Astrix mons, Uzarae montes, ferner die gentes Egyptiae), dieselben sind aber auf anderen Karten, besonders Hf auch vorhanden und ohne Zweifel schon von Orosius aus der Karte entnommen worden.

Ebenso sind mit Hieronymus[1]) viele Namen übereinstimmend, besonders in Palästina, Mesopotamien und Aegypten. Boethius und Sedulius werden citiert; ersterer mag an der betreffenden Stelle benützt worden sein, die Stelle aus Sedulius aber kann nur frei aus dem Gedächtnis niedergeschrieben worden sein. Mit Plinius stimmen Syene (sol supra verticem), Caput Saxi, Via Deserti (mit Ma), Marsi (fast wörtlich), Amantini u. a.; bezüglich Milets 37 ist die Angabe von Eb korrekter als Pl. Mit Martianus Capella stimmen manche Angaben, welche aber meistens auch bei Pl und So ähnlich sind. Mit Mela gemeinsam ist Sicaton 34, Caucasus mons -attollitur 35, Catablepas 35 (aber in Aethiopien, auch bei So). Vibius Sequester hat Salmacis fons; Ptolemäus hat allein Cesse c.; Herodot die Angabe über Sais-Elefantine; Curtius und Arrian haben Cyropolis. Julius Honorius hat Theriodes-Torridis; Servius hat Lacus Lemmanus, a quo Alamanni; Physiologus und Liber monstrorum haben den antholops 47, ersterer allein hat den myrmecoleon; das Itinerarium hat Ycaris auf Sizilien. Die Tabula des Castorius hat die Salinae immensae quae-, Sugolim fl., Armoniacus und Odina fl. Mit Paulus Diaconus stimmt die ganze Beschreibung von Italien. Alle diese Konkordanzen sind natürlich nur aus der gemeinsamen Karte zu erklären und beweisen aufs klarste, dass in der That die alte Weltkarte die Grundlage der Ebstorfkarte bildet, da gewiss niemand glauben wird, dass im Mittelalter ein Kartenzeichner all diese Namen aus den genannten Autoren zusammengetragen habe oder haben könnte.

C. Vergleichung mit anderen Karten.

Es erübrigt noch, die Verwandtschaft mit Karten zu besprechen. Am augenfälligsten ist die Beziehung zur Psalterkarte, und da diese nicht aus der Eb abgeschrieben sein kann, so muss schon das gemeinsame Vorbild sehr ähnlich ausgesehen haben. Die jüngere Karte Ranulf's zeigt wohl einzelne besondere Verwandtschaftszüge (Form des Roten Meeres, Indus, Mittelmeer, afrikanische Küste, in den Legenden Nubei u. a.): Wir möchten aber darauf keinen grösseren Wert legen. Die nächst ältere verwandte Karte ist die von Lambert (Mm III, 43). Hier vergleiche man die 3 Indien, arbor solis et lunae, pygmaei, Hircania — hic grifes, Colchis insula (Coliadis Dn), Argyre in derselben Lage, die Küste von Persien bis Indien; Gallia braccata, Hispania — Hesperia; die Insel Bussus (B' S', Mm III, 50, welche wir dort nicht zu deuten wussten, Busus Dn, Ebusus); beide Säulen in Spanien; ferner das südlich zurücktretende Nildelta an derselben Stelle; Palus et fl. Tritonum (ebs. Dn; Bild auf Eb entstellt, auf Lb 1 besser), Septem montes. Wir schliessen auf ein verwandtes Vorbild beider.

---

[1]) Wir finden nachträglich noch, dass die Legende Massagetae et Derbees S. 33 wörtlich bei Hieron. contra Jovinianum l. 2 c. 6 sich findet: Massagetae et Derbices miserrimos putant qui aegrotatione moriuntur et parentes, cognatos propinquosque cum ad senectam venerint, jugulatos devorant, rectius esse dicentes, ut a se potius, quam a vermibus absumantur. Den Schlusssatz hat Hf bei den Essedones (Mm 4, 24). An derselben Stelle bei Hieronymus findet sich auch die Erklärung des über den Massagetae befindlichen Bildes (ein Mensch von Hunden zerfleischt), zu welchem die Legende unleserlich ist: *Bactri canibus ad hoc nutritis subjiciunt senes.* Siehe hiezu Gervasius Otia Imperialia ed. Liebrecht, Hannover 1856, S. 84.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wir haben schon bei der Besprechung von Europa im allgemeinen darauf hingewiesen, dass die Beatuskarte von St. Sever in Form und Inhalt unverkennbare Beziehungen zur Eb zeige. Wir weisen hin auf die allgemeine Form von Europa, speciell von Italien und der Balkanhalbinsel, die Form des Mittelmeeres bis zur Maeotis mit deren 3 Flüssen; die Städte Corduba, Taracon, Barcelona, Narbona, Arelas, Luna, Roma, Salerna, Capua, Ravenna. In Griechenland ist der Peloponnes verschieden, indem Beatus mit der Tabula geht, Eb aber der älteren Karte folgt; Argos und Argolis, sodann Athene, Filippis und Thessalonice folgen sich in derselben Weise, Filippis beidemal in der Mitte. Die Gruppierung der Provinzen der Balkanhalbinsel ist sehr ähnlich: Macedonia, Thessalia (Be hat verschrieben -lonica) und Epirus, ferner unter Constantinopel Dalmatia, Dardania und Istria (Eb hat Austria), dann Thracia und Moesia. Der Lauf der Donau und ihr Delta, von der linken Seite her ins Schwarze Meer kommend, mit den 3 linken Nebenflüssen; der Fluss Peneus auf Be o. N., und Eas ebenfalls gegabelt, auf Be mit dem anderen verbunden; der obere linke Ausläufer der Alpen — nach Be Alpes Juliae, und das Gebirge Olimpus (bei Be o. N.) an derselben Stelle.

Schon Lambert wies mehrfach auf Dionysius Periegetes hin (Busus u. a., s. oben); auch hier finden wir nähere Beziehungen. Die Cassiterides an derselben Stelle, die Lage von Sardinien, Galata, Corsica, Britannia und Ibernia, Creta, Cyprus, Gymnesiae, die 3 Flüsse in die Maeotis, die Städte Elis, Amyclae, Isthmus, Argolis, Arcadia u. s. w. zeigen Stammverwandtschaft.

Am schwierigsten ist die Feststellung des Verhältnisses zur Herefordkarte. Obige Betrachtung legt nahe, dass wir in Eb-Ps-Lb-Dn einerseits, Hf-Hn-Or-Ml andererseits zwei alte Zweige der römischen Weltkarte besitzen. Dagegen ergiebt die Vergleichung der beiden grossen Karten doch auch wieder Beziehungen, besonders in Gallien und Italien, welche nicht aus der alten Karte abgeleitet werden können, sondern frühmittelalterlichen Datums zu sein scheinen (siehe unsere Vergleichung in Mm IV, 49 ff.).

Die Bedeutung der Ebstorfer Weltkarte.

Aehnlich wie bei der Herefordkarte können wir auch hier folgende Bestandteile unterscheiden.

1. Jüngere Zuthaten, etwa von Aethicus (7. Jahrhundert) an gerechnet.

2. Die Einführung der biblisch wichtigen Länder und Orte, vermutlich durch Hieronymus (teilweise vielleicht schon Eusebius).

3. Die römische Reichskarte des 4. Jahrhunderts, welche die Provinzen dieser Zeit mit den Metropolen und je noch einigen weiteren wichtigen Städten, die wichtigsten Gebirge, Flüsse, besonders Grenzflüsse u. dgl. enthielt. Diese Karte, beziehungsweise die Ueberarbeitung der römischen Weltkarte im 4. Jahrhundert, glauben wir auf der Ebstorfkarte über jeden Zweifel erhoben zu haben durch den Nachweis, dass fast alle Provinzen des römischen Reiches, dem Stande des 4. Jahrhunderts entsprechend, mit ihren damaligen Metropolen und weiteren Hauptstädten auf dieser Karte vertreten sind.

4. Die Augustuskarte, welche hauptsächlich aus den Konkordanzen von So, Pl, Ma und Ml zu erschliessen ist, und deren Reste wir oben bei den einzelnen Ländern schon besprochen haben.

Wenn wir zum Schlusse ein Gesamturteil über die Ebstorfer Weltkarte geben sollen, so fällt dieses wesentlich anders aus, als dasjenige unseres Vorgängers Dr. E. Sommerbrodt. „Während sich die früheren Jahrhunderte des Mittelalters", urteilt S. „mit rohen, dürftigen Kartenmachwerken und öden geistlosen Kompendien begnügten, tritt uns hier eine Fülle des Stoffes, ein eifriges Sichversenken in das bessere Wissen der Römer, so weit es noch zu erreichen war, entgegen, kurz, ein Streben, das wir als Vorläufer der Renaissance bezeichnen möchten, durch welches die Brücke geschlagen wurde vom Mittelalter wieder zurück zu den Römern und von da zu den Griechen, von der Reichskarte zu Ptolemäus und von da zu den grossen Entdeckungen. Erst nachdem das Abendland sich so wieder versenkt hatte in die gute römische Ueberlieferung, war es in den Stand gesetzt, die Erbschaft der Griechen anzutreten — —."

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unsere Ansicht über die Bedeutung der Ebstorfkarte ist eine ganz entgegengesetzte: Diese Karte stellt, von der Zeichnung Deutschlands und einigen neueren Namen abgesehen, durchaus keinen Fortschritt dar, sondern lediglich eine Wiedergabe dessen, was die früheren Jahrhunderte auch besassen, der alten Weltkarte. Die Zuthaten unseres Karthographen sind, wieder von Deutschland abgesehen, von sehr fraglichem Werte, und wir werden ihm stets am dankbarsten sein müssen, wenn er das Alte möglichst getreu kopiert hat. Von einer Brücke zur Renaissance und zur Neuzeit kann bei dieser Karte gar keine Rede sein; auf dieser Grundlage, d. h. auf der Grundlage der römischen Weltkarte war eine gesunde Entwicklung der Geographie überhaupt nicht möglich. Diese Grundlage musste ganz verlassen werden und es galt, ein neues Erdbild auf Grund von Messungen oder astronomischen Beobachtungen Stück für Stück zu konstruieren. Bereits waren im Mittelmeer die seefahrenden Völker thätig, die Bausteine zu dem neuen Gebäude herbeizuschaffen, von welchen unser Kartograph noch keine Ahnung hat. Die Ebstorfkarte ist das letzte grosse Aufleuchten des römischen Orbis terrarum, mit dessen Untergange viel Poesie für immer verschwunden ist und der unschönen Wirklichkeit den Platz geräumt hat. An diese Karte hat ja die deutsche Poesie angeknüpft, und wenn man die altdeutschen Sagen, das Alexanderlied, Herzog Ernst von Schwaben, Rudolf von Ems. Reinfrit von Braunschweig, Hermann von Sachsenheim oder die Reisen des Mandeville und Johannes von Hese und viele ähnliche Werke ganz verstehen will, dann muss man die mappa mundi zur Hand nehmen. Aber nicht minder dient sie zur Illustration der verbreitetsten Sagen des klassischen Altertums, und wir werden kaum irregehen, wenn wir sagen, der mittelalterliche Abschreiber hatte keine Vorstellung davon, dass und wie er die Argonautenfahrten oder die Stationen der Indienfahrt aus Augustischer Zeit zur Darstellung brachte. Und doch sind beide, wie wir nachstehend noch zeigen wollen, gut vertreten.

Zum Argonautenzug gehören nach Appolonius Rhodius folgende Namen, welche auf Eb vorkommen: Olenos, Amyclae, Ismenus fl., Delos-Ortygia, Myrina auf Lemnos (Schatten vom Athos), Ilium, Hylas lacus, Acone portus, Acherusia specus, Themiscyrii campus et oppidum mit den Amazonen, Thermodon fl., Acheron fl., Pactolus fl., Araxes fl., Aeetas rex, Colchis, Fasis, Dioscorus oppidum, Scylla und Charybdis, Trinacria mit Erix mons, Syrtes, lacus Tritonum und Triton fl., hortus Hesperidum (wo Hercules den Drachen getötet hat), Achelous fl., Tanais fl., Columnae Herculis. Auch Ephyre bimaris, am Isthmus zwischen 2 Meeren dargestellt, kann nach Ovid hieher gehören. Schon die bildliche Darstellung des goldenen Vliesses, Aeetas, Acone portus, Acherusia specus, Themiscerium opp. u. s. w. ist so augenfällig, dass sie über die Absichtlichkeit der Darstellung keinen Zweifel aufkommen lässt, und heute noch wird der Lehrer dem Gymnasiasten die Argonautenfahrten an der Hand der Ebstorfkarte verständlicher machen können, als mit der besten modernen Karte; denn letztere wird es niemals begreiflich machen, dass man vom Schwarzen Meere durch den Tanais in das Nordmeer und durch die Säulen des Hercules heimkehren könne, was hier so einfach ist.

Von den Stationen der Indienfahrt sind auf Eb gegeben die Legende Ab Alexandria Indiam - -, Copto, Ydreum, (Berenice) portus et civitas, Occelia portus, Hf hat auch noch Cachinna portus et civ., Porte due?, Patalis portus und das Endziel Cotunare portus. Diese Namen nach Plinius und Solin; nach Juba auch noch Adanum, Scaeneon, Malichu und Drepanum prom., welche Namen schon von den Alten (allem Anschein nach von der Augustuskarte) irrig angesetzt und missdeutet worden sind.

Ebenso zweifellos sind in der Ebstorfkarte Reste von Hannos Fahrten (Gorgonen und die brennenden Berge, welche hier mit den des Feuers Unkundigen vermengt sind), der Herculessagen, ganz besonders aber von den in der römischen Kaiserzeit wie im Mittelalter so beliebten Alexandersagen.

Diese Züge scheinen uns für die Ebstorfkarte so recht charakteristisch zu sein und zu erhärten:

Die Ebstorfkarte stellt (von Deutschland abgesehen) keinen Fortschritt dar, aber sie ist ein ehrwürdiges Ueberbleibsel aus dem klassischen Altertum, welchem ein christliches Mäntelchen umgehängt worden ist; sie ist nicht nur die grösste, sondern, trotz vieler Entstellungen und Zuthaten, auch die getreueste Kopie der römischen Weltkarte, welche auf uns gekommen ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf